GOLFCLUB FELDAFING E.V.

Golf-Club Feldafing e.V.

aus Liebe zur Natur



KÖNIGLICH GOLFEN
AM STARNBERGER SEE

seit 1926

GOLF& NATUR
DGV Zertifikat
GOLD

Inhalt

EINFÜHRUNG

Editorial ____ 3
Golf und Natur ____ 4

ZERTIFIZIERUNG

Das DGV-Zertifizierungsprogramm ____ 5
Nutzen des Zertifizierungsprogramms ____ 6
Golf und Natur Silber-Zertifizierung 2014 ____ 7
Golf und Natur Gold-Zertifizierung 2016 ____ 8
Golf Post Auszeichnung als „Schönster Golfplatz" ____ 10
Blühpakt Bayern - Auszeichnung als „Blühender Golfplatz" ____ 11
GWT Starnberg Ammersee ____ 13

HISTORIE UND GEGENWART

Der Feldafinger Golfplatz im Lenné-Park ____ 15
Der Golf-Club Feldafing e.V. heute ____ 16

PLATZPFLEGE

Platzpflege und Platzmannschaft ____ 20
Sensible Pflege der Grüns ____ 21
Pitchmarken ____ 22
Witterungseinflüsse auf Pflegemaßnahmen ____ 23
Situation der Grüns im Sommer 2015 ____ 25
Sanierung der Grüns 5 und 9 ____ 27
Wetterstation und Bodensonde ____ 31
Die Schleifmaschine - das Herz der Werkstatt ____ 32
Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz ____ 33
Masterplan zur Sanierung der Grüns/Übungsanlage ____ 35

BE- UND ENTWÄSSERUNG

Wassermanagement ____ 36
Drainagearbeiten an Spielbahnen 4, 6 und 9 ____ 37

BAUM- UND PARKPFLEGE

Baumpflege im Lenné-Park ____ 38
Laubarbeiten im Herbst ____ 41
Wiederherstellung des Himmelsleiter-Wegs ____ 43
Naturdenkmal an Spielbahn 13 ____ 44
Trockensteinmauer an Abschlag 2 ____ 45
Schäden durch Orkane und Unwetter ____ 46

FLORA UND FAUNA

Wiesen und Biotope ____ 48
Blume des Jahres 2015 ____ 53
Streublumenwiesen ____ 54
Die Tierwelt auf dem Golfplatz ____ 55
Feldafinger Honig aus dem Lenné-Park ____ 59
Wildbienenkartierung ____ 61
Schmetterlingskartierung ____ 64
Ornithologische Bestandserfassung des LBV ____ 65

Inhalt

SICHERHEIT UND AUFLAGEN

Sicherheit im Golf-Club Feldafing ____ 67
Das Blitz-Frühwarnsystem BLIDS ____ 69
Sanitäranlage mit Blitzschutzunterstand ____ 70
Arbeits- und Gesundheitsschutz ____ 71
Sicherheit der Parkbesucher im Lennépark ____ 74
Brandschutz im GC Feldafing ____ 75
Kontrollen und Prüfungen ____ 76
Course-Rating des GC Feldafing ____ 78
Auswirkungen der Corona-Pandemie seit März 2020 ____ 80

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Homepage und Informationstafeln ____ 82
Newsletter, Sonderveröffentlichungen und Broschüre ____ 83
Klassik & Big Band Open Air Konzert ____ 85

ANHÄNGE

Schulprojekte im GC Feldafing ____ 87
Golf und Natur Quiz, Vogel Quiz ____ 88
Auszüge aus Golf Manager Magazin und
Informationen des Deutschen Golf Verbands ____ 105

Editorial



Liebe Mitglieder und naturverbundene
Freunde des GC Feldafing,

die Geschichte des Golf Clubs Feldafing beginnt bereits im Jahre 1853 durch König Maximilian II. von Bayern, der den Auftrag für die Planung des Feldafinger Parks erteilte, in dem der Golfplatz des GC Feldafing später eingebettet worden ist.

Zehn Jahre später wurde mit der Erstellung der Parkanlage begonnen. Über 150 Jahre alte Bäume befinden sich in einer einzigartigen Naturumgebung. Seit seiner Gründung vor rund 90 Jahren verfolgt der GC Feldafing einen sehr umsichtigen Umgang mit der Natur in Form einer engen Zusammenarbeit bei der Pflege des Parks mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen (kurz: Bayerische Schlösser und Seenverwaltung).

In einem Gemeinschaftsprojekt hat sich der GC Feldafing der Initiative des DGV "Golf & Natur " angeschlossen, welche alle relevanten Aspekte, die zur Sicherung der Qualität beim Management eines Clubs und zum umweltbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen auf einer Golfanlage berücksichtigt.

Um dem Naturgedanken zukünftig mehr Aufmerksamkeit zu schenken werden wir in unregelmäßigen Abständen über Themen aus dem Naturumfeld des GC Feldafing berichten. Damit soll das notwendige Bewusstsein für die Natur, insbesondere auf unserem Golfplatz, gestärkt werden.

Die einzelnen Informationsblätter, die unser Geschäftsführer, Florian Kohlhuber, verfasst und gebündelt hat, werden in der Broschüre „Golf-Club Feldafing e.V. - aus Liebe zur Natur" abgedruckt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studium der Informationsblätter. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat oder an unseren Platzvorstand.

Mit besten Grüßen,

Ihr Nikolaus von Koblinski
Präsident des GC Feldafing

Golf in Feldafing - ein Naturerlebnis auf höchstem Niveau

Das vom DGV im Frühjahr 2005 initiierte Umweltkonzept Golf&Natur ist eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen. Unser Golf-Club Feldafing e.V. setzt diese freiwillige Anleitung seit Jahren konsequent um und wurde deswegen 2016 mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet.

Das Konzept zielt darauf ab, die Spielbedingungen auf den Golfplätzen zu verbessern, zu optimieren und gleichzeitig einen größtmöglichen Schutz der Natur zu gewährleisten. Dieser Spagat ist oftmals schwierig und gelingt nicht immer, aber ist unabdingbarer Bestandteil einer zukunftsorientierten Strategie für jeden Golfclub.

„Golf ist wahrscheinlich die Sportart, die von allen Sportarten die größte Affinität zur Umwelt hat, weil Golfplätze die Umwelt nicht nur beeinflussen, sondern vielmehr von ihr abhängen."



Dies ist die Meinung von John Finisdere vom World Resources Institut, der wir uns gerne und ohne Einschränkung anschließen, zumal wir in Feldafing eine besondere Verantwortung im Umgang mit der Natur tragen. Unser Platz liegt in einer der beliebtesten Urlaubs- und Freizeitregionen Deutschlands. Die große Artenvielfalt die wir auf unserer Golfanlage vorfinden ist einmalig und besonders schützenswert, weil wir nur so das große Erbe des überragenden Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenné erhalten können. Sein damaliges gartenarchitektonisches Konzept ist eine Verpflichtung für uns, unseren Golfplatz durch naturnahe Platzpflege aufzuwerten.

Natürlich stellt ein solches Bestreben große Anforderungen an die Golfplatzpflege, die ein umfassendes, umweltfreundliches Konzept haben muss, wenn man die ökologischen Standortmerkmale fördern und eine artenreiche und intakte Natur erhalten will. Die Initiative Golf&Natur des Deutschen Golfverbandes fördert und definiert die Maßnahmen und Standards eines solchen naturschonenden und gleichzeitig nachhaltigen Pflegekonzepts. Das Zertifizierungsprogramm, das von dieser Initiative ins Leben gerufen worden ist, gibt uns Hinweise, wie man Energien und Ressourcen einsparen kann sowie detaillierte Anregungen für Arbeitsabläufe bei der ökologisch ausgerichteten Platzpflege. Eine der Intentionen des Programms zielt darauf ab, empfindliche Gebiete, die aquatische Umwelt und Trinkwasservorräte besser zu schützen – ein Anliegen, welches durch die Lage des Golfplatzes am Starnberger See eine besondere Bedeutung hat. Die Initiative hilft auch bei der ökologisch bedeutsamen Suche nach Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz und anderen artenschutzgerechten Maßnahmen.

Wie auch unser vorhergehender Platzvorstand, Ekkehardt Jekeli, bitte ich unsere Mitglieder, dieses Konzept zu unterstützen. Als Golfspieler möchte ich Sie anregen, die Schönheit und Vielfalt der Arten – auch jenseits der Golfbahnen – bewusst zu erleben!

Ihr Wilfried Lenze-Asbach
Platzvorstand

Das DGV-Zertifizierungsprogramm

"Golf und Natur" heißt für Golfer natürlich vor allem bei Sport und Spiel die Natur zu genießen, gelegentlich den Blick vom Ball zu trennen und auf das zu richten, was die Natur in Feldafing zu bieten hat: Fast 80 Baumarten, rund 500 verschiedene Sträucher, über 1.000 verschiedenste Gräser und viele seltene Orchideenarten sind hier beheimatet.



Durch die zusätzliche Anmeldung zum DGV-Programm "Golf und Natur" wird auch den vielfältigen Vorschriften und Auflagen für unseren in unmittelbarer Seenähe gelegenen Golfplatz Rechnung getragen. "Golf und Natur" ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Greenkeeper Verband Deutschland (GVD), unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Rasen-Fachstelle der Universität Hohenheim entstanden.

Das DGV-Programm beinhaltet
folgende zentralen Schwerpunkte:

- Natur und Landschaft
- Pflege und Spielbetrieb
- Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Das Programm zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz von Natur zu verbinden. Im Rahmen einer mehrjährigen Planung bietet „Golf und Natur" die Chance, sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern. Da sich Umweltverbesserungen oft nicht kurzfristig einstellen, ist für die Umsetzung ein Zeitraum von mehreren Jahren vorgesehen.

Weitere Informationen zum Programm "Golf und Natur" erhalten Sie auf der Webseite des Deutschen Golf Verbandes unter http://www.golf.de/dgv/umweltprogramm sowie auf der Webseite des Golf-Club Feldafing e.V. unter http://www.golfclub-feldafing.de/golf-natur/.

Nutzen des Zertifizierungsprogramms

Wenn von dem DGV-Programm „Golf & Natur" erzählt wird, könnte man irrtümlich meinen, es handele sich nur um Blumen und Bienen. Doch bei diesem Programm handelt es sich in Wirklichkeit um ein sehr umfassendes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem, dem sich die Golfclubs durch ihre Teilnahme langfristig unterziehen.

Der Golf-Club Feldafing e.V. nimmt seit 2012 an dem Programm teil und wurde nach nur vier Jahren mit der höchsten Auszeichnungsstufe „Gold" prämiert. Der DGV bezeichnete unseren Club sogar als **einen der Top 5 Golf & Natur Clubs in Deutschland**. Das gesamte Team des Golf-Club Feldafing e.V. hat von Beginn an mit Fleiß und größtem Engagement daran gearbeitet, alle Auflagen in die täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren und die Maßnahmen umzusetzen.

Zu Beginn hatte der Club eine Bestandsaufnahme in den folgenden vier Bereichen durchzuführen:

• Natur und Landschaft	• Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
• Pflege und Spielbetrieb	• Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Anschließend folgte gemeinsam mit den Golf & Natur Beauftragten die Erstellung eines Entwicklungsplans, der für unseren Golfclub die Durchführung verschiedener Maßnahmen festlegte. Nach Erfüllung von 15 der insgesamt 25 Basisanforderungen innerhalb von zwei Jahren qualifizierte sich der Club für das Zertifikat „Golf und Natur". Mit jeder weiteren Zertifizierungsstufe Bronze, Silber und Gold folgte jeweils ein weiterer, umfangreicher Maßnahmenkatalog.

Mit der Gold-Zertifizierung erfolgte gleichzeitig eine Überprüfung der DQS (Dt. Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen), die anhand einer Konformitätsbescheinigung bestätigt, dass der Golf-Club ein Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem in Anlehnung an ISO 14001:2004 durchführt.

Dieses Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem hilft dem Golf-Club Feldafing e.V. die Arbeitsabläufe zu strukturieren, laufend zu steuern und die Qualität langfristig zu sichern.

"Golf und Natur" beinhaltet somit viele betriebstechnische Aufgaben und Arbeiten, die ein schönes Spiel und Naturerlebnis ermöglichen, aber dessen notwendiger Aufwand häufig nicht wahrgenommen wird.

Ihr Florian Kohlhuber
Geschäftsführer

Beispielhafter Auszug von Maßnahmen des Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems „Golf & Natur"

- Auflistung der wiederkehrenden Pflichten
- Erstellung und laufende Aktualisierung eines Gefahrstoffverzeichnisses für alle Bereiche des Golfclubs
- Sicherheitskontrollen aller Maschinen, Fahrzeuge und Geräte
- E-Check aller ortsbeweglichen und ortsfesten Elektrogeräte
- Erstellung von Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz
- Umwelt- und Wasserschutz
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Brandschutz Clubhaus und Betriebshof
- Bestellung von Beauftragten (z.B. Ersthelfer, Brandschutzbeauftragte, Müllbeauftragte, Gefahrstoffbeauftragte), einem Betriebsarzt und einer Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Aus- und Fortbildungen, Befähigungsnachweise, allgem. und maschinenspezifische Mitarbeiterunterweisungen

Golf & Natur Silber-Zertifizierung

Am Donnerstag, den 27.11.2014, fand die dritte Zertifizierungsstufe des DGV-Programms "Golf & Natur" im Golf-Club Feldafing e.V. statt. Unter der Leitung von Herrn Dr. Gunther Hardt (DGV-Programm Golf und Natur) und Herrn Dieter Pfaff (DQS-Auditor) wurden einen ganzen Tag lang alle erforderlichen Unterlagen gesichtet, sowie die erfolgten Platzpflege- und Umweltmaßnahmen der vergangenen Monate im Bereich des Golfplatzes und des historischen Lenné-Parks bei einer Platzbegehung geprüft.



Der Golf-Club Feldafing e.V. nimmt erst seit 2012 an dem Zertifizierungsprogramm teil und erhielt im Winter 2012/13 die Bronzezertifizierung. Um so erfreulicher ist es, dass der Club bereits nun für sein großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit mit dem **DGV-Zertifikat in Silber** ausgezeichnet wurde. Die Goldzertifizierung ist für das Frühjahr 2016 geplant.



Vorstand und Mitarbeiter des GC Feldafing freuen sich gemeinsam mit dem Deutschen Golf Verband und der Zertifizierungsgesellschaft DQS über die Silberauszeichnung

v.links: Ekkehard Jekeli (Platzvorstand GCF), Dieter Pfaff (DQS-Auditor), Florian Eska (Head-Greenkeeper GCF), Nikolaus von Koblinski (Präsident GCF), Hartmut Horn (Vize-Präsident GCF), Florian Kohlhuber (Geschäftsführer GCF), Lutz Jessen (Spielführer GCF), Stephanie Eger (Sekretariat GCF), Dr. Gunther Hardt (DGV Golf&Natur), auf dem Bild fehlt: Dagmar Krumpholz (Schatzmeisterin)

Golf & Natur Gold-Zertifizierung

Am Samstag, den 27.02.2016, fand die **Gold-Zertifizierung** des Umwelt- und Qualitäts-management-Programms "Golf & Natur" im GC Feldafing statt. Neben einer Vielzahl von Maßnahmen zu den Umweltschwerpunkten „Natur und Landschaft" sowie „Pflege und Spielbetrieb" war auch der Bereich „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz" Bestandteil der Zertifizierung.

Auf Basis umfangreicher Dokumentationen aller Maßnahmen und Aktivitäten der vergangenen Monate, die Florian Kohlhuber mit seinem Team erstellt hat, prüften Vertreter des deutschen Golfverbandes und der Zertifizierungsgesellschaft DQS den ganzen Tag den vorgegebenen Anforderungskatalog. Zur Veranschaulichung der umgesetzten Maßnahmen wurden der Golfplatz, der Betriebshof, die Maschinenhalle und die Werkstatt besichtigt.

Der Golf-Club Feldafing e.V. ist nun mit der höchsten Auszeichnung des Umwelt- und Management-programms, der „Gold-Urkunde", ausgezeichnet und dokumentiert damit sowohl die Einhaltung aller Auflagen und rechtlichen Vorschriften sowie die kontinuierliche Arbeit und Strukturierung der Arbeitsorganisation im Sinne eines nachhaltigen Qualitätsmanagements.


GOLF&NATUR

Mehr Qualität · Mehr Spielfreude · Mehr Zukunft

DGV-ZERTIFIKAT
GOLD

Golf Club Feldafing e.V.

Der Golf-Club Feldafing e.V. hat in folgenden Programmschwerpunkten umfangreiche Qualitätsstandards erreicht:

Natur und Landschaft
Pflege und Spielbetrieb
Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Claus M. Kobold,
Präsident Deutscher Golf Verband e.V.

Audit-Daten:

Der Vorstand dankte dem gesamten Mitarbeiter-Team des GC Feldafing für die herausragende Arbeit und die freiwillige Verpflichtung innerhalb des Programms „Golf & Natur" das Qualitätsmanagementsystem des Golf-clubs kontinuierlich weiterzuführen.









Golf & Natur Gold-Zertifizierung

Zukünftig folgt im Rhythmus von zwei Jahren ein **Re-Audit** der Gold-Zertifizierung im GC Feldafing. Das nächste Re-Audit findet somit im Jahr 2018 statt. Auch für die Re-Audits wird es zukünftig einen Leistungskatalog verschiedener im Vorfeld festgelegter Maßnahmen geben, die vom Golfclub zu erfüllen sind.

Zeitgleich mit der Gold-Zertifizierung des Programms „Golf & Natur" erhielt der GC Feldafing übrigens auch die sogenannte **Konformitätsbescheinigung** der DQS, die in Anlehnung an die ISO 14001:2004 grundsätzliche Anforderungen dieser Norm an die Planung, Ausführung, Überprüfung und Optimierung des Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems bescheinigt.

Was ist eine ISO-Zertifizierung?

Bei einer ISO-Zertifizierung handelt es sich um ein Verfahren zum Nachweis der Einhaltung bestimmter Anforderungen und Auflagen.
Die Norm ISO legt Anforderungen fest, die es im Rahmen der Umsetzung eines allgemein anerkannten Qualitäts-managementsystems in Unternehmen zu erfüllen gilt. Im Rahmen einer ISO Zertifizierung wird also allgemeingültig nachgewiesen, dass alle Anforderungen, die die Norm ISO aufstellt in einem Unternehmen erfüllt wurden und ein Qualitätsmanagementsystem auf Basis dieser Norm im Unternehmen erfolgreich und vollständig umgesetzt wurde.

Quelle: Qualitätsmanagement Lexikon
www.qualitaetsmanagement.me





Vorstand und Mitarbeiter des GC Feldafing bei der Übergabe der Gold-Urkunde mit dem Deutschen Golf Verband und der Zertifizierungsgesellschaft DQS

v.links: Lutz Jessen, Stephanie Eger, Florian Kohlhuber, Ekkehard Jekeli, Hartmut Horn, Nikolaus von Koblinski, Uwe Lienau, Dagmar Krumpholz, Florian Eska (alle GCF), Dr. Gunther Hardt (DGV), Dieter Pfaff (DQS), Dr. Norbert Kutschera (CMC)

Auszeichnung als „Schönster Golfplatz“



Der GC Feldafing wurde im Jahr 2020 mit dem „Golf Post Community Award“ ausgezeichnet. In der Kategorie „Landschaft“ belegte unser Club den 1.Platz. Dieser Award ist die einzige Auszeichnung, die nicht von einer Jury, sondern von Golferinnen und Golfern selbst vergeben wird. Das macht den Preis auch so besonders.

Der GC Feldafing wurde von mehreren Tausend Golferinnen und Golfern gewählt, die leidenschaftlich und gern über Fairways und Grüns streifen. Alle über 700 Golfclubs der Republik standen zur Auswahl, doch nur 27 bekamen die uneingeschränkte Empfehlung der aktivsten Golf-Community.

Insgesamt basiert das Ranking auf fast 21.000 abgegebenen Stimmen. Somit ergibt sich ein transparentes und repräsentatives Bild der Golfclubs, die deutsche Golferinnen und Golfer für besonders spielenswert halten. Die Urkunde nahmen unser Präsident, Nikolaus von Koblinski, und unser Geschäftsführer, Florian Kohlhuber, im Rahmen der Münchner Golftage entgegen.

Weitere Informationen sind unter dem nachfolgenden Link abrufbar:
https://www.golfpost.de/golf-post-community-award-2020-gewinner-7777372006/



Urkunde der Golf Post Community Empfehlung



Florian Kohlhuber und Nikolaus von Koblinski bei der Übergabe des Golf Post Award 2020

Blühpakt Bayern - Auszeichnung als „Blühender Golfplatz“



Um dem dramatischen Insektensterben entgegenzuwirken, engagieren sich der Bayerische Golfverband und bayerische Golfclubs seit 2020 gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium unter dem Dach der Blühpakt-Allianz. Die dazu durch den Freistaat Bayern ins Leben gerufene Auszeichnung „Blühender Golfplatz“ ist ein weiterer Baustein im Blühpakt Bayern und honoriert besonderes Engagement auf bayerischen Golfanlagen für die Erhaltung und Förderung der Arten- und Insektenvielfalt.

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber überreichte die neue Auszeichnung am 18.05.2021 im Rahmen einer Veranstaltung im GC München-Eichenried an die ersten zehn Golfplätze und sagte: „Mit dem Blühpakt Bayern wollen wir ein blühendes Netzwerk in Bayern für mehr Artenreichtum schaffen. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir jeden Winkel in Bayern nutzen, um die Arten- und Insektenvielfalt weiter zu stärken. Die `Blühenden Golfplätz´ haben auf ihren Flächen wahre Natur- und Insektenparadiese geschaffen. Dieses Engagement ist großartig.“

Die bayerischen Golfplätze verfügen über eine Fläche von mehr als 10.000 Hektar. Dreiviertel dieser Flächen werden nicht für den Spielbetrieb verwendet und können naturnah angelegt werden. Für eine Auszeichnung als „Blühender Golfplatz“ müssen bestimmte Kriterien zur Förderung der Insektenfauna erfüllt werden. Dazu gehören insbesondere die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent der Freiflächen, keine flächige Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel, der Verzicht torfhaltiger Substrate und der Erhalt von Überwinterungsstrukturen für Insekten und andere Tiere.



Verleihung der Urkunden durch den Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber und den Bayerischen Golfverband im GC München-Eichenried

Blühpakt Bayern - Auszeichnung als „Blühender Golfplatz“

Auch der Golf-Club Feldafing e.V. wurde als eine der ersten zehn Golfanlagen in Bayern als „Blühender Golfplatz“ ausgezeichnet. Unser Präsident, Nikolaus von Koblinski, nahm die Auszeichnung im GC München-Eichenried entgegen und betonte, dass die Auszeichnung ein Dokument des jahrelangen Engagements des gesamten GCF-Teams für das Golf&Natur-Programm und des Fördervereins Feldafinger Park darstellt. Durch die ergänzenden Empfehlungen des Umweltministeriums wird dieses Engagement weiter ausgebaut und zusätzliche Maßnahmen zum Umwelt- und Insektenschutz auf der Golfanlage umgesetzt. Der Golf-Club Feldafing e.V. freut sich besonders über diese Auszeichnung, weil unsere Golfanlage mit ihren zahlreichen Umwelt- und Naturschutzprojekten nun erstmalig auf politischer Ebene in den Fokus der Öffentlichkeit tritt.

BLÜHPAKT BAYERN

BLÜHENDER GOLFPLATZ

Weitere Details zum Blühpakt Bayern und interessante Artikel sind unter den nachfolgenden Links abrufbar :

>>> https://www.bayerischer-golfverband.de/news?nid=865

>>> https://www.bluehpakt.bayern.de/allianz/golfverband.htm

>>> https://www.stmuv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?ID=A%2Bs3RgSTi2QQTVxdrZSz7w%3D%3D

>>> https://www.bluehpakt.bayern.de/allianz/ausgezeichnet/feldafing/index.htm

>>> https://golfsustainable.com/glauber-zeichnet-golfclubs-bei-bluehpakt-bayern-aus/



Bayerischer Umweltminister Thorsten Glauber und Präsident des GC Feldafing Nikolaus von Koblinski bei der Übergabe der Urkunde „Blühender Golfplatz“ am 18.05.2021

Mitgliedschaft im GWT StarnbergAmmersee Verbund

Die Region StarnbergAmmersee ist vorrangig durch die Seenlandschaft bekannt, beheimatet aber darüberhinaus zahlreiche weitere wunderschöne Naturhotspots im Fünfseenland. Die Region vereint zudem eine einzigartige Mischung aus traditionellem Handwerk, innovativen HighTech-Unternehmen und ist ein Hotspot der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie zahlreichen Freizeit- und Sportangeboten. Das Fünfseenland und der Großraum München ist die Region mit den meisten und schönsten Golfplätzen in Deutschland.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung im Landkreis Starnberg (GWT) mit ihrer „Regionenmarke StarnbergAmmersee" seit Jahren für eine Stärkung der Region und Positionierung als Golfregion ein. Seit 2019 sind der Golf-Club Feldafing e.V. und die GWT durch die Unterzeichnung als Lizenznehmer der Regionenmarke eine enge Kooperation eingegangen. Als einer der ältesten Golfclubs Deutschlands mit der traumhaften Lage am See stellt der Golf-Club Feldafing e.V. einen wichtigen Partner und Markenbotschafter der Region dar. Gleichzeitig unterstützt die GWT den GCF im Verbund mit den umliegfenden Golfanlagen und Hotels, in der laufenden Kommunikation mit Broschüren, Flyern und in der Presse sowie mit gemeinsamen Auftritten auf Golfmessen.

Übrigens werden die Lizenznehmer der Regionenmarke „StarnbergAmmersee" bei Schließung des Kooperationsvertrages durch den Strategiebeirat der gwt Starnberg geprüft. Der Vergabeprozess beinhaltet eine umfassende Prüfung der Erfüllung verschiedener Lizenzkriterien und bestätigt nach erfolgreichem Abschluss eine grundsätzliche Wertepassung zwischen Lizenznehmern und der Marke StarnbergAmmersee.

Weitere Informationen sind unter
www.starnbergammersee.de abrufbar.



Christoph Winkelkötter, Florian Kohlhuber, Nikolaus von Koblinski und Kathrin Kollmann bei der Auszeichnung der GWT Markenlizenz „Starnberg Ammersee"



Mitgliedschaft im GWT StarnbergAmmersee Verbund

Die Werte der Regionenmarke StarnbergAmmersee und des Golf-Club Feldafing e.V. passen bestens zusammen und stellen gemeinsam eine wichtige Säule der touristischen Ausprägung der Region dar. Hier sind nur einige Beispiele aufgeführt:


Auszeichnung

Golf-Club Feldafing e.V.

ist ein wertvoller Teil unserer Region
und zeichnet sich aus durch
besonderes Engagement für

starnberg ammer see

Wir sind stolz, Ihnen hiermit
die Markenlizenz für
StarnbergAmmersee zu übergeben.

Starnberg, 1. 9. 2020

1. märchenhaft: Der 1926 gegründete Golf Club Feldafing ist einer der ältesten und traditionsreichsten Golfclub Deutschlands. Er liegt eingebettet in den historischen Lenné-Park, dessen Geschichte bis in das Jahr 1853 zurückreicht. Der preußische Hofgartendirektor Peter Joseph Lenné) wurde vom bayrischen König Maximilian II. beauftragt, auf dem Hanggelände gegenüber der jetzigen Roseninsel eine Parkanlage mit Schloss anzulegen. Der Schlossbau wurde zwar ein Jahr später von Maximilians Sohn, König Ludwig II. wieder eingestellt, jedoch sind bis heute die historischen Grundmauern geblieben, auf denen am Abschlag 11 gespielt wird.

2. geistreich: Der GCF hat ca. 100 jugendliche Mitglieder im Alter von 5-18 Jahren. Mit einem wöchentlichen Jugendtraining im Umfang von 20 Trainingseinheiten und einem ganzheitlichen Jugendkonzept, trägt der GCF maßgeblich zur körperlichen und geistigen Förderung der Jugendlichen bei.

3. privilegierte Lage: Durch seine gute Anbindung und die Nähe zu München und der trotzdem ländlichen Lage direkt am See und im Lenné-Park, trägt der GCF wesentlich zu einer sehr hohen Lebensqualität der Besucher bei.

4. traditionsreich: Als Gast in einem der ältesten Golfclubs Deutschlands, gelegen in einem historisch gewachsenen Park, in dem die bayrische Historie des fest verankert ist, erlebt der Besucher die perfekte Symbiose zwischen Tradition und Moderne mit einem Golfplatz auf höchstem spielerischen Niveau.

5. naturgesund: Der Golfsport zählt zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Während einer Golfrunde legt der Spieler ca. 10 km zurück, verbraucht ca. 800-1200 kcal und beansprucht ca. 100 Muskeln seines Körpers. Somit ist Golf ein perfektes Herz-Kreislauftraining und trägt nachweisbar zu einem längeren Leben bei. Da Golfen im übrigen auch ein hohes Maß an Konzentration und Kreativität fordert, in einem entspannenden Umfeld stattfindet und mit einem angenehmen Naturerlebnis verbunden ist, trainiert es Geist und Psyche und eignet sich hervorragend zum Stressabbau.

6. erfinderisch: Der GCF erhielt im Herbst 2018 den Allianz Umweltpreis für seine Golf und Naturbroschüre und seine umfangreiche Schmetterlingskartierung. An Bahn 2 hat der GCF eine Trockensteinmauer angelegt, die Echsen beheimatet. Der GCF legt viel Wert darauf, den Golfspieler auf die Symbiose zwischen Golf und Natur aufmerksam zu machen und ihn für den Erhalt und den Schutz der Natur zu sensibilisieren.

7. erstklassig: Im Jubiläumsjahr 2016 veranstaltete der GCF auf seiner Driving Range ein großes Klassik Open Air-Konzert mit über 2500 Besuchern. Der GCF ist ein sehr familiär ausgerichteter Club mit einem umfangreichen Vereinsleben und versucht durch Veranstaltungen über den Sport hinaus auch Nichtgolfer den Club näher zu bringen.

Der Feldafinger Golfplatz im Lenné-Park

Der Golf-Club Feldafing e.V. ist einer der traditionsreichsten und ältesten Golfclubs Deutschlands. Er wurde mehrmals zum schönsten Platz Deutschlands und Europas gekürt. Bereits Präsident Eisenhower spielte auf der Anlage des GC Feldafing, doch die Geschichte des Golfplatzes reicht weit zurück..



Das geplante Schloß im Lenné-Park

König Maximilian II. beauftragte im Jahre 1853 den berühmten Hofgartendirektor Peter Joseph Lenné für das Feldafinger Hanggelände am Starnberger See eine Parkanlage mit Schloss zu planen. Der Grundstein hierfür wurde 1863 gelegt; jedoch wurde der Schlossbau bereits ein Jahr später durch seinen Sohn, König Ludwig II., wieder eingestellt. Geblieben sind die historischen Grundmauern, auf denen am 11. Abschlag gespielt wird und der Park, in den ein großer Teil des Golfplatzes eingebettet ist.

Die Gründung des Golf-Club Feldafing e.V. erfolgte am 3. Juni 1926 zur "Pflege und Förderung des Golfsportes". Damit ist der Club mit seinem alten Baumbestand, den wunderschönen Ausblicken auf den Starnberger See und die Alpenkette seit über 88 Jahren auch jenseits der Grenzen Deutschlands ein beliebtes Ziel für ambitionierte Golferinnen und Golfer.



Eröffnungsdrive durch Fürstin zu Schaumburg-Lippe 1926

Nach 1945 waren die Amerikaner, die sich stets als faire und sportliche Partner erwiesen, Hausherren des Clubs. General Albert Watson (Kommandeur der US Streitkräfte und selbst begeisterter Golfer) und seinem Freund Heribert von Strempel (Präsident des GC Feldafing e.V. ab 1957) war es zu verdanken, dass aus der 9-Loch-Anlage im Jahre 1962 die erste bayerische 18-Löcher-Anlage wurde. General Watson setzte zur Verwirklichung dieser Idee seine Pioniere ein, die mit ihren Geräten, Traktoren und Planierraupen die zweiten neun Löcher im westlichen Teil des Lenné-Parks gestalteten.

Nach einer weiteren Umbau- und Sanierungsphase von 1994 bis 1996 schlug den Eröffnungsdrive auf dem vollkommen neu aufgebauten Platz am 1. Mai 1997 der damalige Präsident Dr. Siegbert Bregenhorn.

Neben der Tradition ist vor allem die sportliche Ausrichtung für den Club charakteristisch. Sie wird unterstrichen durch die Spitzenleistungen der 1.Herrenmannschaft, welche seit vielen Jahren in der Bundesliga spielt und damit zu einer der besten Mannschaften Deutschlands zählt. Auch die gezielte Förderung von Jugendlichen mit einem bundesweit einzigartigem Jugendkonzept ist ein Schwerpunkt der Clubtätigkeit.

Der Golf-Club Feldafing e.V. heute

Heute ist der GC Feldafing überregional bekannt, sportlich und gesellschaftlich etabliert und bietet Mitgliedern und Gästen ein herausragendes Ambiente. Der Golfplatz bietet für Spieler aller Alters- und Leistungsklassen interessante und sportliche Herausforderungen. Er ist mit seinen engen Spielbahnen und dem alten Baumbestand besonders von den hinteren Abschlägen sehr anspruchsvoll. Durch die orangenen und blauen Tees wird aber auch Golfneulingen der Einstieg erleichtert. Für Juniors zwischen 6 und 18 Jahren gibt es spezielle Junior Tees, die es Familien ermöglichen, gemeinsam die Faszination des



Golfsports zu erleben.

Ein besonderes Augenmerk richtet der Golf-Club Feldafing e.V. auf die Sport- und Jugendförderung. Unter Anleitung eines erfahrenen Golflehrer-Teams werden Jugendliche über ein mehrstufiges Basis-, Förder- und Leistungstraining mit Freude und Spaß an den Golfsport herangeführt. In allen Alters- und Leistungsklassen nehmen Mannschaften des Golf-Club Feldafing e.V. an regionalen und nationalen Wettspielen teil. Aktuell verfügt der GC Feldafing über neun Mannschaften.



Auch die herausragende Gastronomie von Familie Küster und das einladende Ambiente im Clubrestaurant sowie auf der Sonnenterrasse mit Blick auf das 18. Green tragen zum Genuss im Golf-Club Feldafing e.V. bei. Ein ausgewogener Turnierplan mit regelmäßigen Wettspielen und Veranstaltungen, die sowohl den sportlichen Ansprüchen genügen als auch gesellschaftliche Ereignisse berücksichtigen, runden das Gesamtbild ab.

Der Golfplatz im Sommer 2015

Shooting mit Reinhard Rohner











Der Golfplatz im Sommer 2020
Shooting mit Stefan von Stengel







Freundschaften, Lebensqualität und Gesundheit

Wer mit Spaß und Vergnügen auf die Runde geht, trainiert den Körper und findet gleichzeitig auch Ruhe, Ausgleich und Entspannung beim Spiel und in der Natur. Golf hilft, dem Stress im Alltag zu entfliehen und dient der Prävention von Krankheiten. Das verbreitete Vorurteil, Golf erfordere keine besondere Fitness, ist leicht widerlegt, denn während einer 18-Loch-Runde ist der Golfer bis zu fünf Stunden an der frischen Luft unterwegs, legt zu Fuß bis zu zwölf Kilometer zurück, verstärkt seine Sauerstoffaufnahme um das Zwei- bis Vierfache und bewegt und koordiniert einen Großteil seiner Muskeln.



*Golf macht glücklich, wirkt Stress- und Burnout-Erkrankungen entgegen, verlängert nach einer schwedischen Studie sogar das Leben, aktiviert den Muskel- und Fettstoffwechsel, trainiert die Rumpfmuskulatur und Haltung sowie die Funktionen des Gehirns.**

Der Golf-Club Feldafing e.V. bietet die besten Voraussetzungen. Neben der außergewöhnlich sportlichen Ausrichtung besticht der Club auch durch seine phantastische Lage vor der Kulisse des Starnberger Sees und durch Ausblicke auf das Panorama der Alpen. Nicht zuletzt tragen auch die Menschen zu dem besonderen Flair bei. Der Golfclub versteht sich als privater Verein mit familiärer Willkommenskultur. Ein Tag im Golf-Club Feldafing e.V. bietet außerordentlichen Entspannungs- und Erholungswert für Mitglieder und Gäste aller Altersklassen.



Platzpflege und Platzmannschaft

* (Quelle: SZ Magazin „GolfSpielen“ 4/2015 S.68)

Für einen Golfplatz ist - neben der Lage des Platzes und den ökologischen Gegebenheiten - das Greenkeeping der wichtigste Faktor für den Erfolg und die Zufriedenheit der Mitglieder und Gastspieler. Unser Ziel ist es unter den gegebenen Voraussetzungen den bestmöglichen Pflegestandard zu erreichen, um den wachsenden Ansprüchen im Wettbewerb der führenden Golfanlagen gerecht zu werden.

Greenkeeping benötigt eine qualifizierte Mannschaft unter einem erfahrenen Headgreenkeeper und seines Stellvertreters, einen hohen materiellen Aufwand für die Infrastruktur, Maschinen, Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Sand etc. sowie natürlich die Liebe zum Platz und eine hohe Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Durch Ausbildungsprogramme, Trainingseinheiten und Fortbildungen soll das hohe Pflegeniveau moderner Platzpflegemaßnahmen dauerhaft gewährleistet werden. Das Greenkeeping-Team des Golf-Club Feldafing e.V. besteht aus acht Personen, die in verschiedenen Spezialgebieten ausgebildet sind und regelmäßig weitergebildet werden.



Das Greenkeeping-Team 2020 (v.links): Mandela Osborn, Lukas Vierlbeck, Emil Brecheisen, Moritz Neuber, Uwe Kühne, Akos Tezsla, Uwe Lienau, Head-Greenkeeper Florian Eska

Es steht ein großer Maschinenpark für alle Anforderungen der Golfplatzpflege zur Verfügung: Handmäher und Triplex-Mäher für Grüns und Abschläge, große Fairway-Mäher und Rough-Mäher, Bügelmaschinen für die Grüns, Motorrechen für die Bunker, Rasenbelüftungsmaschinen für Grüns und Abschläge, Maschinen für die Stachelung und Schlitzung der Fairways oder die aufwendige Drill-and Fill-Maschine für die Tiefenbehandlung der Grüns, dazu Maschinen zur Ausbringung von Saatgut, Dünger, Sprühmitteln sowie verschiedene Transport- und Baumaschinen. Alle Geräte und Maschinen werden durch einen speziellen Maschinentechniker gewartet und betreut.

Detaillierte Einsatzpläne für die Mannschaft auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis unter Berücksichtigung des Wettspielkalenders sind im Golf-Club Feldafing e.V. Basis für die Erhaltung der hohen Qualitätsstandards. Zudem hat der GC Feldafing in Zusammenarbeit mit der bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung die Verantwortung für die sehr umfangreichen Baumpflege- und Instandhaltungsarbeiten des großen, alten Baumbestandes sowie die Verkehrssicherungspflicht an der Parkanlage und den öffentlichen Wegen.

Sensible Pflege der Grüns

Die Grüns auf dem Golfplatz werden - als wichtigste Spielelemente für den Golfer - besonders sensibel und behutsam gepflegt. Die stetig wachsenden Ansprüche an die Qualität müssen zudem in einem ganzjährigen Pflegekonzept Berücksichtigung finden und regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Um die vergleichsweise kleinen, ondulierten und stark modulierten Grüns auf höchstem Qualitätsniveau pflegen zu können, setzen wir seit einiger Zeit auf Handmäher für die Grüns. Im Vergleich zum Mähen der Grüns mit den üblichen Triplex-Mähern ist der Zeit- und Personalbedarf in etwa dreimal so hoch; allerdings ist mit den Handmähern ein deutlich exakteres Mähergebnis möglich, die Formgebung der Grüns ist aufgrund der wendigen Maschinen genauer abbildbar und Bodenaufbau wird durch ihr geringeres Gewicht deutlich weniger verdichtet. Nebenbei arbeiten Handmäher auch deutlich ressourcenschonender.



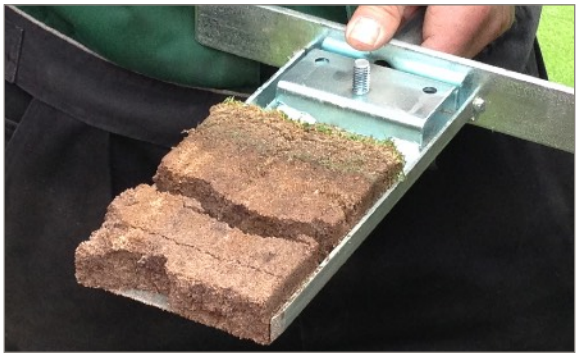
John Deere Handgrünmäher

Neben der täglichen Grünspflege finden, über die gesamte Saison verteilt, bodenverbessernde Sonderpflegemaßnahmen statt. Dazu gehören beispielsweise das regelmäßige Aerifzieren, Vertikutieren und Sanden der Grüns, wodurch in erster Linie die Bodenbelüftung verbessert werden soll. Ergänzend dazu wird durch zusätzlich eingetragene Algenprodukte die biologische Nährstoffversorgung sichergestellt.



Die Bearbeitung der einzelnen Grüns erfolgt teilweise unterschiedlich, da das Mikroklima je nach Tages- und Jahreszeit, bedingt durch Sonnenstand und Dauer auf jedem Grün unterschiedlich ist.

Über verschiedene Faktoren und Beobachtungen werden die Maßnahmen auf jedem einzelnen Grün individuell überprüft und angepasst.



Durch regelmäßige Proben, das Entnehmen von Spatenprofilen und bodenphysikalische Untersuchungen werden die Auswirkungen der Pflegemaßnahmen immer wieder kontrolliert.

Diese Kontrollen ermöglichen es, die Pflegemaßnahmen wiederum anzupassen und rechtzeitig auf Veränderungen zu reagieren.

Pitchmarken

Wussten Sie schon...

...dass jeder Golfer durchschnittlich 8 Pitchmarken pro Golfrunde auf den Grüns hinterlässt?

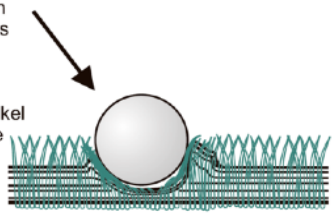
Legt man nur 100 Golfrunden auf dem Golfplatz des GC Feldafing pro Tag zugrunde, so entspricht dies 800 Pitchmarken täglich, d.h. 24.000 pro Monat und 168.000 in der Kernsaison bei 7-monatiger Annahme. Sie fragen sich, wie man unter diesen Bedingungen einen Pott einlochen kann? Reparieren Sie Ihre Pitchmarken!

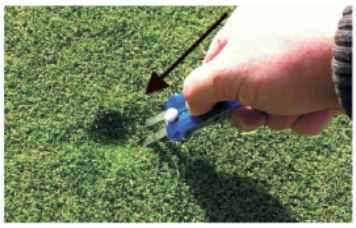
Eine Pitchmarke, die innerhalb von 5 Minuten richtig repariert wird, heilt innerhalb von 24 Stunden. Wird die Pitchmarke aber erst nach 10 Minuten repariert, benötigt diese Stelle schon bis zu zwei Wochen für die Regeneration. Noch länger dauert die Heilung wenn die Reparatur falsch ausgeführt wird.

Schlimmster Fehler beim Ausbessern von Pitchmarken ist das Hebeln von Gras zur Oberfläche, da dadurch die Wurzeln ausgerissen werden können. Setzen Sie deshalb bitte die Pitchgabel mehrmals rund um das Loch an und drücken Sie das Loch zusammen. Anschließend verwenden Sie den Putter, um die Stelle zu glätten. Der ganze Vorgang dauert nur wenige Sekunden!



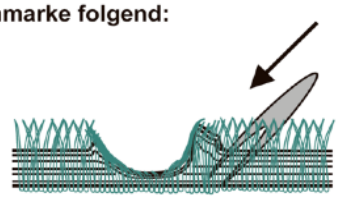
Beim Aufprall des Balles auf das Grün werden die oberen Bodenschichten an die Ränder des Einschlagloches gedrückt. Es faltet sich die Grasnabe auf und es entstehen, je nach Einschlagwinkel, Aufwerfungen rund um das Einschlagloch. Je senkrechter der Aufprallwinkel des Balles umso gleichmäßiger falten sich die verdrängten Bodenschichten an den Kraterrändern auf oder pressen sich zusammen.

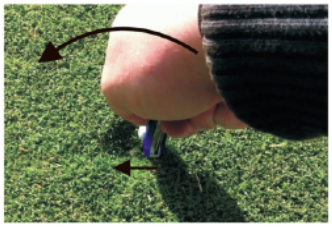




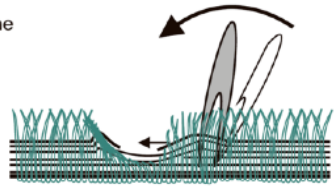
Richtig repariert wird die Pitchmarke folgend:

1. Die Gabel in einem schrägen Winkel kurz hinter der Pitchmarke einführen.



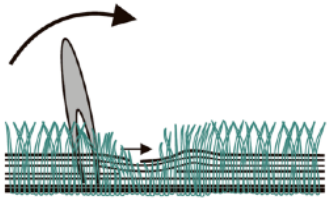


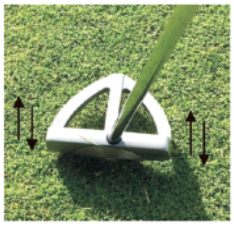
2. Die Pitchgabel wird vorsichtig nach vorne gedrückt, um die aufgeworfenen und zusammengedrückten Bodenschichten in ihre alte Position zu bewegen.





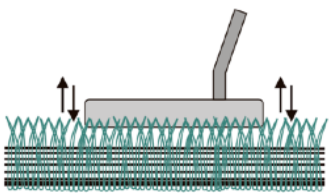
3. Auf dieselbe Weise verfährt man einmal rund um das Loch, so dass sich die entstandene Vertiefung von außen nach innen wieder schließt.





4. Zum Abschluss wird die ausgebesserte Stelle mit dem Putter geebnet.

Bei sorgfältiger Ausführung sieht man danach von der Pitchmarke rein gar nichts mehr.



Witterungseinflüsse auf Pflegemaßnahmen

Infolge des Klimawandels können - wie in der Landwirtschaft auch - bei Sportrasen Probleme im Bereich der Pflanzengesundheit und -vitalität zukünftig zunehmen. Niederschläge in Verbindung mit höheren Temperaturen im Herbst und Winter erhöhen beispielsweise das Risiko einer Schneeschimmel-Infektion deutlich. Eine ganze Reihe von Krankheiten tritt schon jetzt nahezu ganzjährig auf, wie z.B. die Schwarzbeinigkeit. Witterungsextreme bedeuten zudem Stress für die Gräser. Dieser erhöht dann die allgemeine Anfälligkeit.

Durch den Klimawandel werden die Durchschnittstemperaturen in Bayern langfristig ansteigen. Dies begünstigt die Vermehrung vieler Insekten, wodurch teilweise mehrere Generationen pro Jahr entstehen. Auch wird der Wildkrautdruck steigen. Schnellwachsende und Wärme liebende Arten werden profitieren und somit die Artenzusammensetzung von Sportrasenflächen negativ verändern.

Daneben beeinflussen extreme Witterungen die Saisonvorbereitungs- und Pflegemaßnahmen - eine geschlossene Schneedecke im Winter, ein erneuter Wintereinbruch im Frühjahr nach der Schneeschmelze, ein Orkan mit erheblichen Schäden für den Baumbestand sowie die Spielflächen. Auch sintflutartige Regenfälle im Sommer können die Befahrbarkeit des Platzes und die Durchführung von wichtigen Platzpflegemaßnahmen verhindern, wodurch der gesamte Spielbetrieb beeinträchtigt wird.

Die Folge sind bisweilen Verschiebungen des Saisonstarts und/oder einzelner Turniere, was sich wiederum auf die Planbarkeit und ggf. negativ auf die Wirtschaftlichkeit einer Golfanlage auswirkt.

Durch den unermüdlichen Einsatz des Greenkeeping-Teams können einige, aber nicht alle Witterungseinflüsse kurzfristig kompensiert werden.



Platzsperre aufgrund der geschlossenen Schneedecke



Turnierabbruch wegen Unbespielbarkeit durch Graupelschauer

Witterungseinflüsse auf Pflegemaßnahmen



geschlossene Schneedecke
im Winter 2012/13



erneuter Wintereinbruch
im Frühjahr 2013









Sintflutartige Regenfälle
im Sommer 2013

Situation der Grüns im Sommer 2015





Im Sommer 2015 starb in Folge von Problemen auf den Grüns ein Teil des Poa Annua Bestandes ab. In mehreren Veröffentlichungen zwischen Juni und August informierte der Golfclub schriftlich über die aktuelle Situation. Zusätzlich fand am Sonntag, den 13.09.2015 ein Informations-nachmittag für die Mitglieder des GC Feldafing zum Zustand der Grüns statt. Rund 80 Mitglieder nahmen an der Veranstaltung im Clubrestaurant teil.

Der ö.b.u.v. Sachverständige für Anlage und Pflege von Golfplätzen, Dr. Gunther Hardt, stellte den Krankheitsverlauf der Grüns seit seinem ersten Besuch am 05.08.2015 und die möglichen Ursachen der Situation auf den Grüns dar. Nach dem Ausschlussprinzip waren in einem Zeitraum von mehreren Wochen sämtliche potenziellen Ursachen wie beispielsweise Krankheiten der Gräser, Überdüngung, Nährstoffmangel, Schädlingsbefall, Bodenphysik und Vandalismus überprüft worden, so dass gesicherte Ergebnisse vorlagen:

Ein Verschulden des Greenkeeping-Teams beispielsweise durch Überdüngung konnte laut Dr. Hardt frühzeitig ausgeschlossen werden. Auch die Nährstoffanalysen und Rückstandsuntersuchungen, mithilfe derer eine Unterversorgung der Pflanzen oder Vandalismus nachzuweisen wäre, blieben unauffällig. Verantwortlich für das Absterben des Poa Annua Bestandes auf den Grüns war viel mehr ein Zusammentreffen mehrerer Faktoren in den Monaten Juni/Juli, die als sogenannter **„Summer Decline Complex“** in der Fachliteratur beschrieben werden.

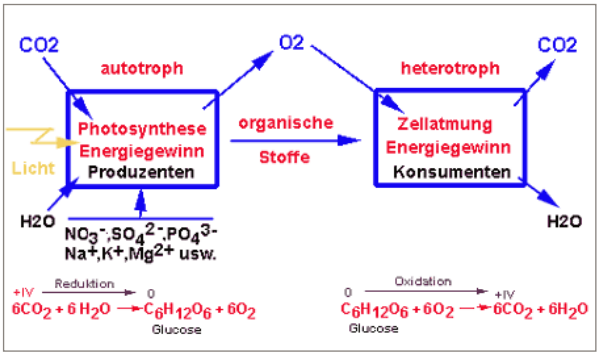


Bild 1: Photosynthese und Atmung der Pflanze (Quelle: Internet)

Die Durchschnittstemperaturen lagen weit über den Durchschnittswerten der letzten 20 Jahre - sowohl tagsüber als auch **insbesondere Nachts** (vgl. Anhang „Zahlen, Daten, Fakten). Das Zusammenwirken dieser hohen Temperaturen mit der hohen Luftfeuchtigkeit durch die direkte Lage am See, führte dazu, dass der Energieverlust (Atmung) insbesondere nachts höher war als der Energiegewinn unter Tags (vgl. Bild 1). Unter diesen Voraussetzungen stresste der hohe Spiel- und Tunrierbetrieb in den Monaten Juni/Juli die Pflanzen zusätzlich enorm. Der zeitgleich hohe Wassergehalt im Wurzelbereich (vgl. Newsletter 07/15) führte zum Absterben der Pflanzen.

Situation der Grüns im Sommer 2015

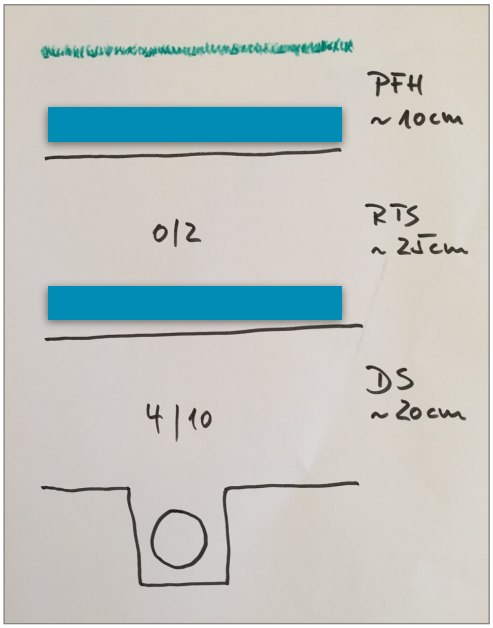


Bild 2: Grünaufbau und Kapillarbrüche

Ein bodenphysikalisches Gutachten zeigte einen doppelten Kapillarbruch (hängende Wasserdecke in rund 6-10 cm Tiefe sowie in rund 40 cm Tiefe, vgl. Bild 2). Insbesondere der obere Kapillarbruch muss zur langfristigen Funktionssicherung der Grüns beseitigt werden.

Nach umfangreichen Beratungen mit Dr. Hardt und weiteren Experten, sowie einer detaillierten Kosten-Nutzen-Abwägung, erschien ein mit hohen Kosten verbundenes Abtragen der obersten Schicht zu diesem Zeitpunkt nicht sinnvoll. Anstelle dessen wurden mit Abschluss der Saison 2015 neben anderen mechanischen Maßnahmen sog. Drill'n'Fill sowie Tiefenbohrungen durchgeführt, mit dem Ziel die Kapillarbrüche zu beseitigen.

Um die Kosten hierfür möglichst gering zu halten, wurden die im GC Feldafing vorhandenen Maschinen umgerüstet bzw. Spezialmaschinen ausgeliehen.





Bearbeitung der Grüns mit der Drill and Fill - Maschine. Die nicht vollständig verfüllten Bohrlöcher werden händisch nachbearbeitet und anschließend der Sand eingeschleppt.

Sanierung der Grüns 5 und 9

Aufgrund der bekannten Probleme mit den Grüns, hat der Vorstand im Herbst 2016 entschieden, eine vollständige Sanierung des 9. Grüns und eine Teilsanierung des 5. Grüns durchzuführen. Durch die Erfahrungen der vergangenen Monate und Jahre, sowie diversen Gutachten und Expertenmeinungen, zeichnete sich zuvor für das 9. Grün folgende Situation ab:

1. Trotz intensiver Aerifizierungs- und Tiefenbohrungsmaßnahmen war weiterhin ein **Porenbruch (Sperrschicht)** zu verzeichnen. Die Situation auf dem Grün – insbesondere bei extremen Witterungsverhältnissen – hat sich nicht nachhaltig verbessern lassen, um das gewünschte Qualitätsniveau des Grüns über den Zeitraum der Saison gewährleisten zu können.
2. Die Rasentragschicht hatte einen **zu geringen Anteil an organischem Material** und liess keine Nährstoffspeicherung und –aufnahme zu. Wiederholtes Düngen des Grüns zeigte keine Wirkung, da die Nährstoffe trotz Düngung nicht für die Pflanze verfügbar waren.
3. Das Grün war von einer **ungesunden hohen Zahl von Nematoden** befallen. Eine Dezimierung durch Nematizide (Mittel gegen Nematoden) hatte der GC Feldafing bei den zuständigen Behörden (Schlösser- und Seenverwaltung, untere Naturschutzbehörde und Institut für Pflanzenschutz an der bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft) angefragt, aber keine Ausnahmegenehmigung erhalten. Auch der Versuch ein Pilotprojekt mit einem neuen Wirkungsstoff gemeinsam mit dem DGV durchzuführen, konnte nicht abschließend genehmigt werden. Die Chancen auf Erfolg stellten sich hier als gering dar.







Diese Grundsatzprobleme liessen sich auch durch intensive Grünpflege und Sondermaßnahmen nicht beheben, weshalb das 9. Grün komplett saniert werden musste, d.h. **Abtragung des Grünaufbaus inklusive Drainschicht (ca. 50-80 cm) und anschließender Neuaufbau mit Ansaat**.

Da die restlichen Grüns mit Einschränkung von Grün 9 eine einheitliche Bauweise aufweisen, empfahlen die Gutachter bei einem weiteren Grün eine Teilsanierung vorzunehmen, damit für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen auf den restlichen Grüns eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Auf Basis dieser Empfehlung wurde zeitgleich zu den Arbeiten auf Grün 9 die Rasentragschicht des 5. Grüns teilweise erneuert und eingesät.

Sanierung der Grüns 5 und 9

Um nach der Neueinsaat der beiden Grüns 5 und 9 einen langfristig bestmöglichen Zustand zu erreichen, wurden auf den beiden sanierten Grüns bereits seit dem Frühjahr spezielle Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Durch den späten Ansaat-Zeitpunkt im Vorjahr und eine nicht vollständig geschlossene Grasnarbe vor dem Winter, war eine zusätzliche und besonders intensive Pflege notwendig.

Hierzu gehören unter anderem:

- regelmäßiges Topdressen mit speziellem Sand, der den Eigenschaften der Rasentragschicht entspricht, um Unebenheiten auszugleichen und die langfristige Festigkeit der Grüns zu gewährleisten
- regelmäßige Nachsaat der gesamten Grüns
- intensive Nachsaat auf Kahlstellen mit der standortoptimalen Gräsermischung
- stufenweises, granuliertes und flüssiges Düngemanagement - basierend auf biologischen und nicht mineralischen Düngern, um das junge Gras nicht zu verletzen
- gezieltes Bewässern mit Hand und der Beregnungsanlage
- Einbeziehung in die tägliche Grünspflege
- Handmähen ab März, täglicher Schnitt ab Mitte Mai
- händisches Entfernen von Unkräutern und Ungräsern mangels zugelassener Pflanzenschutzmittel

Um die beiden Grüns trotz all dieser ergriffenen Maßnahmen noch nicht zu stark zu belasten, erfolgte die Öffnung zunächst an einzelnen Tagen und zu ausgewählten Turnieren.

Sukzessive wurde die Schnitthöhe in der Folge reduziert und die Grüns langsam in den Spielbetrieb integriert, bis eine vollständige Öffnung möglich und die normale Bespielbarkeit erreicht war.







Da das novellierte Pflanzenschutzgesetz für die Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern („Ehrenpreis" und die „jährige Rispe") keine zugelassenen Pflanzenschutzmittel vorsieht, mussten diese händisch durch unsere Greenkeeper entfernt werden.

Sanierung der Grüns 5 und 9

Nach dem ersten Winter sind sehr deutliche Unterschiede zwischen den sanierten Grüns 5 und 9 sowie den älteren Grüns zu erkennen! Während die spieltechnischen Unterschiede der beiden neuen zu den älteren Grüns erst langsam im Saisonverlauf 2017 erkennbar wurden, kann man nach dem ersten Winter die Unterschiede auf den ersten Blick sehen. Während die sanierten Grüns einwandfrei aussehen und kein Krankheitsbefall vorhanden ist, haben die restlichen Grüns nicht zu übersehende Schäden. Vor allem der Schneeschimmel wird die Grüns in den ersten Wochen des Frühjahrs noch begleiten.



Grün 18 mit Schneeschimmel, 22.03.2018



Grün 9 ohne Krankheitsbefall, 22.03.2018

Wie anhand dieser Fotos klar zu erkennen ist, werden in den Wintermonaten Januar bis März die Grundsteine für eine erfolgreiche Saison des Platzes gelegt. Die weitere Sanierung der Grüns ist nachhaltig erforderlich und war ein voller Erfolg, weitere Grüns müssen zeitnah erneuert werden um die Qualität des Platzes sowie der Grüns zu erhalten. Jedes Grün erhält auch in den Wintermonaten individuelle und aufwendige Pflege der Greenkeeper.

Fotos der Grüns in der Saison 2020 und 2021



Grün der Bahn 18 nach starkem Hagel und Unwetter am 29. Juni 2021



Abgesperrtes Grün der Bahn 18 im Winter 2020, damit durch Spaziergänger im Park keine Schäden entstehen











Einsatz von Wetterstation und Bodensonde

Zwei wertvolle Helfer im Pflegebetrieb



Die neue Wetterstation des GC Feldafing

Um die Witterungsverhältnisse im gesamten Park, insbesondere aber auf den Grüns, noch genauer kontrollieren und das Klima im Detail aufzeichnen sowie den Pflegebetrieb darauf abstimmen zu können, wurde im Winter 2021 eine neue Wetterstation angeschafft. Diese Wetterstation wurde seitlich von Grün 9 installiert und liefert über eine Anbindung an den PC des Greenkeeper-Büros Daten wie beispielsweise Temperatur mit Maximum- und Minimumwerten, Luftfeuchte, Luftdruck, Windgeschwindigkeit und Niederschlags-menge an einen Touchscreen.

Über den PC lassen sich die Daten auswerten und Statistiken erstellen. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse sind wertvoll um den Pflegebetrieb noch genauer auf die Witterung abstimmen zu können.



Um zusätzlich die Auswirkungen der Witterung auf die einzelnen Bodenschichten - insbesondere auf den Grüns - regelmäßig überprüfen zu können, liefert eine neue mobile „POGO-Bodensonde“ Messwerte auf das Smartphone des Head-Greenkeepers.

Messungen des Feuchtigkeitsgehalts, der Temperatur und der elektrischen Leitfähigkeit im Bodeninneren geben Aufschlüsse über die aktuelle Situation der oberen Bodenschichten und die Belastbarkeit der Spielflächen. Somit ergeben sich wertvolle Rückschlüsse auf notwendige Pflegemaßnahmen.



Die Anschaffung der beiden Geräte konnte durch mehrere Spenden an den Förderverein Feldafinger Park und Jugendgolf e.V. realisiert werden.

Der GC Feldafing bedankt sich bei allen Spendern ganz herzlich für die Unterstützung!

Die Schleifmaschine - das Herz der Werkstatt

Insbesondere für die intensiv gepflegten Flächen unseres Golfplatzes - Fairways, Abschläge und Grüns - sind sorgfältige Pflege und Schnitt mit scharfen Klingen essentiell. Ein Golfplatz ist nicht einfach nur eine grüne Wiese; allein der zur Pflege eingesetzte Maschinenpark erreicht schon beachtliche Investitionsgrößen.

Da die bisherige Schleifmaschine nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprach, wurde im Jahr 2014 eine neue Schleifmaschine angeschafft. Die Mitglieder hatten die Finanzierung über eine Investitionsumlage zugesichert.

Die Schleifmaschine SBR 900 der Fa. Ettrich beruht auf einem einmaligen Verfahren, um Mähwerk-Spindeln und Untermesser in einer Aufspannung hochpräzise schleifen zu können. Die Untermesserträger müssen dazu nicht ausgebaut und separat geschliffen werden.

Das komplette Mähwerk kann mit dem schwenkbaren Lastenlift bequem in die Schleifposition gehoben werden. Bewegliche Spannelemente ermöglichen die stabile Montage aller bekannten Fabrikate. Auch Handgreensmäher können entsprechend aufgespannt werden. Um Rückstände direkt aufzunehmen befindet sich am Schleifturm ein Absaugschuh für den Rund- und Hinterschliff sowie ein Absaugschuh für den Untermesserschliff.



Die neue Schleifmaschine der Fa. Ettrich SBR 900

Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz

Unsere Mitglieder und Gäste werden umfangreich über sämtliche Maßnahmen der Platzpflege informiert. So wird beispielsweise die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln per Aushang bekannt gegeben und der Platz wird während der Behandlung vorübergehend gesperrt.

Alle Platzpflegemaßnahmen entsprechen den gesetzlichen Auflagen und werden mit den Behörden abgestimmt. Eine kürzlich im Rahmen des DGV-Zertifizierungsprogramms „Golf & Natur" absolvierte freiwillige Pflanzenschutzprüfung bestätigt die ordnungsgemäße Handhabung aller Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen.



Die Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz, die sich der Golf-Club Feldafing e.V. selbst setzt, sind im Folgenden zusammengefasst.

Mögliche Auswirkungen des Befalls mit Schadorganismen

- Beeinträchtigungen der Funktions- und Spieleigenschaften
- Lücken im Bestand
- Einwandern von Fremdarten, Moose
- Veränderung der Artenzusammensetzung
- Abnehmende Vitalität
- Eingeschränkte Regenerationsfähigkeit

Ermittlung des Befalls

- Regelmäßige Kontrolle der Gräserbestände hinsichtlich ihrer Entwicklung und ihres Gesundheitszustandes (Sichtkontrolle, Experten, Bodenproben)
- Nutzung der vorhandene Diagnosehilfen (Fachliteratur, amtliche Dienste, private Institute)

Vorbeugende Maßnahmen zur Befalls- und Schadensvermeidung

- Standortgerechte Auswahl der Gräser und Gräsergesellschaften
- Standortgerechter Aufbau der Spielelemente
- Verwendung von resistenten Grassorten
- Auswahl der Standorte der einzelnen Spielelemente in Hinblick auf das Mikroklima unter Berücksichtigung der befallsfördernden Faktoren (Schatten, Luftzirkulation)
- Angepasstes Wassermanagement (Wasserabführung, Beregnung)
- Exaktes Mähen (sauberer Schnitt, angepasste Schnitthöhe)
- Durchführung von vorbeugenden Maßnahmen (z.B. Abtauen der Flächen)
- Zielgerichtete Entwicklungspflege
- Bedarfsgerechte Nährstoffversorgung (z.B. Bedeutung des Kaliums)
- Mechanische Pflegemaßnahmen zur Optimierung des Luft- und Wasserhaushaltes (z.B. Bodenlockerung und Besanden)
- Stressmanagement

Vorzug nicht-chemischer Abwehr

- Unterstützung natürlicher Regelmechanismen (z.B. Einsatz von Sitzstangen für Greifvögel)
- Mechanische Maßnahmen zur Beseitigung von Wildkräutern (z.B. Striegeln, Vertikutieren)

Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz

- Manuelle Beseitigung von Wildkräutern (z.B. Ausstechen)
- Absammeln von Schädlingen
- Einsatz biologischer Mittel (z.B. Nematoden gegen Gartenlaubkäfer und Tipula-Larven, Einsatz von pilzlichen und bakteriellen Antagonisten)
- Vorbeugender Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln und Bodenhilfsstoffen

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

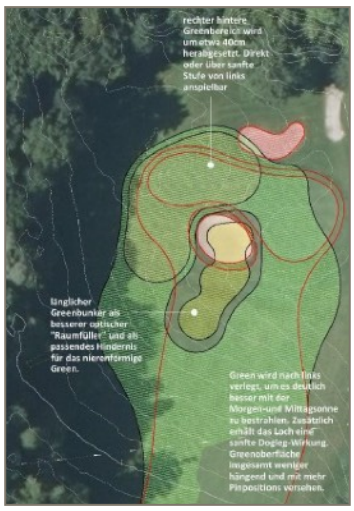
- Beachtung der Vorschriften für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Auswahl, Beschaffung und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nur durch sachkundiges Personal gemäß PflSchGesetz
- Mittelauswahl unter Berücksichtigung von Wirkungsweise, Wirkstoff und Resistenzneigung
- Bevorzugte Anwendung biologischer, nützlings- und umweltschonender PSM
- Auswahl von Mitteln mit spezifischer Wirkung
- Einsatz von Mitteln mit den geringsten Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Naturhaushalt
- Beachtung von Gewässerschutz (z.B. Abstandsauflagen)
- Ordnungsgemäße Entsorgung von Restmitteln und Behältern
- Außenreinigung der PS-Spritze auf dafür geeigneten Flächen
- Ausschließlicher Einsatz von geprüften Ausbringungsgeräten
- Einsatz von verlustmindernder PS-Technik (Düsenwahl, Spritzschirm)
- Sachgerechte Lagerung der PSM
- Beachtung des Anwenderschutzes
- Einsatz unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse (Temperatur, Wind, Luftfeuchtigkeit)
- Einsatz unter Berücksichtigung des Publikumsverkehrs (Greenfeespieler und Besucher des Golfplatzes sind angehalten, sich im Sekretariat anzumelden. Dort informieren Mitarbeiter und / oder Aushänge über am gleichen Tag anstehende Pflanzenschutzmaßnahmen. Während der Zeit der Pflanzenschutz-Ausbringung kann eine vorübergehende Sperrung der betreffenden Bereiche des Platzes erfolgen.)



- Bekämpfungsmaßnahmen, die nur dem „ästhetischen Wert", nicht aber der Funktion des Rasens dienen, sind zu überdenken
- Die Entscheidungsfindung und die Durchführung der Maßnahme sowie die Nachkontrolle sind zu dokumentieren
- Einhaltung des notwendigen Maßes: Einsatz nur, wenn keine Alternativen zur Verfügung stehen, Teilflächenbehandlung, verminderte Behandlungshäufigkeit
- Ergreifen geeigneter Resistenzmanagement-Maßnahmen (z.B. Wirkstoffwechsel, keine Mittel mit Neigung zur Kreuzresistenz)
- Führung eines Tagebuches über alle durchgeführten vorbeugenden, chemischen und nichtchemischen Maßnahmen (zeitnahe Dokumentation)
- Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten chemischen und nichtchemischen Maßnahmen
- Entwicklung von standortspezifischen Strategien, insbesondere für Fungizide

Masterplan zur Sanierung der Grüns & der

Zur Sanierung der zuletzt Mitte der 90er Jahre überarbeiteten Grüns und der Übungseinrichtungen im Golf-Club Feldafing e.V. ließ der Club im Jahr 2017 einen Masterplan durch den bekannten Golfplatzarchitekten Thomas Himmel erstellen. Bei einer am 19.03.2018 durchgeführten Besprechung mit Vertretern des Golfclubs, der Schlösser- und Seenverwaltung und Herrn Himmel (Himmel Golf Design) wurde der Masterplan nochmals näher erläutert und ergänzt. Die Schlösser- und Seenverwaltung gab anschließend mit Schreiben vom 20.03.2018 ihr grundsätzliches Einverständnis mit den im Masterplan dargestellten Maßnahmen, da die geplanten Maßnahmen in der Hauptsache die technische Sanierung der Greens - insbesondere eine Erneuerung der Rasenschicht bis zu einer Tiefe von 10-15cm - vorsieht. Die Form und Gestaltung der Greens sollen dabei abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen keine gravierende Veränderungen erfahren. Darüber hinaus ist eine Überarbeitung der Driving-Range und der Übungsgrüns geplant, ohne die bestehenden Anlagen erheblich umzugestalten. Die Schlösser- und Seenverwaltung behält sich allerdings vor, nach Vorlage der Detailplanungen und während der Bauausführung Änderungen und Korrekturen der Maßnahmen zu fordern.



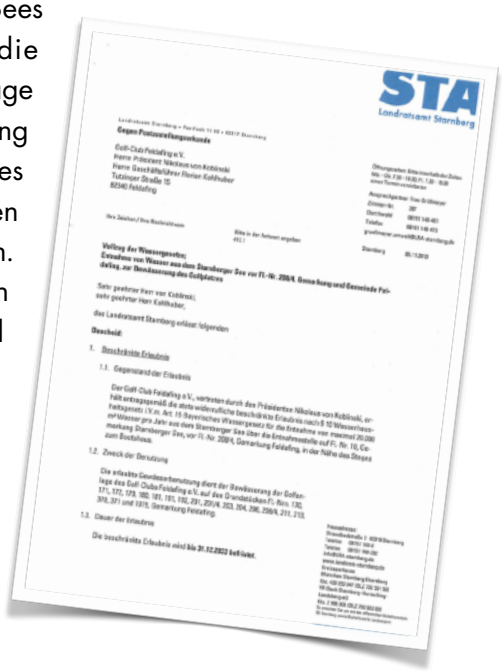
Die Umsetzung des Masterplans im Golf-Club Feldafing e.V. ist an die Verlängerung des Erbbaurechts- und Pachtvertrags gekoppelt. Da die Vertragsver-längerung aufgrund einzuholender Wert-gutachten und den staatlichen Abläufen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, kann die Sanierung erst nach Unterzeichnung der Verträge im Detail geplant, Angebote eingeholt und mit der Umsetzung begonnen werden.



HIMMEL GOLF DESIGN

Wassermanagement

Die Bewässerung der intensiv genutzten Spielflächen des Golf-Club Feldafing e.V. erfolgt über eine während des Umbaus 1994/95 installierte, automatische und einreihige Beregnungsanlage der Firma Rainbird. Diese Anlage entspricht zwar nicht mehr dem Stand der Zeit, wird aber seit Jahren stetig ergänzt und verbessert. Dazu werden defekte Regner, Leitungen und Anschlussstücke ausgetauscht und auf neue Standards angepasst. Das Wasser für die Beregnungsanlage wird über ein speziell errichtetes Pumpenhaus am Seeufer aus dem Randbereich des Starnberger Sees entnommen. Ende 2013 lief nach zwanzig Jahren die wasserrechtliche Entnahmegenehmigung für die Beregnungsanlage des Golf-Club Feldafing e.V. aus. Um diese Entnahmegenehmigung zu erneuern, mussten ein neuer Antrag sowie ein wasserrechtliches Gutachten und eine komplizierte Berechnung der benötigten Wassermengen beim Landratsamt Starnberg eingereicht werden. In Zusammenarbeit mit dem DGV-Experten für Bewässerung von Golfanlagen, Herrn Klapproth, wurden die Unterlagen erstellt und eingereicht.


STA
Landratsamt Starnberg

Mit Bescheid vom 05.11.2013 erteilte das Landratsamt Starnberg dem GC Feldafing die wasserrechtliche Entnahmegenehmigung für weitere 20 Jahre.

Aufgrund mehrfacher Mängel und Schäden an den alten Pumpen, den Leitungen zum See und der Elektrik muss das Pumpenhaus in absehbarer Zeit vollständig renoviert und die Technik erneuert werden.



Reparatur der Zuleitungen am Pumpenhaus





Head-Greenkeeper Florian Eska, und Uwe Lienau mit der Firma Tisatec bei Installationsarbeiten einer neuen Pumpe

Drainagearbeiten an Spielbahnen 4, 6 und 9

Neben der Bewässerung ist auch die Entwässerung ein essentielles Thema für den Feldafinger Golfplatz. Die Nässe hat dem Platz in den vergangenen Jahren regelmäßig zu schaffen gemacht. Im Winter 2014/15 wurden aus diesem Grund außerplanmäßige Sanierungsarbeiten im Umfeld des Grüns an der Spielbahn 6, am rechten Fairwayrand der Spielbahn 9 sowie Spülungen der Drainagen auf der Spielbahn 4 durchgeführt.



Da für die Arbeiten notwendige schwere Maschinen nur bei vollständig gefrorenem Boden auf die betroffenen Flächen fahren konnten, mussten die Arbeiten mehrfach verschoben werden.

Dennoch ist es gelungen, die Arbeiten rechtzeitig im Februar 2015 fertig zu stellen. Zwar mussten die betroffenen Bereiche auf den Spielbahnen 6 und 9 noch eingesät werden und in den ersten Frühlingswochen einwachsen, jedoch war schnell erkennbar, dass die getroffenen Maßnahmen die Problemstellen langfristig von Nässe befreien und damit die Platzqualität verbessern würden.



Drainagearbeiten an den Spielbahnen 6 und 9

Baum- und Parkpflege im Lenné-Park

Gemäß Miet- und Pachtvertrag mit der bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen ist der Golf-Club Feldafing e.V. für den Unterhalt und die Pflege der Mietfläche (einschl. des Gehölzbestandes) sowie der Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Die Pflege des Gehölzbestandes sowie der Unterhalt der öffentlichen Wege durch den Lenné-Park erfolgt großteils durch die Greenkeeper des GC Feldafing. Auf Basis einer jährlich aktualisierten Baumüberwachungsliste, in der jeder Baum des Lenné-Parks aufgeführt ist, wird dem GC Feldafing mitgeteilt, welche Ausholzungs-, Baumkronen-, und Unterholzarbeiten durchzuführen sind. Nach Priorität werden die Arbeiten teilweise neben den Pflegearbeiten des Golfplatzes in der Saison durchgeführt, der überwiegende Teil wird in den Wintermonaten abgearbeitet. Häufig ist aufgrund der Höhe der Bäume auch die Hinzuziehung von ausgebildeten Baumkletterern oder die Vergabe der Arbeiten an externe Firmen notwendig. Die Kosten für diese sehr umfangreichen Arbeiten trägt der GC Feldafing.



Unterholz an Spielbahn 4 vor den Auslichtungsarbeiten



Unterholz an der Spielbahn 4 nach umfangreichen Auslichtungsarbeiten



Ausholzungsarbeiten an Sichtschneise hinter der Spielbahn 11



Abtransport des Schnittguts

Baum- und Parkpflege im Lenné-Park

Dank der Unterstützung des **Fördervereins Feldafinger Park und Jugendgolf e.V.** und der Genehmigung diverser Baumfällungen und Unterholzauslichtungen zur Restaurierung des historischen Parkkonzepts durch die Schlösser- und Seenverwaltung konnten im Winter 2015/16 mehrere Sichtschneisen freigeschnitten, Spielbahnen punktuell ausgelichtet und einzelne Solitärbäume freigelegt werden. Ein Park dieser Größe hat eine enorme Biomasse, die jährlich weiter in die Bahnen hineinwächst und damit sowohl die Pflege als auch das Spiel erheblich erschwert. Damit die bereits engen Spielbahnen weiterhin für Mitglieder und Gäste jeder Spielstärke attraktiv bleiben, der Charakter des Lenné-Parks erhalten wird und die Grüns mehr Luft und Licht erhalten, waren die Arbeiten dringend notwendig.



Die Sichtschneise von Spielbahn 17 rückwärts (Vorlage aus den 70er Jahren)

Die Arbeiten orientierten sich stets an den historischen Plänen des früheren Hofgartendirektors Peter Joseph Lenné sowie den Vorgaben der Schlösser- und Seenverwaltung. Die Baumarbeiten fanden im Zeitraum zwischen November und März statt und wurden vom Greenkeeping-Team des Golf-Club Feldafing e.V. gemeinsam mit externen Firmen durchgeführt.



Der Lagerplatz hinter Grün 5 mit den zu entsorgenden Holzstapeln der Arbeiten im Winter (fotografiert am 18.02.2016)

Baum- und Parkpflege im Lenné-Park

Der Zustand der Bäume wird in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit der Schlösser- und Seenverwaltung überprüft. Im Jahr 2014 war die große Buche am Herren-abschlag der Spielbahn 8 so stark von Krankheiten befallen, dass der Baum zur Wahrung der Verkehrssicherheit gefällt werden musste. Ein nur für diesen Baum erstelltes Baumgutachten kam zu dem Ergebnis, dass die Krankheiten bereits so stark fortgeschritten waren, dass eine Rettung nicht mehr möglich war.

Aufgrund der vorhandenen Vogelnistplätze im Stamm konnten zunächst nur die Krone und der obere Stamm gefällt werden; der restliche Stumpf musste mit acht Metern stehen bleiben. In einem ornithologischen Gutachten wurde anschließend geprüft, ob auch der restliche Stumpf entfernt werden kann. Die Entfernung des Stumpfs erfolgte im Winter 2015/16.

Gemäß Miet- und Pachtvertrag mit der Schlösser- und Seenverwaltung sind auch die Kosten für derartige Gutachten vom GC Feldafing zu tragen. Da für die Zukunft zu erwarten ist, dass immer häufiger kostenintensive Gutachten verlangt werden, plant der GC Feldafing ein umfassendes Gutachten für den gesamten Golfplatz in Auftrag zu geben.



Der Stumpf der kranken Buche am 8. Abschlag im Jahr 2015



Head-Greenkeeper Florian Eska bei der Begutachtung des Krankheitsbefalls an der Buche



Laubarbeiten im Herbst



Mit dem Ende der Turniersaison beginnt für das Greenkeeping-Team meistens eine schier nicht enden wollende Zeit der Laubarbeiten. Das über 60 ha große Gelände des Golfplatzes mit seinen zig Tausend Bäumen lässt erhebliche Laubmengen auf die Spielbahnen fallen, die schnellstmöglich beseitigt werden müssen, um Krankheiten auf den Gräsern zu verhindern und einen Herbst- bzw. Winterspielbetrieb zuzulassen.

Mit hand- und maschinen-geführten Laubbläsern befreit unser achtköpfiges Greenkeeping-Team mehrfach pro Woche alle Spielbahnen, den gesamten Übungsbereich und das Umfeld des Clubhauses. Auch der Parkplatz und die Einfahrt werden in regelmäßigen Abständen vom Laub befreit. Anschließend werden die Laubhäufen mit einer Spezialmaschine aufgesammelt und zum Lagerplatz gefahren. Von dort werden sie durch ein beauftragtes Entsorgungsunternehmen mit LKWs abtransportiert. Die Kosten für die Entsorgung vieler Tonnen gesammelten Laubes hat der GCF zu tragen.





Mit speziellen Laubbläsern und Sammelmaschinen wird das Laub aufgesammelt und an verschiedenen Lagerplätzen bis zum Abtransport aufgehäuft.

Der Golfplatz im Herbst









Wiederherstellung des Himmelsleiter-Wegs

Mit Hilfe von Spenden an den **Förderverein Feldafinger Park und Jugendgolf e.V.** konnte der im Lenné-Park verlaufende Teil des „Himmelsleiter Weges" saniert und damit der GC Feldafing entlastet werden.

Gemeinsam mit der Gemeinde Feldafing sollte die historische Himmelsleiter insgesamt wiederhergestellt werden und den Bewohnern Feldafings zeigen, dass der Golfclub auch gemeinnützige Aufgaben erfüllt.

Die Arbeiten im Bereich des Lenné-Parks wurden Anfang November 2014 abgeschlossen. Seither lädt der Weg wieder zu romantischen Spaziergängen auf dem historischen Himmelsleiter-Weg ein. Der Weg führt von der Ortschaft Feldafing südlich am Clubhaus vorbei an den Starnberger See.



Bild der Himmelsleiter vor der Wiederherstellung



Der wiederhergestellte Himmelsleiter-Weg im Lenné-Park

Naturdenkmal an Spielbahn 13

Am 26. April 1854 erhielt der berühmte Hofgartendirektor Peter Lenné den offiziellen Auftrag zur Gestaltung des Parks Feldafing. Er schuf in der Folge den einzigen großen Landschaftspark im englischen Stil im süddeutschen Raum - den heutigen Lenné-Park Feldafing.

"Er enthält und bewahrt als eine der besten Schöpfungen der Zeit die wesentlichen Elemente eines Landschaftsparks nach englischem Vorbild, malerische Baumgruppen, womöglich mit unterschiedlicher Größe und Kronenbildung wie mit verschiedener Laubfärbung, überraschende Durchblicke auf den See und das Gebirge, freie Wiesenflächen, Bachläufe und dem Gelände angepasste Spazierwege. Einzelne ältere Bäume, vor allem Eichen, wurden sorgfältig integriert oder als Solitärbäume freigestellt."
(Schober 1989, 120).



Blick vom 13.Grün zurück auf die alte Eiche



Die alte Eiche im Herbst ohne Blätter

Eine der ältesten Eichen des Lenné-Parks ist noch heute als Solitärbaum auf dem Golfplatz des GC Feldafing zu finden. Der Baum wurde bereits vor Jahrzehnten zum Naturdenkmal erklärt und ist heute - eingerahmt von einem Holzzaun - in das Fairway der Spielbahn 13 integriert. Um Golfspieler vor Totholz und morschen Ästen zu schützen, wurde der gesamte Bereich mit der Sonderregel „Boden in Ausbesserung (Regel 25)" gekennzeichnet; dieser Bereich darf nicht betreten werden.

Auszug aus den Platzregeln des GCF:
„Die eingezäunte Eiche auf Fairway 13 ist als Naturdenkmal wie BiA zu behandeln. Siehe Anhang I; Teil B;2b;II. Der eingezäunte Bereich darf nicht betreten werden. Spielen ist nicht gestattet. Es muss straflos Erleichterung in Anspruch genommen werden."

Trockensteinmauer an Abschlag 2

Mauern sind ein faszinierender Lebensraum. Aus den Ritzen zwischen den Steinen lugen im Sommer die leuchtenden Blüten des Weißen Mauerpfeffers heraus, auf der Mauerkrone prangen die dichten Polster des gelben Scharfen Mauerpfeffers. Im Schatten sorgen Zimbelkraut und Steinbrech für Farbtupfer und gelegentlich lassen sich auch echte Raritäten entdecken, wie der Braunstielige Streifenfarn oder die Hauswurz.

Richtig interessant wird es, wenn man sich Zeit nimmt und Ausschau nach den tierischen Untermietern hält: Im Obergeschoss, wo Wind und Wetter eine größere Lücke geschaffen haben, können Vögel nisten, ein Stockwerk tiefer - reger Flugverkehr zeugt davon - haben in einem Hohlraum Wespen ihr Domizil. Mäuse schätzen die geschützten, trockenen Innenräume und dieses weiß auch das Mauswiesel, das ihnen gerne dort nachstellt. In den schmalen Ritzen und Fugen warten Wolfsspinnen darauf, dass es dunkel wird und sie auf die Jagd nach nachtaktiven Insekten gehen können, wie dies auch für Erd- und Wechselkröten gilt - besonders gerne verspeisen diese die Schnecken in der Nachbarschaft. Gut zu beobachten sind die Zauneidechsen. Gerade für sie, die selten geworden sind, stellen Trockenmauern wichtige Überlebensräume dar.

Doch Trockenmauern sind rar geworden. Von Menschen geschaffen, sind sie auch wieder dem Menschen zum Opfer gefallen. Abgelöst wurden sie von Betonwänden, von festgemauerten Einfriedungen und von Jägerzäunen - und mit den Mauern sind auch ihre Bewohner verschwunden. Gibt es sie noch, dann sind die Bauwerke häufig dem Zerfall überlassen und bald ist nur noch wenig von ihnen übrig. Neben dem Erhalt und der Pflege bestehender Mauern wäre es deshalb wichtig, die Trockenmauer wieder als ein belebendes Element einzubringen. Genau das wurde vom Greenkeeping-Team des GC Feldafing im Frühjahr 2018 an Abschlag 2 durchgeführt.



Trockensteinmauer vorher



Trockensteinmauer nachher

Welche Tiere leben in Steinhaufen?Dies hängt selbstverständlich auch davon ab, wo sich der Steinhaufen sich befindet und wie er gestaltet ist, doch beispielhaft findet man in einem:

- Insekten
- Spinnen
- Eidechsen
- Molche
- Mäuse
- Kröten
- Igel

Schäden durch Orkan „Niklas“ am 31.03.2015



Durch den Orkan Niklas mit Spitzenböen bis 140kmh wurden am 31.03.2015 insgesamt über 30 Bäume entwurzelt oder abgeknickt sowie mehr als 100 weitere Bäume auf dem Gelände des GC Feldafing beschädigt (beispielsweise auch die alte Eiche auf Spielbahn 13).

Zur Schadenbegrenzung und zu ersten Verkehrssicherungsarbeiten wurden in den Folgetagen alle verfügbaren Mitarbeiter des GC Feldafing sowie Aushilfskräfte des Maschinenrings eingesetzt. Ein Teil der notwendigen Aufräumarbeiten mit Kränen und Rückwägen musste durch externe Firmen erfolgen.

An einer kurzfristig ins Leben gerufenen Aufräumaktion der Mitglieder beteiligten sich insgesamt rund 40 Personen, die am 08.04. und 09.04. die Spielbahnen und das Übungsgelände von Ästen und Laub befreiten.



Durch den sofortigen Einsatz der Mitarbeiter, die Hinzuziehung der externen Firmen sowie die Hilfsaktion der Clubmitglieder war es möglich, die Spielbahnen innerhalb kurzer Zeit frei zu räumen, ab 10.04.2015 zu mähen und anschließend den Platz wieder freizugeben.

Die Kosten für die Wiederherstellung des Platzes beliefen sich inklusive der eigens erbrachten Arbeitsleistung der Mitarbeiter des GC Feldafing auf insgesamt rund 25.000 €. Auch dank einer aufwendigen Dokumentation der Schäden, die Herr Kohlhuber in den Folgetagen erstellte, hat die Versicherung den Schaden vollständig reguliert.

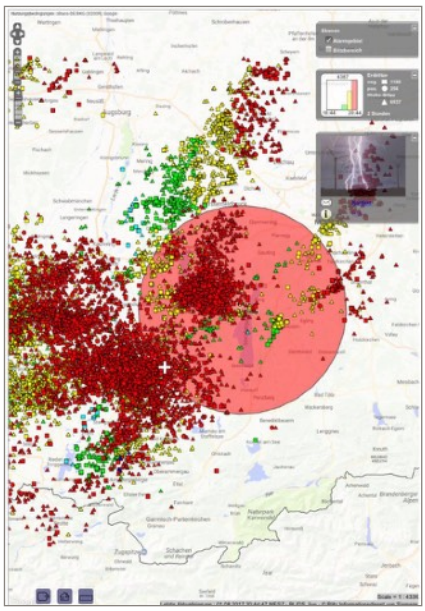


Im Namen des gesamten Golfclubs sei allen Helfern nochmals ein herzlicher Dank für den besonderen Einsatz und das große Engagement ausgesprochen!

Ohne die Mithilfe der Clubmitglieder hätte der Platz einige Tage länger gesperrt bleiben müssen und hätte nicht nach nur 10 Tagen wieder bespielt werden können.

Schäden durch Unwetter am 01.08. und 18.08.2017

Der Golfplatz des GC Feldafing wurde im August 2017 von zwei schweren Unwettern mit orkanartigen Böen getroffen. Nachdem bereits in der Nacht von Dienstag, den 1.8. auf Mittwoch, den 2.8. zahlreiche Schäden zu verzeichnen waren, musste der Platz für mehrere Tage vollständig gesperrt werden. Das Greenkeeping-Team räumte zusammen mit externen Firmen und freiwilligen Helfern die Spielbahnen innerhalb weniger Tage frei, so dass zumindest der Bundesliga-Heimspieltag der 1. Herrenmannschaft durchgeführt werden konnte.



Screenshot Blitzfrühwarnsystem am 1.8.2017

Als sich das Team wieder auf die üblichen Platzpflegearbeiten konzentrieren wollte, traf in der Nacht von Freitag, den 18.8. auf Samstag, den 19.8.2017 erneut ein heftiges Unwetter das Gelände des GC Feldafing. Ähnlich wie schon beim ersten Unwetter wurden Bäume entwurzelt, Bäume gespalten, Großäste ausgebrochen und die Spielbahnen zusätzlich von Blättern und Astmaterial begraben. Nach der Sperrung des Golfplatzes bis Dienstag, den 22.8. konnten ab Mittwoch wieder alle Bahnen bespielt werden.





Der GCF bedankt sich bei seinen Mitarbeitern, den freiwilligen Helfern und den externen Firmen die innerhalb kürzester Zeit dafür gesorgt haben, den Platz schnellstmöglich wieder bespielbar zu gestalten. Gleichzeitig wurden alle Mitglieder und Gäste um Verständnis gebeten, dass Aufräumarbeiten in den Wäldchen zwischen den Spielbahnen und den Randbereichen des Golfplatzes noch bis in den Winter dauern werden. Ein Befahren der Spielbahnen mit Rückwägen und Kranfahrzeugen während der Saison würde zu erheblichen Schäden und einer Unbespielbarkeit des Platzes führen.



Wiesen und Biotope

Neben zahlreichen Baum- und Straucharten sind auf dem Golfplatzgelände auch verschiedenste Gräser und unzählige seltene Orchideenarten beheimatet. Nach dem Umbau des Golfplatzes wurden zum Schutz besonderer Gräser und seltener Orchideenarten Biotope angelegt, die weder von Golfspielern betreten noch von unseren Platzmitarbeitern während bestimmter Monate gemäht werden dürfen. Einmal im Jahr zu mähende Wiesen befinden sich auf dem Gelände des GC Feldafing an den Bahnen 3, 4, 5, 6, 8, 13, 15 und 17. So ist laut Schlösser- und Seenverwaltung „eine Vielfalt der unbegrenzten ökologischen Möglichkeiten auf dem Platz zu finden".



Blick von der Spielbahn 15 über das Biotop auf die Spielbahnen 17 und 18 mit dem Clubhaus im Hintergrund



Blick vom Abschlag auf die Spielbahn 13 mit Roughwiese vorne und Biotop im Hintergrund

Eine Auswahl verschiedener Gräser und Orchideenarten in den Biotopen finden sich auf den folgenden Seiten. Die Bilder entstammen allesamt den Biotopen auf dem Golfplatz, wurden von unserem Mitglied Dagmar Krumpholz erstellt und in einer umfangreichen Dokumentation festgehalten. Bei Interesse kann die gesamte Dokumentation gerne im Sekretariat des GC Feldafing eingesehen werden.

Wiesen und Biotope

Senecio ovatus

Das Fuchssche Greiskraut findet man in nährstoffreichen, schattigen und feuchten Wäldern, besonders Mischwäldern. Es ist in den europäischen Mittelgebirgen und in den Alpen weit verbreitet, in der Ebene und an den meisten anderen Standorten allerdings sehr selten. Als Heilpflanze wirkt die Pflanze vor allem gegen Blutungen.





Filipendula ulmaria

Echte Mädesüß ist eine Pflanzenart, die zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae) gehört. Sie ist in fast ganz Europa heimisch und man findet sie auf nährstoffreichen Feucht- und Nasswiesen, an Gräben und Bachufern sowie in Erlen-Eschenwäldern. Die Bezeichnung Mädesüß entstand, da die Pflanze früher zum Süßen und Aromatisieren von Wein und insbesondere Met verwendet wurde.





Epipactis palustris



Die Sumpf-Stendelwurz ist eine Art aus der Gattung der Stendelwurzen (Epipactis) aus der Familie der Orchideengewächse (Orchidaceae). Die Sumpf-Stendelwurz ist ein sommergrüner, ausdauernder, krautig wachsender Rhizomgeophyt, der lange, stark verzweigte, waagrechte Rhizome bildet. Der aufrechte Stängel erreicht Wuchshöhen von 20 bis 50 Zentimeter. An seinem Grund sind zwei bis vier schuppenartige, grün oder violett überlaufene Blätter. Die Pflanze benötigt für gesundes Wachstum kalkreiche Böden.

Die Pflanze war früher sehr verbreitet; heute sind in ganz Deutschland massive Rückgänge der Bestände zu beobachten, wodurch die Pflanze zu den seltenen Arten gehört.

Sanguisorba officinalis

Der Große Wiesenknopf ist eine Pflanzenart aus der Gattung Wiesenknopf (Sanguisorba) innerhalb der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Der Große Wiesenknopf wächst als ausdauernde krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen von 30 bis zu 120 Zentimetern. Seine Blütenkolben, die im Spätsommer erscheinen, sind leuchtend dunkelrot und sehen aus wie höckrige Knöpfe, was der Pflanze ihren Namen eingebracht hat. Früher wurde der grosse Wiesenknopf gerne als Hausmittel angewandt, doch heute ist er nahezu in Vergessenheit geraten. Dabei kann er gut bei Schleimhautentzündungen und Blutungen helfen.





Lotus corniculatus





Der Gewöhnliche Hornklee ist eine krautige Pflanze und erreicht Wuchshöhen zwischen 5 und 30 cm. Die Nebenblätter sind schief-eiförmig, spitz und fast so groß wie die Laubblätter. Die Blätter sind verkehrt eiförmig bis keilförmig. Die Blattunterseite ist bläulichgrün.

Der Gewöhnliche Hornklee dient auch als Futterpflanze, Stickstoff-Lieferant und Bienenweide. Sein Nektar enthält durchschnittlich 40 % Zucker; jede einzelne Blüte produziert täglich 0,08 mg Zucker. Darüber hinaus ist der Gewöhnliche Hornklee eine wichtige Futterquelle für den Hauhechel-Bläuling.

In der Medizin wurde Hornklee häufig wegen seiner beruhigenden, krampflösenden und entzündungshemmenden Eigenschaften eingesetzt.

Vicia cracca





Die Vogel-Wicke ist eine Pflanzenart aus der Gattung Wicken (Vicia) in der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae). Sie ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die eine Wuchshöhe von 30 cm bis 120 cm erreicht.

Bei den gefiederten Laubblättern sind die letzten Fiederblättchen in eine verzweigte Ranke umgebildet. Abgesehen von den Ranken bestehen die Blätter aus acht bis zwölf Paaren schmaler, länglicher Fiederblättchen, die 2 bis 6 mm breit und etwa 1 cm lang sind.

Die Blüten sind „Schmetterlingsblumen mit Bürsteneinrichtung“. Die Blütezeit reicht von Juni bis August.

Das Biotop zwischen den Spielbahnen 5 und 6

Der Bereich zwischen dem Grün der Spielbahn 5 und dem Abschlag 6 ist ein geschütztes Biotop. Es ist durch blaue Pfähle mit grünen Kappen gekennzeichnet, darf nicht betreten werden und gilt nach unserer Platzregel als „Boden in Ausbesserung“. Ist ein Ball im Biotop bzw. liegen berechtigte Anzeichen dafür vor, dass ein Ball darin verloren ist, so muss der Spieler nach Regel 25-1 verfahren (straffrei; Siehe Anhang I; Teil B; 2 b; II).

Das Biotop wurde bei der Erweiterung des Platzes auf 18 Loch als Ausgleichsfläche definiert und darf nur zum festgelegten Zeitpunkt gem. Pachtvertrag mit der Bayerischen Verwaltung der Schlösser, Seen und Gärten gemäht werden.



Im Folgenden sind die markantesten Pflanzen dieses Biotops dargestellt.

Fuchs'sches Knabenkraut





Sumpf-Stendelwurz

Breitblättriges Knabenkraut





Kugelige Teufelskralle

Die Blume des Jahres 2015 blüht auch im GCF

Der **Gewöhnliche Teufelsabbiss** (Succisa pratensis) wurde von der Loki-Schmidt Stiftung zur „Blume des Jahres 2015“ erkoren. Von Juli bis September blüht er, und einige schöne Exemplare stehen auf unseren Biotopflächen, zum Beispiel neben Bahn 13. Dort kann man nun kleine violette Farbkleckse auf den nassen Wiesen erspähen. Der Gewöhnliche Teufelsabbiss reckt hier seine Blütenköpfe auf langen Stängeln in die Luft. Mehr als 50 zarte Einzelblüten sitzen darauf in halbrunden Blütenköpfen zusammen. Sie locken mit Ihrer geballten Schönheit vor allem Bienen und Schwebfliegen in die kleinen Blütenröhren. Insekten nehmen den darin versteckten Nektar gerne an, denn im Spätsommer sind die meisten anderen Pflanzen bereits verblüht. Die violette Blüte wird im Gegenzug bestäubt. Den Winter überdauert die Pflanze als Wurzel. Sie ist am unteren Ende abgefault und namensgebend: Früher glaubten die Menschen, die Wurzel sei von unten abgebissen. Weil man sich dies nicht erklären konnte, vermutete man den Teufel am Werk.



Quelle: Dr. Engel, LBV

Dass das Vorkommen der Pflanze nicht mehr alltäglich ist, beweist die Auszeichnung „Blume des Jahres 2015“. Jedes Jahr macht die Loki-Schmidt-Siftung damit auf gefährdete Pflanzen aufmerksam. Regional steht der Spätsommerblüher auf der Vorwarnstufe der Roten Liste.

Der Gewöhnliche Teufelsabbiss ist eine typische Art auf nassen und ungedüngten Wiesen. Moorgebiete sind in der Ebene sein Hauptverbreitungsgebiet. Auch seltene Orchideen gedeihen an solchen Standorten. Gute Pflege durch unsere Greenkeeper ist für den Erhalt dieser seltenen Lebensräume unerlässlich: Nährstoffarme Wiesen bleiben nur erhalten, wenn man sie einmal jährlich im Herbst mäht und dadurch Nährstoffe regelmäßig entzieht. Im Winter müssen aufwachsende Büsche zurückgenommen werden, da die Wiesen sonst schnell mit Sträuchern zuwachsen. Die reiche und vielfältige Blütenpracht ist der schönste Dank für diese Mühen.

Streublumenwiesen entlang der Fairways

Mit Unterstützung des **Fördervereins Feldafinger Park und Jugendgolf e.V.** wurden im Frühjahr 2015 einjährige Streublumenwiesen an markanten Stellen des Golfplatzes angesät. Die Blumenwiesen blühten über mehrere Monate und waren eine Freude für alle Golfspieler und Spazier-gänger im Park. Aber auch verschiedene Tiere und Insekten konnten die angesäten Bereiche als erweiterten Lebensraum genießen. Damit trugen die Streublumenwiesen zur Biotopvernetzung im Golf-Club Feldafing e.V. bei.

Streublumenwiesen sind an folgenden Spielbahnen zu finden:

- Hinter dem Grün an Spielbahn 8
- Seitlich des Grüns 9
- Zwischen den Spielbahnen 13 und 15
- Seitlich der Spielbahn 17
- Zwischen den Spielbahnen 10 und 18

Der Golf-Club Feldafing e.V. und seine Gäste bedanken sich ganz herzlich beim Förderverein für diese Unterstützung und Verschönerung. Der Förderverein kündigte an, die Streublumenwiesen zu wiederholen.







Die Tierwelt auf dem Golfplatz

Eichhörnchen

Die typischen Lebensräume der Eichhörnchen sind überwiegend Nadelwälder, im europäischen Teil des Verbreitungsgebiets sind Eichhörnchen aber auch in Laub- und Mischwäldern heimisch. Besonders in Parks und Gärten sind sie häufig zu finden. Eichhörnchen sind tagaktiv. Die Tiere klettern sehr geschickt und bewegen sich stoßweise voran, ihre Bewegungen sind schnell und präzise. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie einen Baumstamm hinauf- oder, mit dem Kopf voran, hinunterklettern. Wenn sie abwärts klettern, drehen sie ihre hinteren Pfoten nach außen und hinten. Mit einem Sprung können die Tiere leicht Entfernungen von vier bis fünf Metern überbrücken. Zum Schlafen und Ruhen bauen Eichhörnchen hohlkugelförmige Nester, die Kobel genannt werden. Sie werden in einer Astgabel oder an der Basis eines Astes platziert, meist in Höhen über sechs Metern. Der Kobel wird aus Zweigen, Nadeln und Blättern errichtet, innen wird er mit Moosen, Blättern und Gras ausgepolstert. Er ist beinahe wasserdicht, durch die dicke Wandstärke bietet er im Winter einen guten Wärmeschutz. Eichhörnchen gehören zu den Allesfressern. Die Nahrung variiert je nach Jahreszeit. Sie besteht in erster Linie aus Beeren, Nüssen und Samen. Daneben werden auch Knospen, Rinde, Baumsaft, Blüten, Flechten, Körner, Pilze, Obst und Würmer gefressen.


Quelle: Fotolia

Ringelnattern

Ringelnattern erreichen in Deutschland durchschnittlich Gesamtlängen von 75 bis 110 cm. Am Hinterkopf befinden sich zwei gelbe bis orange, halbmondförmige Flecken. Auf der meist grauen, teilweise auch bräunlichen oder grünlichen Oberseite befinden sich oftmals vier bis sechs Reihen kleiner schwarzer Flecken.

Ringelnattern sind häufig in der Nähe von Gewässern und Biotopmosaiken mit vielfältigen Vegetationsstrukturen zu finden. Da Ringelnattern sehr scheu sind, versuchen sie bei Störungen zu fliehen.

Wie das Foto, das unserem Mitglied Peter Daxenberger auf einer Golfrunde im Frühjahr 2014 gelungen ist, dokumentiert, fühlen sich die Tiere scheinbar auf dem Golfplatz sehr wohl.



Die Tierwelt auf dem Golfplatz

Igel

Igel fühlen sich im Lenné-Park, insbesondere in den Randzonen der Golfbahnen, ganzjährig pudelwohl. Laubhaufen am Rand der Spielbahnen sind für Igel - wie auch im privaten Garten - der perfekte Unterschlupf, um gut über den Winter zu kommen. Auch Steinhaufen und Holzstapel kommen als Schlafplätze in Frage.


Quelle: Fotolia

Igel fressen allerlei Insekten, aber sie verschmähen auch Aas, kleine Wirbeltiere oder Fallobst nicht. Besonders viele Igel sind daher auch im Bereich der Obstbäume an Spielbahn 16 zu finden.

Mit ihren kurzen Beinchen sind Igel recht flott unterwegs. Sie haben scharfe Krallen, mit denen sie sich ihre mit trockenen Pflanzenteilen ausgepolsterten Ruheplätze graben. Die Eingänge zu Igelnestern sind nur schwer zu finden, denn sie liegen meist in dichter Vegetation verborgen. Auch die Trampelpfade der Igel zu ihren Ruheplätzen sind oft im Unterholz versteckt.

Rehwild

Obwohl der Golfplatz im Lenné-Park durch den Starnberger See und die Ortschaften Feldafing und Tutzing eingerahmt ist und es keine direkte Verbindung zu den bewaldeten Gebieten zwischen Tutzing und Feldafing gibt, hat sich eine Rehfamilie auf dem Gelände des Golfplatzes angesiedelt. Die Tiere leben hauptsächlich in dem Wäldchen zwischen den Spielbahnen 13, 14 und 15 und streifen durch den gesamten Lenné-Park. Diese Randzone der Golfbahnen sind für Rehe eine Oase, da sie neben den Bäumen und Sträuchern auch Wildkräuter und Rough-Zonen enthalten. Hier finden Rehe eine Vielzahl von Pflanzen, die ihnen schmecken. Außerdem bieten diese Bereiche Unterschlupf und Schutz vor Feinden.


Quelle: Fotolia

Allgemein sind Golfplätze für heimische Wildtiere zu einer festen Größe im ökologischen System geworden. Und für die Spieler ist es ein schöner Anblick zwischen zwei Abschlägen ein verliebtes Reh-Pärchen oder eine Ricke mit Kitz zu beobachten.

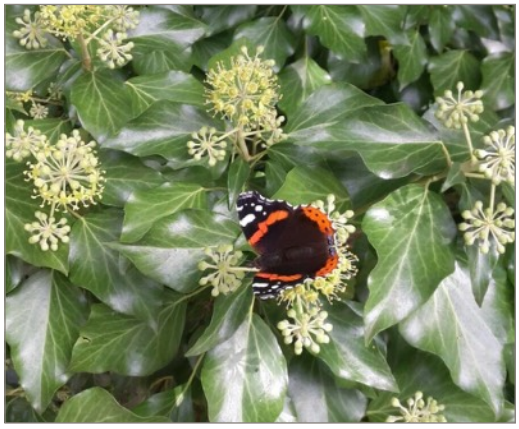
Leider herrscht ein hoher Beutedruck durch viele nichtangeleinte Hunde, die ihrem Jagdinstinkt nachgehen. Auch aus diesem Grund verbietet die Parkordnung der Schlösser und Seenverwaltung das freie Laufenlassen von Hunden.

Die Tierwelt auf dem Golfplatz

Insekten

Der Golfplatz ist auch Heimat für unzählige Insektenarten, wie beispielsweise verschiedene Schmetterlingsarten. Am Waschplatz hinter dem Clubhaus kann man einen mit Efeu bewachsenen Baum beobachten, auf dem hunderte Schmetterlinge ein buntes Spektakel veranstalten. In den Biotopen lassen sich neben Schmetterlingen auch Libellen, Grashüpfer und andere Insekten beobachten.

Speziell eingerichtete Insekten- und Käferhotels aus alten Baumstämmen, Zweigen und Reisig bieten an einigen Stellen des Golfplatzes zudem ideale Lebensbedingungen für zahlreiche Kleintiere.



Der „Admiral" saugt im Herbst besonders gerne an Efeublüten.





Je nach Standort werden beispielsweise durch Sturmschäden entwurzelte oder beschädigte Bäume nicht vollständig entfernt, sondern für die Förderung der Natur umfunktioniert.

Im Jahr 2016 wurde eine gemeinsame Aktion mit Jugendlichen zur Errichtung weiterer 15 Insektenhotels anlässlich eines Jugendcamps durchgeführt.

Frösche

Insbesondere die beiden Teiche an den Spielbahnen 4 und 12 sind regelmäßig Schauplätze großer Froschwanderungen. Im Juni bevölkerten beispielsweise hunderte junger Grasfrösche die Spielbahn Nr. 4. Die erfolgreiche Entwicklung der Kaulquappen ist nur in fischfreien Gewässern möglich und auf die Entfernung der Fische aus den Weihern zurückzuführen. Die bisher vorhandene Fischpopulation wurde im Sommer 2015 in den Monatshauser Weiher nahe Tutzing umgezogen.



Maulwurfsgrillen auf den Spielbahnen 13+15

Maulwurfsgrillen



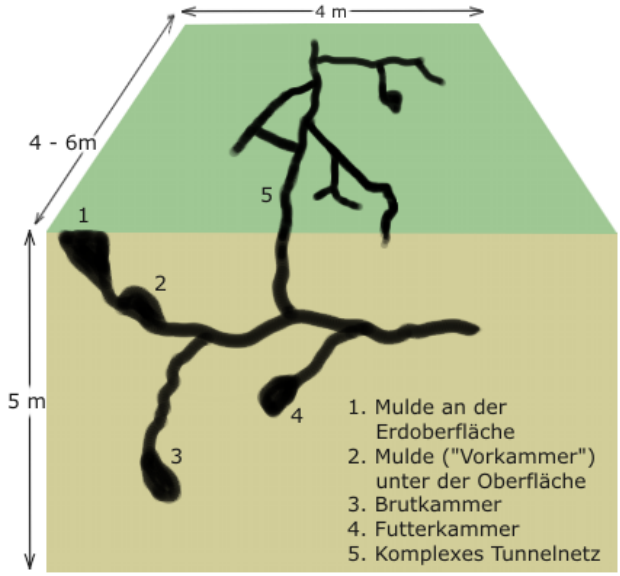
Maulwurfsgrillen sind Verwandte der Heuschrecken. Sie werden bis zu sieben Zentimeter lang und verbringen wie Maulwürfe und Wühlmäuse die meiste Zeit ihres Lebens unter der Erdoberfläche. Weil sie lockere, kultivierte Böden bevorzugen und häufig in Wassernähe vorkommen, verwundert es nicht, dass eine große Zahl dieser Tiere die Spielbahnen 13 und 15 als Lebensraum gewählt hat.

Problematisch ist diese Population, da sie täglich neue Gangsysteme mit über 30 Meter Gesamtlänge anlegen. Die etwa fünf Zentimeter breiten Tunnel verlaufen überwiegend dicht unter der Erdoberfläche, führen streckenweise aber auch fast senkrecht hinab zu tiefer liegenden Vorratskammern oder Bruthöhlen.



Obwohl sie eher zu den seltenen, aber nicht geschützten Insekten zählen, können auf 100 Quadratmetern über 1.000 Tiere leben. Mit ihren auffälligen Schaufelbeinen graben sich die nachtaktiven Tiere dicht unterhalb der Bodenoberfläche ein ausgedehntes Gangsystem. Durch diese Wühltätigkeit entstehen auf dem Rasen Handball-große Schadstellen. Deutlich erkennbar sind diese Schadstellen an Flecken auf den Fairways, die sich durch abgestorbene Grasstellen und aufgeworfene Erde ergeben.

Eine Bekämpfung ist schwierig, aber prinzipiell erlaubt. Die großflächige Bekämpfung ist nur vor der Eiablage im Juni möglich und sollte über 2 bis 3 Jahre erfolgen, da nicht alle Larven abgetötet werden können und die Zuwanderung verhindert werden muss. Wir sind zuversichtlich, die Population der Maulwurfsgrillen im nächsten Frühjahr in ein erträgliches Mass zu bringen.



Schematische Darstellung eines typischen Maulwurfsgrillen-Baus

Feldafinger Honig aus dem Lenné-Park

Rund 20 000 Bienenarten summen und brummen auf der Erde

Die Honigbiene, die bekannteste Vertreterin der Bienen wird seit Jahrtausenden vom Menschen als „Haustier" genutzt und gehalten. Sie ist nicht nur Honiglieferant, sondern auch von unschätzbarer Bedeutung als Blütenbestäuberin für Nutz- und Wildpflanzen.

„Bienenhaltung ist ein unersetzbarer Beitrag zur Landschaftspflege"



Die Herausforderungen, die sich Bienen heute gegenüber sehen – Verlust ihres Lebensraumes, Pestizidbelastung, tödliche Krankheiten – bedrohen nicht nur die Bienen selbst, sondern potenziell auch das gesamte menschliche Leben. Insbesondere durch die zunehmende Bebauung und verringerte Vielfalt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen finden Bienen zu wenig Nahrung. Auf dem Golfplatz ist das anders. Es gibt Nektar und Pollen, an Blumenwiesen, Obstbäumen und anderen Gewächsen an Waldrandlagen. Zudem sind die auf dem Golfplatz eingesetzten Mittel bienenfreundlich!

Auch deshalb sind bereits seit vielen Jahren mehrere Bienenvölker im Lenné-Park beheimatet - z.B. vier Bienenvölker auf dem Gelände der Wittelsbacher seitlich der Spielbahn 2. Der Golf-Club Feldafing e.V. beheimatet seit Mai 2016 ebenfalls vier Bienenvölker auf seinem Gelände. Diese Völker werden abwechselnd von örtlichen Imkern mitbetreut.



Florian Eska, Peter Daxenberger und Rita Stoschek bei den Bienenkästen

Gemeinsam mit dem Förderverein Feldafinger Park und Jugendgolf e.V. werden regelmäßig Imker mit Ihren Bienenvölkern für einen Standort auf dem Golfplatz gewonnen werden.

Damit das Miteinander zwischen Bienen und Golfern funktioniert, geben wir unten Tipps und Informationen zum „Zusammenleben".

Tipps und Informationen wie das Zusammenleben von Biene und Mensch funktioniert:

Honigbienen, die auf Blütenbesuch sind um Nektar und Pollen zu sammeln, sind keinesfalls aggressiv. Ein ruhiger Summton und langsames Herumfliegen von Blüte zu Blüte signalisiert „gute" Laune bei der Biene. Selbst eine Biene auf der Nase sondiert nur ihre Umgebung und beabsichtigt in der Regel keinen Übergriff, ganz im Gegensatz zu einer Mücke. Ein hochfrequentes, „schrilles" Summen sowie nervöses Zickzackfliegen zeigt eine misstrauische und verteidigungsbereite Biene. Ein Bienenschwarm, der sich z.B. an einem Baum niederlässt, ist in der Regel friedfertig und neigt überhaupt nicht zum Stechen. Selbst im Augenblick der Ankunft, wenn sich also ein ganzer Schwarm Bienen nähert, besteht kaum Gefahr; man kann einen solchen Schwarm also aus der Nähe beobachten.



Feldafinger Honig aus dem Lenné-Park

Der Standort der vier Bienenvölker auf dem Gelände des Golf-Club Feldafing e.V. liegt allerdings im Wäldchen zwischen den Spielbahnen 13, 14 und 15 soweit von den Spielbahnen entfernt, dass Golfspieler kaum Bienen zu Gesicht bekommen werden.


Quelle: Fotolia

Wer die Bienenbauten aus unmittelbarer Nähe ansehen möchte, sollte sich ruhig verhalten, denn Bienen stechen nur, wenn sie sich oder ihren Bau unmittelbar bedroht oder angegriffen sehen. Man sollte nicht versuchen, Bienen, die zu nahe kommen, wegzublasen. Bienen reagieren mit Abwehrverhalten auf den höheren Kohlendioxidgehalt im Atem.

Sollten sie eine Biene in einer Nassstelle sehen, heben sie diese bitte nicht mit bloßer Hand aus dem Wasser. Sie ist in Panik, deutet die warme Hand als Angreifer und sticht in der Regel. Besser ist es, ein Blatt oder ein Stück Holz zu verwenden, um die Biene zu retten.

Hektische Bewegungen animieren Bienen generell sich zu verteidigen. Intensive Gerüche (Haarspray, Haarlack, Haar Gel, Aftershaves, Parfüm, Haarshampoos, Alkoholfahne u.ä.) können Bienen, aber auch Wespen und Hornissen, ebenfalls in Aggression versetzen.

Denn:

- Bienen können gut sehen: Schnelle Bewegungen lösen Abwehrverhalten aus.
- Bienen haben einen guten Geruchsinn, sie kommunizieren u.a. über ihren Geruchsinn: Starke unangenehme Gerüche, (Parfüm, Alkoholgenus, Schweißgeruch) lösen Abwehrverhalten aus.
- Bei Gefahr geben sie Alarmpheromon ab, das bananenartig riecht. Deshalb bitte keine Bananen in Bienennähe!
- Bienen haben einen Erschütterungssinn: Erschütterungen, Klopfen, Stoßen und Rütteln lösen ebenfalls Abwehrverhalten aus.

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass Sie doch gestochen werden sollten, hier noch einige **Hinweise,** wie man sich verhalten sollte:

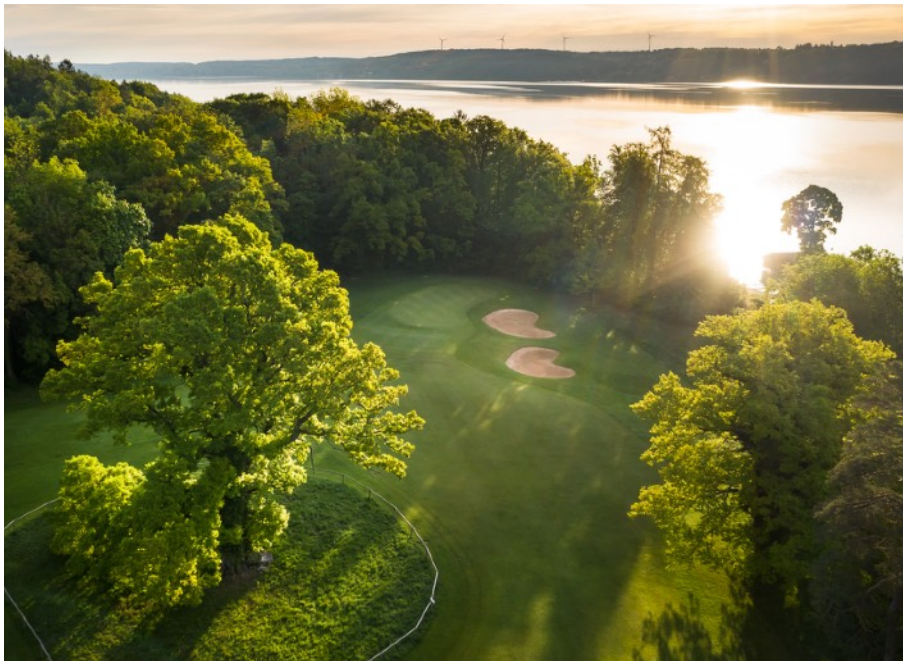


- Den Stachel möglichst schnell entfernen (Geht gut mit dem Fingernagel.)
- Den Stich kühlen.
- Hausmittelrezepte:
- Spitzwegerich zerreiben und auf den Stich auftragen.
- Aufgeschnittene Zwiebel über den Stich reiben
- Globuli Apis D6 einnehmen
- Propolis auftragen
- Bei Stichen in den Mund oder wenn Übelkeit, Kreislaufstörungen oder Atemnot

Bei Fragen und für Hilfe steht Ihnen das Sekretariat des Golf-Club Feldafing e.V. gerne telefonisch unter 08157/93340 zur Verfügung.

Wildbienenkartierung

Der Golfplatz Feldafing liegt im historischen, ehemals königlichen Lenné-Park an einem Hang am Westufer des Starnberger Sees. Das öffentlich zugängliche, leicht hügelige Gelände verfügt daher über zahlreiche alteingewachsene Bereiche mit artenreichem Gehölzbestand und stattlichen Bäumen, von denen einige als Naturdenkmal besonders geschützt sind.



Die Spielbahnen sind eingebettet in ein abwechslungsreiches Mosaik aus Wäldern, Sträuchern, Wiesen, Bächen und Säumen, das vielen Tierarten einen gut vernetzten Lebensraum bietet. Da das Gelände auf einem lehmhaltigen Moränenabhang des Ammer-Loisach-Hügellandes liegt, weist der Boden in weiten Bereichen einen eher feuchten Charakter mit entsprechender Feuchtwiesenvegetation auf. Für die überwiegend wärme- und meist auch trockenheitsliebenden Wildbienen ist dieser Lebensraum nicht unbedingt typisch. Allerdings gibt es durch die großen Freiflächen besonders im Nordteil viele sonnenexponierte Areale und auch Bereiche mit trockenwarmen Randstrukturen wie z.B. entlang des Kaiserin-Elisabeth-Weges.Wildbienen Golfplatz Feldafing 3 Erfassung der Wildbienenfauna Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebiets, das sich auf 60 ha über eine Länge von mehr als 2 km hinzieht, konnten nur wenige, besonders vielversprechende Teilbereiche genauer untersucht werden.



Wildbienenkartierung



Wildbienen eignen sich in besonderem Maß als Bioindikatoren, da sie aufgrund ihrer Brutfürsorge mit oft komplexem Ressourcenbedarf für die Nestbauten spezielle Ansprüche an ihren jeweiligen Lebensraum haben. Daher werden sie schon seit länger Zeit zunehmend bei Kartierungen z.B. zu artenschutzrechtlichen Prüfungen mitberücksichtigt. Durch die Thematisierung des Insektensterbens in den Medien ist es auch in der breiteren Bevölkerung angekommen, dass es neben der Honigbiene und den Hummeln auch noch hunderte von solitär lebenden Arten bei uns gibt. Nicht zuletzt dank des Sympathieträgers Biene hat das bayerische Volksbegehren zur Artenvielfalt („Rettet die Bienen") so einen Erfolg verzeichnen können. Die zunehmende Popularität der Wildbienen rührt auch daher, dass sich kaum eine andere Insektengruppe in ihrer komplexen Verhaltensweise so gut beobachten lässt – von der Pollenaufnahme und dem Transport in den Sammelapparaten über Nestbau und Brutfürsorge bis hin zur aggressiven Revierverteidigung bei manchen Wollbienenmännchen. Mehr als die Hälfte (fast 54%) der 517 bayerischen Wildbienenarten ist bestandsgefährdet, 40 davon gelten bereits als ausgestorben oder verschollen. Das zeigt, wie dringend Maßnahmen zum Schutz der Wildbienen ergriffen werden müssen und wie wichtig es ist, die Menschen dafür zu sensibilisieren. Der Golfclub Feldafing kann mit der Umsetzung des Wildbienenschutzprojektes also der Natur helfen und dabei auch noch seinen naturverbundenen Mitgliedern interessantes Anschauungsmaterial bieten (siehe auch Abb. 6). Aufgabenstellung Das Wildbienenschutzprojekt der Deutschen Wildtierstiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Golfverband e.V. ist ein Baustein im Rahmen des Qualitätsmanagements „Golf&Natur". Bei dem vom Bayerischen Golfverband e.V. unterstützten Projekt sollen größere unbespielte Flächen der Golfanlagen für bestäubende Insekten aufgewertet werden. Dafür werden auf geeigneten Flächen mit einer Mindestgröße von 500 m² Wildblumenwiesen aus autochthonem Saatgut sowie natürliche Niststrukturen angelegt. Außerdem sollen Informationstafeln auf dem Gelände aufgestellt und in den Clubhäusern regelmäßig über Fortschritte im Projekt sowie Maßnahmen zum Schutz von Wildbienenarten inormiert werden. Die vorliegende Kartierung soll einen ersten Überblick über den derzeitigen Bestand an Wildbienen auf dem Golfplatz Feldafing geben, wobei mit drei Kartierungsdurchgängen natürlich nur ein Teilaspekt des gesamten Artenspektrums erfasst werden kann. Dennoch lässt sich bereits ein Eindruck des Erfolges der bisher durchgeführten Maßnahmen gewinnen.

Tabelle 1: Fundorte Golfplatz Feldafing 2019 (gemittelte Kordinaten nach WGS 84)

Nr.	Untersuchungsflächen	Koordinaten
F1	Blumenwiesensaum westl. vom Driving Range	47.9474°N, 11.2985°E
F2	Kaiserin-Elisabeth-Weg, incl. Nordhang u. Blühinsel	47.9482°N, 11.2996°E
F3	Blühstreifen und Blühwiesen nördl. Bahn 16	47.9458°N, 11.3032°E
F4	Mitte, Blühwiesen in Ufernähe und Hang mit Steilwand	47.9366°N, 11.2996°E
F5	Biotop und Umgebung am Südende	47.9314°N, 11.2954°E
F6	Blühwiesen südlich vom Clubhaus	47.9439°N, 11.2980°E
F7	Blühsäume östlich vom Clubhaus	47.9445°N, 11.3008°E

Wildbienenkartierung

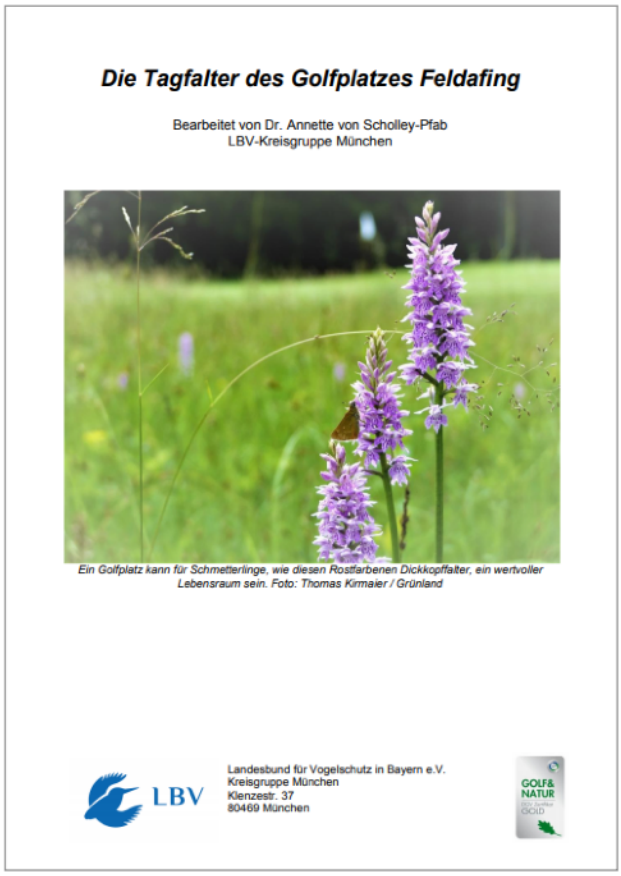


Die Begehungen erfolgten zwischen Anfang April und Ende Juli 2019 (07.04., 03.06., 23.07.) bei warmer, sonniger Witterung; bei der Begehung im Juni waren mehrere Flächen immer noch durch die Nachwirkungen der schweren Unwetter mit Überschwemmungen in der 2. Maihälfte beeinträchtigt. Die Erfassung des Bienen-Arteninventars erfolgte durch Handfänge mittels Insektennetz und Exhaustor sowie bei einwandfrei erkennbaren Arten durch Sichtnachweise. Bei den Begehungen wurden wichtige Habitat-Parameter wie Blütenangebot oder geeignete Nistplätze (Totholz, bewuchsfreie Bodenstellen, etc.) berücksichtigt und gezielt abgesucht. Im Gegensatz zu manch anderen Insektengruppen wie z.B. Tagfalter kann bei den Wildbienen nur ein kleiner Teil der Arten im Freiland sicher auf Artniveau bestimmt werden. Eine zuverlässige Determination muss daher bei den meisten Exemplaren unter dem Binokular erfolgen und setzt eine fachgerechte Präparation voraus. Hierzu wurden die mit Essigäther abgetöteten Wildbienen mit Insektennadeln der Stärken 000 bis 1 genadelt, wobei darauf geachtet wurde, dass für die Bestimmung relevante morphologische Merkmale wie etwa Mandibelspitzen, Endsegmente oder männlicher Genitalapparat gut sichtbar freipräpariert wurden. Zum Ermitteln der geographischen Koordinaten in Dezimalgrad für die Fundort-Etikettierung wurde der Bayernatlas herangezogen (https://geoportal.bayern.de/bayernatlas). Für die Artbestimmung wurde die in der Literaturliste aufgeführte Bestimmungsliteratur verwendet, schwierige Arten wurden mit Material der Zoologischen Staatssammlung München verglichen, soweit das Material in der eigenen Vergleichsammlung dazu nicht ausreichte. Alle für das UG ermittelte Bienenarten sind in einer kommentierten Artenliste aufgeführt (Tabelle 2). Angaben zum Rote Liste-Status der einzelnen Arten sowie die entsprechenden Abkürzungen der Gefährdungskategorien basieren auf der aktuellen Roten Liste gefährdeter Bienen für Bayern (RL BY, MANDERY et al. 2003), bzw. Deutschland (RL D, WESTRICH et al. 2008). Angaben zu Nistweise und Pollensammelverhalten der einzelnen Arten beziehen sich auf WESTRICH (2018). Im Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) für den Landkreis Starnberg sind bis auf die Mooshummel (Bombus muscorum), die aber nicht im Gebiet des Golfplatzes gefunden wurde, keine Wildbienen aufgeführt. Zur Einschätzung der Wertigkeiten wurden daher Angaben in der Artenschutzkartierung Bayern des Landesamtes für Umweltschutz (LfU), Einträge in den Karten von ACULEATA.EU sowie Literaturangaben mit Bezug auf die Bestandsentwicklung in der weiteren Umgebung (Münchner Schotterebene und südbayrisches Tertiär Hügelland) berücksichtigt.



Schmetterlingskartierung

Schmetterlingskartierung auf unserem Golfplatz



Ergänzend zur ornithologische Bestandserfassung im Jahr 2015 wurde in Zusammenhang mit den Parkpflegearbeiten im Lenné-Park und dem Golf&Natur-Programm im Jahr 2018 eine Schmetterlingskartierung beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. in Auftrag gegeben. Die Kartierung wurde von Frau Dr. Annette von Scholley-Pfab (Kreisgruppe München) in den vergangenen Monaten durchgeführt. In der Insektenwelt sind Schmetterlinge wohl die beliebtesten Vertreter. Ein Sommer ohne Schmetterlinge ist kaum vorstellbar und wäre nur halb so bunt. Zahlreiches Vorkommen von Schmetterlingen ist aber vor allem auch ein Zeichen für eine intakte Umwelt. Doch von den rund 200 Tagfalte[1]rarten in Bayern sind viele inzwischen verschwunden oder im Rückgang begriffen. Die Hauptursache dafür ist der Verlust von für sie geeigneten Lebensräumen. Die Spielflächen eines Golfplatzes sind zwar für Schmetterlinge kein geeigneter Lebensraum, da ihnen dort die Blüten zur Nahrungssuche fehlen und die häufigen Pflegegänge auf dem Rasen eine Entwicklung der Raupen nicht zulassen, allerdings befindet sich am Rand der Spielbahnen ein reizvolles Mosaik von Wäldern, Sträuchern, Wiesen und Säumen, die einen günstigen Lebensraum für viele Tagfalterarten darstellen. Während des Kartierungszeitraums hat Frau Dr. von Scholley-Pfab insgesamt 25 Tagfalterarten gefunden. Davon ist laut Roter Liste Bayern 2016 eine Art als stark gefährdet und eine weitere Art als gefährdet eingestuft. Zwei Arten stehen auf der Vorwarnliste. Außerdem wurden zwei interessante Nachfalterarten beobachtet, die beide in der Roten Liste Bayern 2003 (die aktuelle für diese Gruppe) als gefährdet eingestuft sind. Der Kartierungsbericht bescheinigt dem Golfplatz, dass er ein „gutes Nahrungsrevier für Schmetterlinge darstellt, vor allem weil nie alle Wiesen gleichzeitig gemäht werden und es darum immer irgendwo Nektar[1]pflanzen für Falter gibt." Es gibt aber auch Verbesserungsvorschläge, die der Golf-Club Feldafing e.V. gerne aufnimmt und gemeinsam mit der Schlösser- und Seenverwaltung die Umsetzbarkeit prüft. Den Bericht können Sie als pdf-Datei auf der Homepage des GC Feldafing herunterladen. Eine gedruckte Version ist im Sekretariat erhältlich.

Ornithologische Bestandserfassung des LBV

Im Zusammenhang mit den Baum- und Parkpflegearbeiten im Lenné-Park hat der Golf-Club Feldafing e.V. im Frühjahr 2015 eine ornithologische Bestandserfassung beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. in Auftrag gegeben. Frau Dr. Sophia Engel von der Kreisgruppe München führte die Bestandserhebung von März bis Juni 2015 durch.





Es wurden insgesamt 51 verschiedene Vogelarten beobachtet, der Großteil davon (36 Arten) Singvögel. Von den im Untersuchungsgebiet angetroffenen Arten kann man aufgrund des Verhaltens (Gesang, Revierverteidigung, Nestbau oder Fütterung von Jungen) bei 34 davon ausgehen, dass sie im Gebiet brüten, vier weitere Arten (Grauschnäpper, Kernbeißer, Waldlaubsänger, Kuckuck) brüten möglicherweise im Untersuchungsgebiet, jedoch konnte dies nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden. Neun Arten (Graureiher, Kolbenente, Stockente, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Schwarzspecht, Sperber, Mäusebussard und Mauersegler) nutzten das Gebiet zur Nahrungssuche ohne aber dort zu brüten, und drei Arten (Baumpieper, Bergfink, Gelbspötter) wurden jeweils nur zur Zugzeit angetroffen und müssen darum als Durchzügler auf dem Weg in ihr Brutgebiet gelten. Eine Art (Kormoran) wurde im Überflug beobachtet.

Von den im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten gelten drei Arten als bestandsgefährdet, nämlich Mittelmeermöwe, Kolbenente und Baumpieper. Diese Arten nutzten den Golfplatz zur Nahrungssuche bzw. im Falle des Baumpiepers als Rasthabitat auf dem Zug ins Brutgebiet. Fünf weitere Arten – Mauersegler, Grünspecht, Schwarzspecht, Kuckuck und Kormoran – stehen auf der Vorwarnliste. Von diesen Arten ist nur der Grünspecht sicher als Brutvogel im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. All diese Arten haben schlechte Entwicklungsprognosen, und daher muss bei ökologischen Abwägungen besonderes Augenmerk auf sie gelegt werden.

Insgesamt ist das Artenspektrum typisch für den Lebensraum „Park", der durch ein Mosaik von Baumbeständen, in diesem Fall vor allem von älterem Buchen-Mischwald und Solitärbäumen, sowie Offenflächen geprägt ist.

Das gesamte 16-seitige ornithologische Gutachten kann im Sekretariat eingesehen werden und steht als pdf-Download auf der Homepage des Golf-Club Feldafing e.V. im Bereich „Golf & Natur" zur Verfügung.



Ornithologische Führung über den Golfplatz

Basierend auf der ornithologischen Bestandserfassung, die der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. im Jahr 2015 durchführte, fand am Samstag, den 30.04.2016 eine ornithologische Führung über den Golfplatz statt.



Frau Dr. Engel berichtete über ihre spannenden Beobachtungen während der Bestands-erfassung. 30 Mitglieder folgten der Einladung des Golf-Club Feldafing e.V. und nahmen an der knapp zweistündigen Führung über den Golfplatz teil.

Der Golf-Club Feldafing e.V. bedankt sich bei Frau Dr. Engel für die interessante Führung und freut sich schon heute auf eine Wiederholung im Jahr 2017.



Frau Dr. Engel mit Mitgliedern des Golf-Club Feldafing e.V. bei der ornithologischen Führung über den Golfplatz

Sicherheit im Golf-Club Feldafing e.V.

Der Golf-Club Feldafing e.V. legt größten Wert auf die Sicherheit seiner Mitglieder, Gäste und Mitarbeiter. Für alle Besucher der Golfanlage steht das Sekretariat in allen Fragen der Sicherheit zur Verfügung. Über gut sichtbare Aushänge sind die wichtigsten Eckdaten und Rufnummern jederzeit in Sekundenschnelle erreichbar.

Sicherheitskonzept des Golf-Club Feldafing e.V.

Tutzinger Str. 15 - 82340 Feldafing
Tel. 08157/93340 - Fax 08157/933499 - E-Mail info@golfclub-feldafing.de

1. Eine Hausapotheke für Erste-Hilfe-Fälle befindet sich im Sekretariat.
2. Eine Liege steht in der Damen-Umkleide.
3. Das richtige Verhalten bei Gewitter entnehmen Sie bitte den Anweisungen am Schwarzen Brett und in den Schutzhütten.
4. Ein mobiler Defibrillator sowie ein Erste-Hilfe-Kasten hängen im Foyer neben dem Eingang zum Damen WC.
5. Das Telefonieren per Handy auf dem Golfplatz ist in Notfällen gestattet. Wir empfehlen das Mitführen eines ausgeschalteten bzw. auf lautlos geschalteten Handys in jeder Gruppe, um im Notfall die Rettungsleitstelle unter 112 anrufen zu können.

   Die Rettungsleitstelle empfiehlt die nachfolgende Meldung per Handy:

   Notruf 112

   Wer meldet? : „Mein Name ist Frau Mustermann, meine Telefonnummer ist 0172/1234567. Ich befinde mich auf dem Gelände des Golf-Club Feldafing, Tutzinger Str. 15 in Feldafing."
   Wo ist der Notfall: „Kommen Sie zum Clubhaus"
   Was ist passiert: „Dort ist ein Herr bewusstlos!"

   Nicht sofort auflegen, sondern weitere Fragen bzw. Anweisungen abwarten! Wenn möglich anschließend das Sekretariat informieren, dann das Telefon für eventuelle Rückrufe freihalten!
   Sekretariat: 08157/9334-0, Pro-Shop: 08157/9334-12, Gastronomie 08157/9334-11

Wir bitten alle Mitglieder dieses Sicherheitskonzept zu befolgen und das Spielgeschehen auf dem Platz zu beobachten, um bei Bedarf...

1. den Notruf unter 112 abzusetzen und weiterzuleiten.
2. die Einsatzkräfte zu empfangen und einzuweisen sowie sich eventuell für den Hubschrauber deutlich bemerkbar zu machen.
3. Lebensrettende Sofortmaßnahmen vorzunehmen und Erste Hilfe zu leisten.

Sicherheit im Golf-Club Feldafing e.V.

Für bestimmte Wettspiele wie beispielsweise bayrische oder deutsche Meisterschaften sowie Gast- und Firmenturniere werden speziell auf die jeweilige Veranstaltung zugeschnittene Sicherheitskonzepte und Evakuierungspläne ausgearbeitet. Da die Teilnehmer den Golfplatz und die Besonderheiten des Geländes (öffentliche Wanderwege, langgezogenes Platzlayout zwischen den Ortschaften Feldafing und Tutzing mit langer unübersichtlicher Wegeführung durch historischen Park) in der Regel nicht so gut kennen wie die eigenen Mitglieder, ist es für ortsfremde Personen unerlässlich, eine Übersicht der Golfanlage zu erhalten.


Der Deutsche Golf Verband e. V. dankt dem

Golf-Club Feldafing e.V.

für die erfolgreiche Austragung der

Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren/-innen - 1. Bundesliga vom 20. bis 22. Juni 2014

Der Club hat dieses nationale Wettspiel mit großem Erfolg und zu aller Zufriedenheit abgewickelt.
Unser Dank richtet sich auch an alle Mitarbeiter, die Gastronomie, die „Platzmannschaft" und alle Mitglieder, die zugunsten der Meisterschaft den Spielbetrieb ruhen ließen.

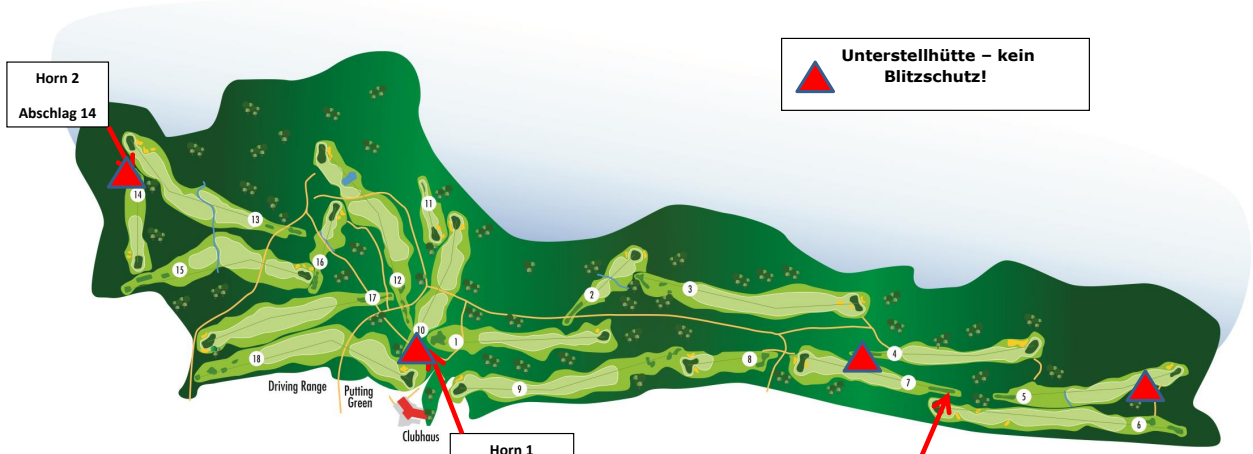
Herzlichst
DEUTSCHER GOLF VERBAND e. V.

Hans Joachim Hoffelfer, Präsident
Wiesbaden, 2014

Die Evakuierungspläne sehen die Positionen der Warnhörner, die Unterstellmöglichkeiten sowie weitere Hinweise für die Turnierspieler vor. Die Pläne hängen neben den Startlisten im Clubhausfoyer aus, werden zusätzlich mit den Scorekarten vor den Wettspielen ausgehändigt und mündlich beim Briefing oder der Begrüßung der Teilnehmer erklärt.

Für diese vorbildliche Behandlung aller sicherheitsrelevanten Aspekte sowie die professionelle Durchführung von Meisterschaften und den ausgezeichneten Service wurde der GC Feldafing in den vergangenen Jahren sowohl von DGV als auch BGV gelobt.

Evakuierungsplan Golf-Club Feldafing e.V.



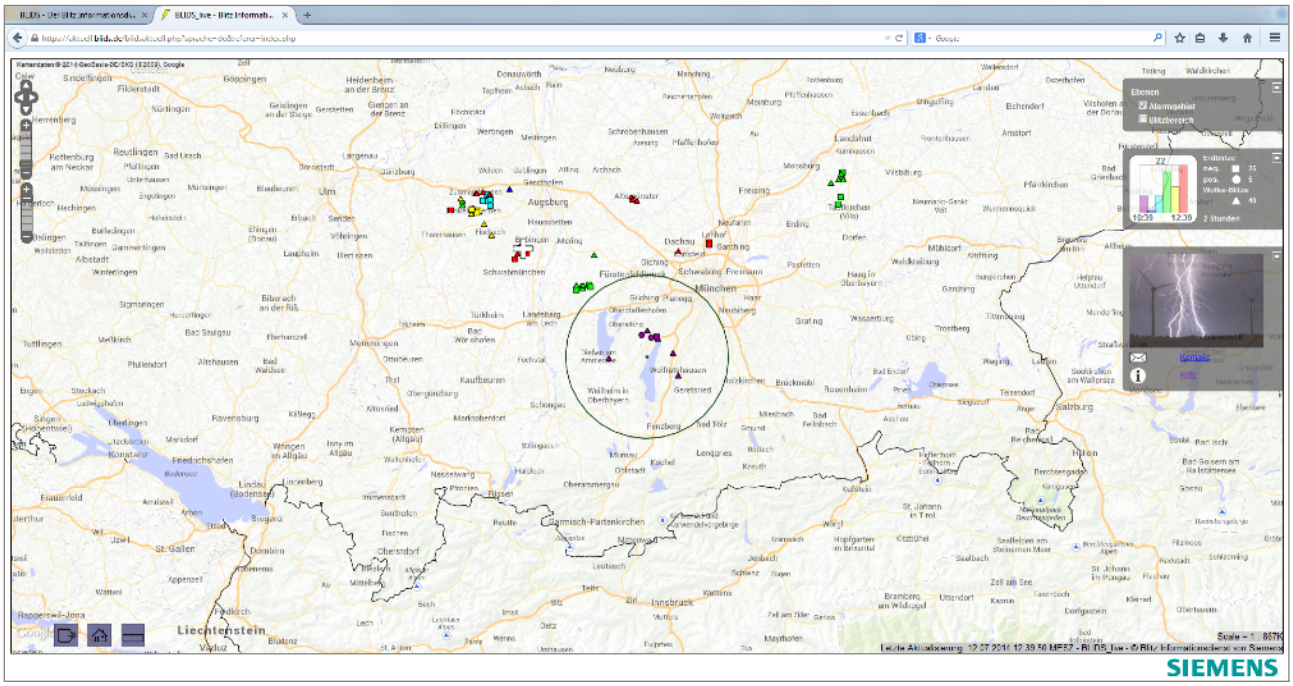
Hornstellung / Pick-Up-Service

Referee 1	**Abschlag 1 / 10**	**Bahnen: 2, 3, 4**
Referee 2	**Abschlag 14**	**Bahnen: 13, 14, 15, 16**
Referee 3	**Abschlag 7**	**Bahnen: 5, 6, 7**
Clubvertreter		**Bahnen: 8, 11, 12, (16)**
Hinweis an die Spieler:		**Bahnen: 1, 9, 10 ,17 und 18 --> Bitte zum Clubhaus gehen!**

Evakuierungsplan der BEM Mädchen 2015 im GC Feldafing

Das Blitz Frühwarnsystem BLIDS

Um einen Spielabbruch durch Gewitter frühzeitig organisieren zu können und um Mitglieder und Gäste zu schützen, benutzt der Golf-Club Feldafing e.V. seit diesem Jahr das Frühwarnssystem BLIDS der Firma Siemens. Das System nutzt über 145 verbundene Messstationen in Europa, die Gewitterblitze orten können. Auf Basis dieser Messstationen werden Gewitterblitze landesweit auf bis zu 200 m genau geortet. Wenige Sekunden nach einem Blitzschlag stehen die Informationen bereits in einem speziellen Login-Bereich der BLIDS-Webseite online zur Verfügung. Die registrierten Blitze werden sofort analysiert und umgehend mit einem Warnhinweise dargestellt. Zudem erhält das Sekretariat eine zusätzliche Warnung per Email, z.B.: Warnung: Gewitter in 15 km Umkreis.



Trotz dieses Frühwarnsystems ist es wichtig, die Verhaltensregeln bei Gewitter zu kennen. Die Entfernung lässt sich grob abschätzen: Die Sekunden zwischen Blitz und Donner geteilt durch 3 ergeben die Entfernung in Kilometern.

<u>30 Sekunden zwischen Blitz und Donner?</u>
Sofort in das Clubhaus begeben, da plötzliche Blitzentladungen in unmittelbarer Nähe möglich sind.

- Golfbags, Trolleys und Schläger zurücklassen
- einzeln gehen, sich nicht gegenseitig berühren
- exponierte Stellen wie z. B. erhöhte Lagen, Hügelkuppen meiden
- Abstand zu Bäumen halten - mindestens 10 m
- hoch aufragende Zäune, Stangen o.ä. nicht berühren

<u>5 Sekunden zwischen Blitz und Donner?</u>
Sofort in die Hocke gehen. Ein Gebäude mit Blitzschutz ist kaum noch rechtzeitig erreichbar.

- Mulde suchen
- Abstand zu Bäumen halten - mindestens 10 m · Nachbarn nicht berühren

Sanitäranlage mit Blitzschutzunterstand

Bereits am 23.05.2011 erteilte das bayrische Staatsministerium für Finanzen sein grundsätzliches Einverständnis mit der Errichtung eines Toilettenhäuschens auf dem Gelände des GC Feldafing. Nach Prüfung der möglichen Standorte und Abwägung von Sicherheitsaspekten, erschien eine vollständig neu zu errichtende Anlage zwischen Grün 5 und Abschlag 6 zusammen mit einem Blitzschutzunterstand sinnvoll. Nach mehreren Gesprächen und einer daraufhin schriftlich eingereichten Anfrage an die Bayerische Verwaltung der Schlösser, Seen und Gärten, erging mit einem Schreiben vom 30.06.2015 die Zustimmung für eine solche kombinierte Anlage. Obwohl auch die Gemeinde Feldafing im Grundsatz dem Bau der Anlage zugestimmt hatte, stellte sich der Genehmigungsprozess für den Bau als deutlich aufwendiger als erwartet dar. In den Folgemonaten fanden mehrere Ortstermine mit dem Landratsamt Starnberg, Gemeindevertretern, der unteren Naturschutzbehörde, der Schlösser- und Seenverwaltung, Sachverständigen und Baufirmen statt. Mit dem Hintergrund der gesammelten Auflagen reichte der GC Feldafing im Herbst 2016 den schriftlichen Bauantrag ein und erhielt am 28.04.2017 die offizielle Baugenehmigung.





Aufgrund der Spielzeiten von rund 4-5 Stunden für eine 18-Loch-Runde und der weiten Entfernungen einiger Spielbahnen zum Clubhaus, wurde der Park regelmäßig von Spielern für Toilettengänge missbraucht. Dies führte zu unerwünschten Verschmutzungen. Um die Hygiene und Sauberkeit des Parkes zu verbessern, war eine WC-Anlage dringend notwendig. Neben den beiden Toilettenabteilen wurde aber auch ein großzügiger Blitzschutzunterstand in die Anlage integriert. Dies ist besonders an diesem Standort wichtig, da es sich mit rund zwei Kilometern Fußweg um den entferntesten Punkt zum Clubhaus handelt. Bei Gewitterunterbrechung dauert der Rückweg zum Clubhaus mindestens 15 Minuten. Trotz des Anschlusses des Sekretariats an das Blitzfrühwarnsystems BLIDS von Siemens, gab es in der Vergangenheit mehrfach Situationen, in denen der Golfplatz nicht rechtzeitig evakuiert werden konnte und eine unkalkulierbare Gefährdung für die Spieler entstand.

Die Kosten in Höhe von rund 80T € zzgl. Mehrwertsteuer wurden vom GC Feldafing getragen. Ein Großteil der Kosten betraf die behördlichen Auflagen für die Blitzschutzanlage, die winterfeste Ausführung der gesamten Anlage und die umfangreichen Anschlüsse für Strom, Wasser und Kanal.

Die Eröffnung der Anlage erfolgte im August 2017. Der GC Feldafing ist froh, dass dieses Projekt nach insgesamt sechsjähriger Vorbereitungszeit endlich realisiert werden konnte.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die grundlegende Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in einem Betrieb trägt der Unternehmer und Arbeitgeber. Der Golf-Club Feldafing e.V. bzw. Vorstand und Geschäftsführung sind somit verpflichtet, bestimmte organisatorische Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz präventiv zu treffen.

Diese Prävention umfasst alles, was Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesundes und sicheres Arbeiten ermöglicht. Das können beispielsweise die ergonomische Gestaltung eines Arbeitsplatzes, aber auch Maschinenschutz, der sichere Umgang mit Gefahrstoffen oder arbeitsmedizinische Vorsorgeangebote sein. Auch die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung und die Durchführung von Unterweisungen sind Präventionsmaßnahmen.

Die Investition macht sich nebenbei auch betriebswirtschaftlich für den Golfclub bezahlt: Gesunde Mitarbeiter bedeuten auch ein erfolgreiches und gesundes Unternehmen, denn jeder Arbeitsunfall und jede arbeitsbedingte Erkrankung bringen nicht nur für die Betroffenen persönliches Leid mit sich, sondern bedeuten für den Golfclub teure Ausfallzeiten und die Störung der Betriebsabläufe.

Zu Beginn des Jahre 2015 hat der Golf-Club Feldafing e.V. Herrn Karl-Heinz Bandner als Fachkraft für Sicherheit (kurz „FASI“) mit der Organisation und Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz beauftragt. Einige der wichtigsten Maßnahmen sind:

BANDNER CONSULTING
Für sicheres Arbeiten in Ihrem Unternehmen

- Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen über alle Mitarbeiterbereiche
- Unterweisungen der Mitarbeiter (vorrangig im Bereich Greenkeeping)
- Vorhaltung von Betriebsanweisungen
- Bestellung von Sicherheitsbeauftragten
- Sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung
- Prüfung von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen sowie Erstellung von Auflistungen der wiederkehrenden Pflichten
- Berücksichtigung von Forderungen aus dem berufsgenossenschaftlichen Vorschriften- und Regelwerk sowie dem staatlichen Arbeitsschutzrecht
- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Organisation der Ersten Hilfe und des Brandschutzes



Um für den Notfall bestmöglich vorbereitet zu sein, führt der Golf-Club Feldafing e.V. für seine Mitarbeiter regelmäßige ganztägige Erste-Hilfe-Trainings durch, die die Johanniter-Unfall-Hilfe organisiert.
Nahezu alle Mitarbeiter aus sämtlichen Tätigkeitsfeldern unseres Golfclubs (Pros, Greenkeeping, Verwaltung) werden dabei intensiv geschult, um im Notfall richtig reagieren zu können.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Beispiel „Durchführung von Baumpflegemaßnahmen durch Mitarbeiter des GC Feldafing“

Jeder Mitarbeiter, der an den Baumpflegearbeiten beteiligt ist, muss speziell für diese Aufgabe geschult sein und eine persönliche Schutzausrüstung tragen. Vier Mitarbeiter des Golf-Club Feldafing e.V. haben in den letzten Jahren Motorsägenkurse absolviert, zwei Mitarbeiter sind sogar speziell als Baumkletterer (Seilklettertechnik SKT-A und SKT-B) ausgebildet. Als Grundvoraussetzung waren zuvor Gesundheitsprüfungen durch den Betriebsarzt durchzuführen (H9/G41-Untersuchungen), um beispielsweise die Belastbarkeit von Herz und Kreislauf, Gleichgewichtsfunktionen,Seh- und Hörvermögen, innere Organe, Nervensystem, Psyche und weitere Parameter zu prüfen. Ziel der Untersuchungen und der speziellen Ausbildungen ist es, Unfälle der Mitarbeiter sowie Gefährdungen der Golfspieler und Parkbesucher zu vermeiden.





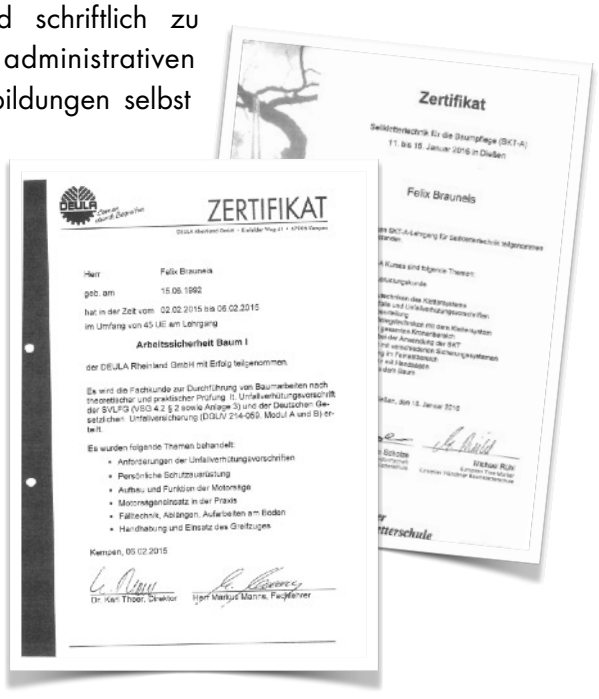
Sicherheitsknoten eines Baumkletterers

Die Kosten für diese Untersuchungen, die Ausbildung der Mitarbeiter sowie die persönlichen Schutzausrüstungen werden vom GC Feldafing getragen.

Die gesetzlichen Auflagen wie z.B. die Unfallverhütungsvorschrift für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ sind bei sämtlichen Arbeiten streng einzuhalten und umfassend schriftlich zu dokumentieren. Dies bedeutet einen außerordentlichen administrativen Aufwand, denn auch die Dokumentationen, Belege und Ausbildungen selbst unterliegen regelmäßigen Prüfpflichten und müssen stets aktualisiert werden:

- Bescheinigungen der betriebsärztlichen Gesundheitsprüfungen
- Bescheinigungen der absolvierten Kurse und Seminare
- Prüfung und Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung des beteiligten Mitarbeiters
- Dokumentation der erfolgten Mitarbeiterunterweisungen

Die Kosten für diese Untersuchungen, die Ausbildung der Mitarbeiter sowie die persönlichen Schutzausrüstungen werden vom GC Feldafing getragen.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

Beispiel „Sicherheitsprüfungen von Maschinen, Fahrzeugen und Einrichtungen“

Neben der Überprüfung der Verkehrssicherheit von Maschinen und Fahrzeugen sowie dem laufenden Kundendienst sind in regelmäßigen Abständen sämtliche Maschinen und Einrichtungen des Golf-Club Feldafing e.V. einer Sicherheitsprüfung in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz zu unterziehen. Je nach Maschine und Fahrzeug kann diese Sicherheitsprüfung durch den Mechaniker des GC Feldafing erfolgen oder muss an externe Firmen vergeben werden.

Um neben der potentiellen Gefährdung der Mitarbeiter auch die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, müssen Mängel umgehend beseitigt werden. Über sämtliche Prüfungen und Mängelbeseitigungen sind Protokolle zu führen.



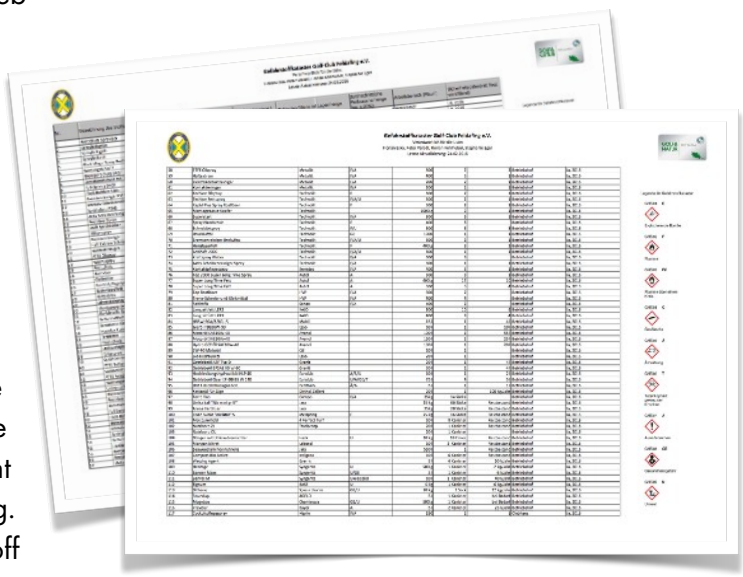
Reparatur einer defekten Beleuchtungseinheit in der Werkstattgrube. Die Beleuchtung muss bruchsicher und explosionsgeschützt sein.

Beispiel „Führen eines Gefahrstoffkatasters“

Laut Gefahrstoff-Verordnung ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, ein Verzeichnis aller im Unternehmen vorkommenden Gefahrstoffe zu führen. Dies gilt für alle Gefahrstoffe, die im Hinblick auf ihre gefährlichen Eigenschaften und Mengen eine Gefahr für die Beschäftigten darstellen können. Ein Gefahrstoffverzeichnis muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Gefahrstoffes
- Einstufung des Gefahrstoffes oder Angabe der gefährlichen Eigenschaften
- Mengenbereiche des Gefahrstoffes im Betrieb
- Arbeitsbereiche, in denen mit dem Gefahrstoff umgegangen wird

Das Gefahrstoffkataster des Golf-Club Feldafing e.V. beinhaltet sämtliche Gefahrstoffe wie beispielsweise Öle, Lacke, Pflanzenschutzmittel oder Dünger und wird regelmäßig aktualisiert. Das Gefahrstoffkataster umfasst mehrere DIN A3 Seiten und enthält weitere Angaben wie beispielsweise durchschnittliche Verbrauchsmengen einzelner Stoffe und dient somit auch der Inventur und Budget-planung. Zusätzlich sind zu jedem einzelnen Gefahrstoff die technischen Sicherheitsdatenblätter hinterlegt.

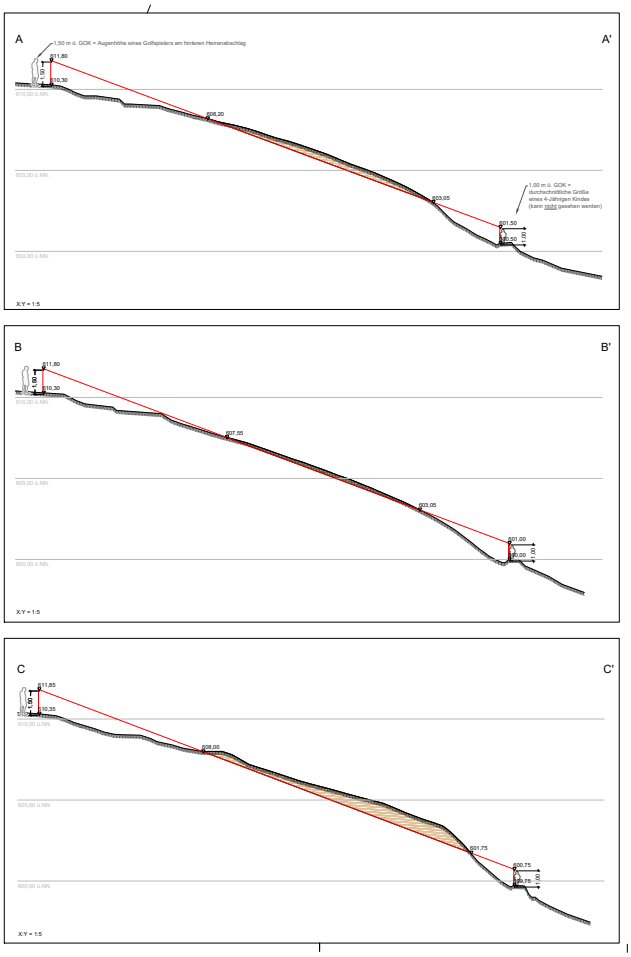


Auszug aus dem Gefahrstoffkataster des GC Feldafing

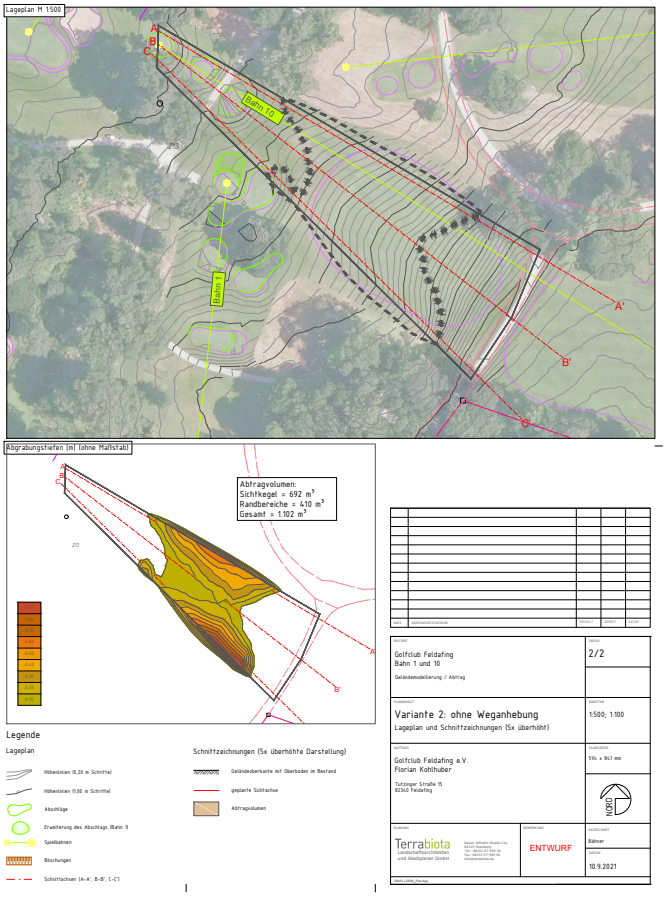
Sicherheit der Parkbesucher im Lennépark

Sicherheit auf dem Golfplatz und an Kreuzungen mit öffentlichen Wegen

Zur Verbesserung der Sicherheit an Spielbahn 10, die ein öffentlicher Weg in der Senke quert, hat der GC Feldafing mit dem Planungsbüro Terrabiota aus Starnberg Pläne für die Abtragung der beiden Fairway-Kuppen sowie eine Erhöhung der Abschläge entworfen. In mehreren gemeinsamen Ortsterminen (zuletzt am 8.11.2021) mit der Schlösser- und Seenverwaltung, dem Landratsamt Starnberg und der unteren Naturschutzbehörde wurden die Details für diese Maßnahmen abgestimmt und festgelegt. Auch für die Baumreihe zwischen den Abschlagflächen an Bahn 4 und dem Fairway der Spielbahn 7 musste ein tragfähiges Konzept entwickelt werden, dass sowohl den schützenswerten Baumbestand berücksichtigt als auch die sicherheits- und pflegetechnischen Aspekte aufgreift. Zudem wurde die Planung für einen Weg zum hoch gelegenen Abschlag der Spielbahn 15 konkretisiert. Über den neuen Weg sollen zukünftig Platzpflegemaschinen und Ecarts den Abschlag 15 besser erreichen können.



Pläne zur Abtragung der Kuppe an Bahn 10





Platzbegehung mit der Schlösser- und Seenverwaltung, dem Landratsamt Starnberg und der Naturschutzbehörde am 08.11.2021

Brandschutz im GC Feldafing

Zu den sicherheitsrelevanten Auflagen des Golfclubs gehört auch der Brandschutz. In festen Intervallen müssen sämtliche elektrischen Geräte, Brandschutztüren, sowie Kennzeichnungen und Feuerlöscher überprüft und gegebenenfalls repariert oder ausgetauscht werden. Die Auflagen beinhalten folgende Bestandteile:

- Jährliche Überprüfung der Feuerlöscher (insgesamt stehen in den Gebäuden des Golfclubs über 30 Feuerlöscher zur Verfügung)
- Jährliche Überprüfung aller beweglichen Elektrogeräte
- Überprüfung aller unbeweglichen Elektroinstallationen im Rhythmus von 4 Jahren
- Jährliche Überprüfung der Brandschutztüren, der automatischen Verriegelungen sowie der automatischen Türsysteme an den Auf- und Abgängen der Caddiekeller
- Kennzeichnung der Fluchtwege im Clubhaus und am Betriebshof, Erstellung von Evakuierungsplänen für Notfälle
- Obwohl Mitglieder prinzipiell für einen intakten Zustand der im Clubhaus untergestellten Elektrotrolles zuständig sind, werden diese Elektrotrolleys in regelmäßigen Abständen einer Sichtprüfung und einem E-Check unterzogen. Auffälligkeiten werden umgehend gemeldet.
- Übungen mit der örtlichen Feuerwehr und Absprachen bei größeren Veranstaltungen (wie beispielsweise dem Heimspieltag der 1.Bundesliga)



Überprüfung der beweglichen Elektrogeräte durch Herrn Bandner im Jahr 2015



Kennzeichnung der Fluchtwege im Clubhaus des GCF



Einsatz der freiwilligen Feuerwehr Feldafing und Tutzing bei einem Alarm am Betriebshof des GCF im Sommer 2015



Defektes Ladegerät eines Elektrotrolleys

Kontrollen und Prüfungen

Obwohl der Golf-Club Feldafing e.V. nur ein vergleichsweiser „kleiner Betrieb" ist, unterliegt er den gesetzlichen Vorschriften wie jeder andere Betrieb in Deutschland. Mit rund 10 festangestellten Personen, Aushilfen, externen Dienstleistern, freiberuflichen Mitarbeitern und ehrenamtlich tätigen Personen ist der Golfclub ein Unternehmen, das immer wieder Prüfungen der rechtlichen Auflagen unterzogen wird.





Beispiel „unangemeldete Pflanzenschutz-prüfung der LfL"

Im Juni 2015 fand unter der Leitung der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft „LfL" eine unangemeldete Pflanzenschutzprüfung im Golf-Club Feldafing e.V. statt. Dabei prüfte eine vierköpfige Kommission über rund fünf Stunden, ob die verwendeten Pflanzen-schutzmittel den gesetzlichen Auflagen entsprechen.

Hierzu wurden neben den Begutachtungen aller Lagerflächen, Betriebshofgebäude und Maschinenräume sowie der Lieferscheine und Rechnungen auch Bodenproben genommen und sämtliche Dokumentationen (z.B. Pflanzenschutztagebuch) überprüft.

Auch dank der freiwilligen Verpflichtung zur detaillierten Dokumentation aller Pflegemaßnahmen und verwendeter Mittel, der sich der GC Feldafing durch die Teilnahme am DGV-Programm „Golf & Natur" unterzieht, ist der GC Feldafing sehr gut aufgestellt. Die Prüfer hatten **keinerlei Beanstandungen** und lobten die vorbildliche Arbeit des GC Feldafing.

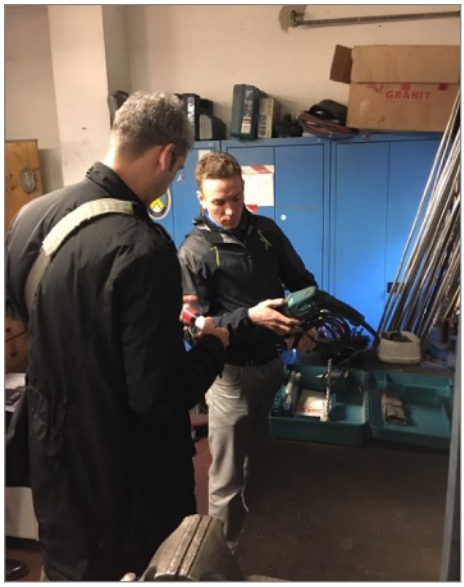
Beispiel „Betriebsbegehung mit der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft VBG"

Im Februar 2016 erfolgte eine zweitägige Prüfung der Berufsgenossenschaft, an der neben den Verantwortlichen des GC Feldafing auch Vertreter des Deutschen Golf Verbandes sowie Herr Bandner als Fachkraft für Arbeitssicherheit teilnahmen. Hierbei wurde in einem ersten Schritt die gesamte Dokumentation sicherheitsrelevanter Arbeitsschritte und Unterweisungen auf Einhaltung der rechtlichen Auflagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes überprüft. In einem zweiten Schritt erfolgte eine Begehung der Betriebsstätten im Clubhaus und dem Betriebshofgebäude mit einer umfassenden Prüfung der Umsetzung aller Aspekte in der Praxis.

Kontrollen und Prüfungen

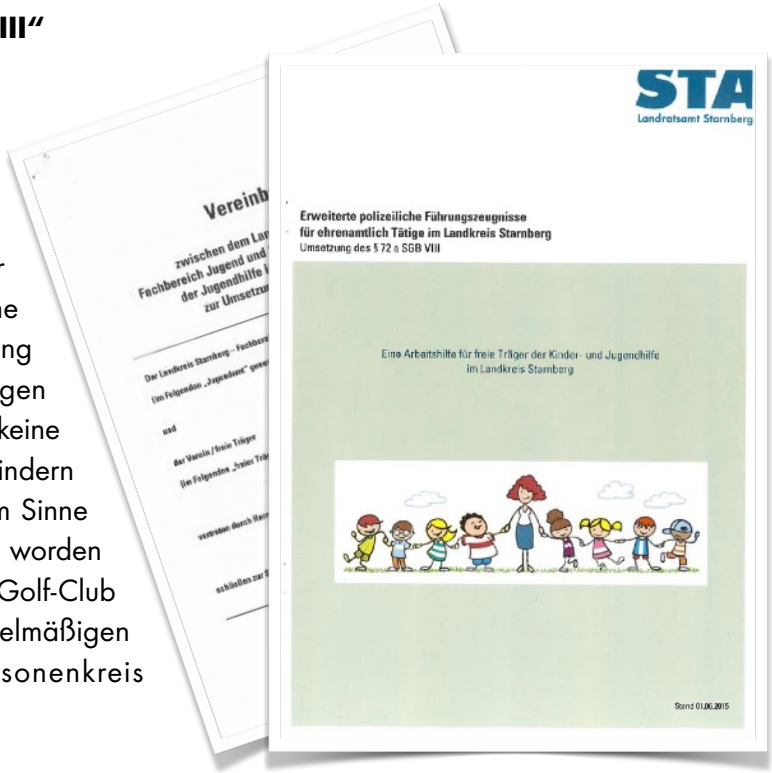
Die Prüfung ergab in beiden Terminen **keine Mängel.** Die Prüfer lobten die Arbeit des GC Feldafing, betitelten den Club als „Best-Practice-Beispiel“ und gaben Empfehlungen zu weiteren Verbesserungsmöglichkeiten.





Beispiel „Einhaltung des § 72 a SGB VIII“

Nach der Bundesgesetzgebung sind Vereine mit ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Personen in der Kinder- und Jugendhilfe verpflichtet den § 72 a SGB VIII umzusetzen. Dort ist vorgesehen, über ein erweitertes Führungszeugnis und eine sogenannte Unbedenklichkeitsbescheinigung der ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Personen sicherzustellen, dass ein Verein keine Personen beschäftigt und mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen einsetzt, die einschlägig im Sinne des § 72 a SGB VIII rechtskräftig verurteilt worden sind. Diese Bescheinigungen liegen im Golf-Club Feldafing e.V. vor und werden in regelmäßigen Abständen von dem betroffenen Personenkreis aktualisiert eingefordert.



Eine zusätzlich im Jahr 2015 unterzeichnete Vereinbarung zwischen dem Fachbereich Jugend und Sport des Landratsamtes Starnberg sowie dem Golf-Club Feldafing e.V. dokumentiert und prüft die Einhaltung dieser Auflagen.

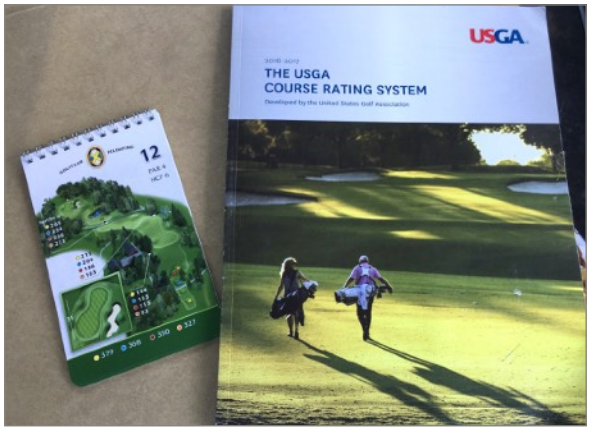
Course-Rating des GC Feldafing

Ein Course-Rating ist die Bewertung der Schwierigkeit eines Golfplatzes nach dem von der USGA lizenzierten USGA-Course-Rating-System. Diese einheitliche Platzbewertung bildet die Grundlage für die Umrechnung der Stammvorgabe eines Spielers in die auf dem jeweiligen Platz gültige Spielvorgabe.



Im Herbst 2016 erfolgte ein Re-Rating des Golfplatzes im GC Feldafing. Der Platz wurde mit höheren Slope-Werten nun schwerer und gleichzeitig fairer geratet, wodurch die Spieler eine für sie günstigere Vorgabe erhalten.

Gleichzeitig wurde das Rating unsers Platzes auch an die neuen Vorgaben des DGV angepasst, wonach alle Abschläge sowohl für Herren als auch Damen geratet wurden. Somit ist es ab sofort möglich, dass Herren und Damen von sämtlichen Abschlägen spielen können. Auch in anderen namhaften Clubs wird diese Regelung seit kurzem umgesetzt.



Diese Neuregelung ermöglicht spannende, abwechslungsreiche Golfrunden und wird auch zukünftig im Turnier-kalender berücksichtigt. Wenn es gelingt, das bisherige „gelb/rot-Denken" zu verändern, bieten sich neue und spannende Herausforderungen auf den Golfrunden. Als Dame können Sie beispielsweise von den gelben Abschlägen einen Par 75 Platz spielen und erhalten eine höhere Spielvorgabe. Als Herr können Sie nun von den roten Abschlägen einen Par 67 Platz spielen und starten mit einer niedrigeren Vorgabe.
Auch für Golfeinsteiger wird diese Neuregelung zu mehr Golffreude beitragen, da man sich nach der Platzreife von den vorderen Abschlägen nach hinten „arbeiten" kann.

Gleichzeitig wird diese Regelung zu einem verbesserten Zustand unserer Abschläge führen, da die Spielfrequenz auf den ohnehin kleinen Abschlagsflächen auf unterschiedliche Abschlagsplateaus und Positionen verteilt wird.

Die etwas weiter vorne im Fairway eingelassenen Junior-Tees wurden ebenfalls vom DGV geratet und mit grünen Markierungen ergänzt. Dies ermöglicht Jugendlichen zukünftig von den Junior-Tees vorgabewirksam zu spielen. Allerdings werden die grünen Abschlagsmarkierungen nur bei Jugendturnieren gesteckt sein. Im normalen Spielbetrieb sind nur die im Boden eingelassenen Junior-Tees sichtbar.

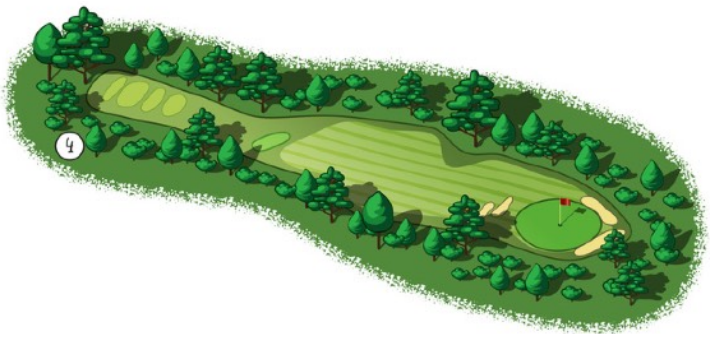
Das Team des GCF wünscht allen Golfern mit der „aktualisierten Vorgabe" noch (mehr) Spaß auf der Golfrunde.

		Herren			Damen		
Farbe	Meter	Slope	CR	Par	Slope	CR	Par
gelb	5726	141	71.7	71	142	77.5	75
blau	5454	138	70.4	70	141	75.9	73
rot	5089	132	68.0	67	137	73.5	71
orange	4776	128	66.1	67	133	71.7	70
grün (Jugend)	2865	100	59.1	63	104	59.3	63

Neue DGV-Course-Rating- und Slope-Werte des GCF ab 2021

Course-Rating des GC Feldafing

Welche Faktoren fließen eigentlich in das Course-Rating ein?



1. Ermittlung der **effektiven Spiellänge** unter Berücksichtigung von Ausrollen, Höhenunterschieden, erzwungenem Vorlegen und vorherrschendem Wind.

   Diese effektive Spiellänge fließt wiederum in die Formel zur Ermittlung der Scratch- bzw. Bogey-Längenbewertung ein.

2. Sog. **Erschwernisfaktoren** wie Geländebeschaffenheit, Fairway, Grünanspiel, Rettungsschläge und Rough, Bunker, Aus / Extremes Rough, Wasserhindernisse, Bäume, Grünoberfläche und psychologische Aspekte. *Das Rating-Team bewertet diese Erschwernisfaktoren auf einer Skala von 0 bis 10, nachdem es deren Einfluss auf das Spiel von Scratch- und Bogey-Golfern auf jeder Spielbahn getrennt überprüft hat. Anschließend werden alle für den einzelnen Erschwernisfaktor ermittelten Werte addiert und mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert, der die relative Bedeutung der einzelnen Erschwernisse kennzeichnet. Die Summe aller gewichteten Erschwernisfaktoren wird in die Formeln für Scratch und Bogey eingesetzt und dann in Schlagzahlen umgewandelt. Diese Schlagzahlen, die sowohl positiv als auch negativ sein können, werden zur Längenbewertung addiert, um das Course-Rating und das Bogey-Rating zu ermitteln.*

3. Der **Slope-Wert** drückt die Schwierigkeit eines Golfplatzes für einen „Bogey-Golfer" (Bogey-Rating-Wert) im Verhältnis zur Schwierigkeit des Platzes für einen „Scratch- Golfer" (Course-Rating-Wert) aus. Dieser Wert wird neben dem Course-Rating benötigt, um die jeweilige Spielvorgabe eines Golfers auf dem zu spielenden Golfplatz zu berechnen.

   Der Slope-Wert ermittelt sich durch den Vergleich zweier Werte, dem Wert der durchschnittlich zu erwartenden Schlagzahl eines Bogey-Golfers (Bogey-Rating) und dem Wert der durchschnittlich zu erwartenden Schlagzahl eines Scratch-Golfers (Course-Rating). Beide Werte werden ins Verhältnis gesetzt. Der Slope-Wert ist somit eine relative Zahl und gibt nicht die generelle Schwierigkeit eines Golfplatzes wieder.

   Seit 2021 gibt es ein einheitliches World Handicap System (WHS), dieses nutzt statt der bisherigen Stammvorgabe den World Handicap Index (HCI). Hierfür sind zwei Kennziffern von entscheidender Bedeutung: Das „gewertete Bruttoergebnis" und das „Score Differential". Diese beiden Kennziffern ersetzen die Stableford-Nettopunkte für die Handicapberechnung sowie die Herauf-und Herabsetzungsmultiplikanden. Um im WHS einen Handicapindex errechnen zu können, muss für jedes Ergebnis ein „gewertetes Bruttoergebnis" kalkuliert werden. Dieses wird benötigt um den Score Differential zu errechnen, aus dem sich der HCI ergibt. Berechnung des Handicapindex = Durchschnitt der besten 8 Ergebnisse der letzten 20 Handicap-relevanten Runden.

Selbstverständlich müssen Sie als Golfspieler aber nicht vor jeder Runde die verschiedenen Zahlen einsetzen und Ihre Spielvorgabe errechnen. Einfacher können Sie die jeweilige Vorgabe auf den entsprechenden Tabellen im Clubhaus und auf der Homepage ablesen. Für Rückfragen stehen Ihnen gerne die Pros und das Sekretariat zur Verfügung.

Auswirkungen der Corona-Pandemie seit März 2020

Das Jahr 2020 hat den Golf-Club Feldafing e.V., die Mitglieder und die Mitarbeiter vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Mit dem ersten landesweiten Lockdown im Frühjahr dominierte die Sorge, ob im Laufe des Jahres überhaupt ein geregelter Spielbetrieb erlaubt sein würde, nachdem Mitte März Sportplätze und Vereinsheime durch die bayerische Staatsregierung gesperrt wurden. Auch der GC Feldafing musste ab 17.03.2020 geschlossen bleiben. Das Sekretariats-Team war für einen Monat in Kurzarbeit und half anschließend bei der Sanierung der Beete mit. Nach den ersten Lockdown-Wochen ergaben sich aber schnell wieder diverse organisatorische Arbeiten, die die Mitarbeiter des Sekretariates übernehmen mussten - insbesondere die laufende Kommunikation und Beantwortung von Rückfragen zwischen Club, Mitgliedern, Golf- und Sportverbänden, Gemeinde sowie Landrats- und Gesundheitsamt. Das Greenkeeping-Team nutzte unterdessen die spielfreie Zeit um diverse Sanierungs- und Pflegemaßnahmen vorzuziehen und den Platz für die Wiedereröffnung vorzubereiten. Neben Reparaturen von Bachläufen und Brücken sowie den jährlich notwendigen Baumarbeiten wurden auch einige Drainagen und Abschläge überarbeitet. Im Clubhaus wurde der Boden in den Herrenduschen sowie die WCs erneuert. Parallel dazu wurden die Dächer der Abschlaghütten auf der Driving Range mit einem Provisorium repariert.

Zur Umsetzung der staatlichen Verhaltensvorschriften, Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen führte der GCF „Corona-Sonderregeln" ein, die laufend an die jeweils gültige Infektionsschutzmaßnahmenverordnung von Bund und Freistaat angepasst und an die Mitglieder versendet wurden. Mit der Wiedereröffnung am 11.05.2020 war beispielsweise der Spielbetrieb auf 2er Flights beschränkt, eine Woche später konnten wieder 4er Flights auf die Runde gehen. Um der Dokumentationspflicht nachzukommen und eine Rückverfolgung der Kontakte auf der Golfanlage zu ermöglichen, wurden Startzeiten eingeführt - online buchbar über die Club-Homepage und eine separate Smartphone-App. Sehr gut wurde von den Spielern der tägliche Wechsel des Starttees (Tee 1 an einem ungeraden, Tee 10 an einem geraden Datum) angenommen.
Trotz der phasenweisen Einschränkung der maximalen Anzahl an Golfrunden pro Woche ergab sich mit Phase 4 ab dem 15.06.2020 ein für die Sommermonate fast einschränkungsfreier Spielbetrieb. Lediglich die ursprünglich geplanten Turnier- und Gastronomie-Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. Anstelle dessen wurden kleinere Turniere und EDS-Runden gespielt.



Überarbeitung der Beete am Clubhaus



Sanierung der Drainagen an Bahn 4



Sanierung der Dächer an Abschlaghütten



Sanierung des Abschlags an Bahn 2



Renovierung der Werkstatt im Clubhaus

Auswirkungen der Corona-Pandemie seit März 2020



Eigene GCF-Desinfektionsmittel im Clubhaus

Mit den staatlichen Verschärfungen im November erhielt der Spielbetrieb gezwungenermaßen wieder stärkere Einschränkungen bis die erneute Schließung der Golfanlage per Lockdown am 02.12.2020 angeordnet wurde. Letztendlich konnte der GC Feldafing trotz der Corona-Pandemie auf ein vernünftig verlaufenes Jahr 2020 zurückblicken und profitierte im Bereich der Mitgliederzahlen und auch der Gastsspielrunden davon, dass Golf eine derjenigen Sportarten war, die die geringsten Einschränkungen verkraften musste. Zudem war der Golfsport im eigenen Club bzw. der Region aufgrund der fehlenden Mobilität und Reisetätigkeit stärker denn je nachgefragt und die Startzeiten fast laufend ausgebucht.



Clubhaus-Eingang mit Corona-Hinweisen

Das Jahr 2021 verlief in der ersten Hälfte ähnlich wie das Jahr 2020. Durch die weiterhin bestehende Corona-Pandemie konnte nach dem staatlich angeordneten Lockdown im Winter erst im März 2021 eine Wiedereröffnung der Golfanlage erfolgen. In den darauf folgenden Monaten wurde der Spiel- und Trainingsbetrieb in Abhängigkeit der 7-Tages-Inzidenz geregelt. Trotzdem bestand eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Mitgliedschaften und regelmäßige Anfragen nach Gastspielmöglichkeiten.



Coronabedingte Zufahrts-Kontrollen am Parkplatz





Wiedereröffnung der Golfanlage am 11. Mai 2020 durch den Präsidenten und seine Gattin

Erst später wird sich zeigen ob diese Zuwächse nur auf fehlende Reisetätigkeit und fehlende andere Freizeit- bzw. Sportalternativen zurückzuführen sind, oder sich der Golfsport insgesamt und dauerhaft über mehr Beliebtheit freuen darf. Auch für den Golf-Club Feldafing e.V. hoffen wir, dass „Corona-Golfer" zu „Dauer-Golfern" werden und die überall bestehenden Einschränkungen sukzessive gelockert werden können.

Öffentlichkeitsarbeit im GC Feldafing

Der Golf-Club Feldafing e.V. informiert seine Mitglieder und Gäste offen, transparent und regelmäßig über Wissenswertes und Neuigkeiten. Hierfür werden verschiedene Kommunikationsmittel genutzt. Besonders die kalte Jahreszeit bietet sich an, um die Kommunikationsmittel vorzubereiten, zu layouten und die Inhalte der Homepage zu aktualisieren.

Homepage

Zentrales Medium für tagesaktuelle Meldungen, Informationen und Berichte ist die clubeigene Home-page unter www.golfclub-feldafing.de, die das Sekretariatsteam des Golfclubs laufend pflegt. Über die Wochenübersicht auf der rechten Seite und die darunter liegenden Info-Fenster sind die wichtigsten Infos zum Platzzustand und Spielbetrieb, die Schnitthöhe und das Wetter sowie die Webcams jederzeit im Blick.



Informationstafeln

Informationen zu Veranstaltungen und Turnieren werden neben dem Turnierkalender auf der Homepage an den Informationstafeln im Foyer des Golfclubs veröffentlicht. Hier sind neben den offiziellen Turnierausschreibungen und detaillierten Veranstaltungsbeschreibungen auch die Meldelisten ausgehängt.

Da die Turniertafeln im Eingangsfoyer während der Saison mit Turnierausschreibungen, Meldelisten, Start- und Ergebnislisten vollständig belegt sind, wurden im Jahr 2015 im Clubhaus drei neue Infotafeln installiert. Auf diesen Tafeln finden Sie Platzvorgaben und die Wettspielordnung, Aushänge und Neuigkeiten zu „Golf & Natur“ sowie allgemeine Informationen rund um den Golfclub.



Die Tafeln befinden sich im Gang rechts vom Sekretariat in Richtung der Herrengarderobe. Selbstverständlich sind trotz der Nähe der Herrengarderobe auch alle Damen herzlich eingeladen, die Aushänge an den Tafeln zu lesen.

Die Infotafeln wurden durch eine Spende des Ellen-Gennert-Turniers finanziert. Der Golf-Club Feldafing e.V. bedankt sich bei allen Teilnehmern des Turniers ganz herzlich für diese Unterstützung!

Öffentlichkeitsarbeit im GC Feldafing

Newsletter

Im Saisonverlauf erscheinen in regelmäßigen Abständen von ca. 4-8 Wochen mehrseitige Newsletter „GC Feldafing Aktuell“, die sowohl per Email an alle dem Sekretariat vorliegenden Emailadressen versendet werden als auch zusätzlich im Mitgliederbereich der Homepage als pdf-Datei herunterzuladen sind. Ergänzend liegen an der Theke des Sekretariats gedruckte Exemplare des jeweils aktuellen Newsletters aus.



Sonderveröffentlichungen

Zu besonderen Anlässen erscheinen gedruckte Sonderveröffentlichungen, wie beispielsweise Rundschreiben zu dringenden Themen, Sondernewsletter oder Jubiläumsveröffentlichungen wie die rechts abgebildeten Jubiläumsbücher zum 50- und 75-jährigen Bestehen des GC Feldafing. Die vorliegende Broschüre „Golf-Club Feldafing e.V. - aus Liebe zur Natur“ wird immer wieder ergänzt und erscheint daher unregelmäßig in aktualisierten Versionen.



Öffentlichkeitsarbeit im GC Feldafing

Imagebroschüre

Zum 90-jährigen Bestehen des Golf-Club Feldafing e.V. im Jahr 2016 wurde die Imagebroschüre „Königlich Golfen am Starnberger See“ aufgelegt. Die Imagebroschüre wurde zunächst in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt, wovon rund die Hälfte mit den Jahresrechnungen an alle Clubmitglieder versendet wurde, damit einige Exemplare der Broschüre an Freunde und Bekannte weitergegeben werden können. Die übrigen Broschüren werden von den Mitarbeitern des GC Feldafing für die Neumitgliedergewinnung verwendet und zur Information an Vertreter der Golfverbände, Behörden und andere interessierte Stellen weitergegeben.



Ein besonderer Dank gilt der **Luftbildagentur Bodenbender aus Grafenaschau**. Der Verlag ermöglichte dem GC Feldafing eine kostenfreie Nutzung eines Luftbildes unseres Golfplatzes für die Broschüre. Informationen über den Luftbildverlag finden Sie unter www.bodenbender-verlag.de.



Klassik & BigBand Open Air Konzert

Ein Sommernachtstraum in Feldafing - der Golf-Club Feldafing e.V. begrüßte rund 2.500 Besucher beim Klassik & BigBand Open Air Konzert

Anlässlich des 90-jährigen Clubjubiläums und der 900-Jahrfeier der Gemeinde Feldafing fand am Sonntagabend, den 17.07.2016, als Finale der Festwoche ein großes Klassik & BigBand Open Air Konzert auf dem Übungsgelände des Golf-Club Feldafing e.V. statt. Rund 2.500 Zuschauer aus Feldafing, der Region Starnberg und München folgten der Einladung des GC Feldafing zu diesem Anlass. Bei bestem Sommerwetter fühlte sich das Konzertgelände auf der Übungswiese wie ein „Familien-Woodstock ohne Regen" an. Quer durch alle Generationen verfolgten die Zuschauer das Open Air Konzert auf Picknickdecken, Klappstühlen und weiteren Sitzgelegenheiten mit einem wundervollen Blick über den Lenné-Park und den Starnberger See bis in die malerische Gebirgskette. Die Stimmung wurde von der wundervollen Abendsonne und einem lauen Sommerabend gekrönt.

Im stimmungsvollen ersten Klassikblock spielte das Orchester des Starnberger Gymnasiums mit Profimusikern nationaler und internationaler Ensembles. Unter der Leitung von Anton Bernhard wurde ein zu diesem Ereignis speziell erarbeitetes Festprogramm mit bekannten klassischen Werken wie z.B. Händel's „Feuerwerksmusik" und Mendelssohn-Bartholdy's „Ein Sommernachtstraum" dargeboten. Während einer anschließenden Umbaupause konnten sich die Besucher auf dem Konzertgelände an den Verpflegungsständen von Familie Küster (Clubrestaurant) und Tino von Gleichenstein (Hotel Kaiserin Elisabeth) stärken. Im zweiten musikalischen Block sorgte die BigBand des Starnberger Gymnasiums mit weiteren Profimusikern unter der Leitung von Jens Müller mit speziell interpretierten Pop-Songs, wie beispielsweise „Oh Jonny", „Happy" und „Dynamite", für ausgelassene Stimmung. Das Ende des Konzerts beklatschten die Zuschauer mit Standing Ovations.

Der Golf-Club Feldafing e.V. präsentierte sich den Besuchern als offener, sympathischer Golfclub und kann stolz auf diese gelungene Veranstaltung sein. Der GCF dankt allen Mitgliedern für die Unterstützung des Konzerts und die zahlreichen Spenden. Durch diese Unterstützung gelang es den Eintritt frei zu gestalten und viele Personen für die Veranstaltung zu begeistern. Ein besonderer Dank gilt der Oberstudienrätin Bettina Jekeli, Anton Bernhard und dem Gymnasium Starnberg, die das Konzert gemeinsam mit dem Team des GC Feldafing mitinitiiert haben.























Schulprojekte im GC Feldafing

Schüler des Starnberger Gymnasiums zu Besuch im GC Feldafing

Am Mittwoch, den 29.07.2015 besuchten 27 Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe des Starnberger Gymnasiums den Golf-Club Feldafing e.V. Im Rahmen ihrer Umwelt-Projekttage erkundigten sie sich nach laufenden Umweltprojekten auf unserem Golfplatz und informierten sich über das DGV-Zertifizierungsprogramm „Golf & Natur" an dem der GC Feldafing seit 2012 teilnimmt.

Aufgeteilt in sechs Gruppen erkundeten die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Klassleiterin Frau Oberstudienrätin Bettina Jekeli und Ihrer Kollegin Franziska Krumm in Begleitung von Ekkehardt Jekeli, Florian Eska und Florian Kohlhuber verschiedene Bereiche des Golfplatzes. Die Themen konzentrierten sich auf die Bereiche Biotope, Tierwelt, Pflanzenschutz, Wassermanagement, Maschinen und Baumpflege. Besonders Fragen nach den eingesetzten Maschinen, der Pflege der Bäume, dem Lebensraum für Tiere oder dem Wasserverbrauch eines Golfclubs pro Tag interessierten die Schüler.

Der GC Feldafing hat sich über das Interesse der Schüler sehr gefreut und ist gespannt auf weitere Projekte mit Schulen aus dem Landkreis. Für das Jahr 2016 ist beispielsweise ein Golf & Natur Aktionstag geplant, bei dem mehrere Insektenhotels und Vogel-Nistkästen auf dem Gelände des Golfplatzes zusammen mit Schülern aufgestellt werden sollen.



Die Schüler der 8. Jahrgangsstufe des Starnberger Gymnasiums nach der Besichtigung einiger Maschinen am Betriebshof des GC Feldafing

Golf und Natur Quiz

Anlässlich des Greenkeeper Cups am 31.05.2017 im Golf-Club Feldafing e.V. hat das Clubmitglied Andreas Eger ein „Golf und Natur Quiz" erstellt, das von den Turnierteilnehmern im Lauf der Golfrunde beantwortet werden musste. Mit jeder richtig beantworteten Frage wurde ein zusätzlicher Netto-Punkt erspielt. Ergänzend wurde ein Vogelquiz erstellt, dass bei einem anderen Turnier zum Einsatz kam.

Bahn 1: Golf und Natur Gold-Bahn

Es sind aktuell 151 Golfanlagen in Deutschland vom DGV Golf und Natur-zertifiziert.

Frage: Wie viele Golfanlagen sind wie der Golfclub Feldafing e.V. mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet?

a) 52
b) 73
c) 89

Bahn 2: See-Bahn

Seit 1976 zählt der Starnberger See zu den durch die Ramsar-Konvention geschützten Feuchtgebieten mit internationaler Bedeutung. Um die Vielfalt und Eigenart des Landschaftsbildes des Sees, seinen Uferflächen und den angrenzenden steilen Moränenhängen zu sichern, folgte 1987 die Übernahme in den Schutzstatus als Landschaftsschutzgebiet „Starnberger See und westlich angrenzende Gebiete". Als wasserreichstes stehendes Gewässer Bayerns hat der See eine zentrale Bedeutung für den Vogelzug. In den Herbst- und Wintermonaten rasten oder überwintern hier viele Wasservögel.

Frage: Wie viele Wasservögel nutzen den See zum Rasten oder überwintern?

a) 15.000 bis 20.000
b) 20.000 bis 25.000
c) 25.000 bis 30.000

Bahn 3: Blumen-Bahn

Das qualifizierte Greenkeeping-Team um Florian Eska kümmert sich Saison für Saison mit viel Liebe und hoher Einsatzbereitschaft um den Platz zur Erhaltung der hohen Qualitätsstandards. Linker Hand vom Abschlag der Bahn 3 wurden mit Unterstützung des Fördervereins in den letzten Jahren Wildblumen gesät. Neben den wunderschönen Blumenwiesen gibt es abseits der Spielbahnen auch unterschiedlichste Gräser zu entdecken.

Frage: Wie viele unterschiedliche Gräserarten sind hier zu entdecken:

a) ca. 500
b) ca. 700
c) ca. 1000

Bahn 4: Teich-Bahn

In vielen Teichen auf Golfanlagen sind auch Fische zu finden. Unter anderem auch Karpfen.

Frage: Welche Karpfen-Art befindet sich meistens in solchen Teichen?

a) Graskarpfen
b) Schuppenkarpfen
c) Spiegelkarpfen

Bahn 5: neues Grün-Bahn

Sanierungsarbeiten waren auch auf dem Grün der Bahn 5 unumgänglich. Um in Zukunft wieder einwandfreie Grüns für maximale Spielfreude zu ermöglichen, wurde das Grün 5 teilweise saniert. Hierzu musste die Rasentragschicht erneuert werden.

Frage: Wie tief wurde die Oberfläche des alten Grüns der Bahn 5 hierfür abgetragen, um das Neue aufbauen zu können?

a) Ca. 10 cm
b) Ca. 50 cm
c) Ca. 30 cm

Bahn 6: Orchideen-Bahn

Um zum Abschlag der Bahn 6 zu gelangen, passiert man ein interessantes Biotop. Werfen Sie bei der nächsten Runde einen Blick in die abwechslungsreiche Flora des Biotops und entdecken Sie eine der zahlreichen Orchideenarten die hier zuhause sind.

Frage: Welche Orchidee wurde von den Arbeitskreisen „Heimische Orchideen Deutschlands" zur „Orchidee des Jahres 2017" gewählt?

a) weißes Waldvöglein
b) schwertblättriges Waldvöglein
c) rotes Waldvöglein

Bahn 7: Eichgraben-Bahn

Der Starnberger See hat keinen alpinen Zufluss, was angesichts seiner geographischen Lage erstaunlich, aber durch die Höhenlage zu erklären ist. Er speist sich lediglich aus mehreren eher kleineren oberflächigen Fließgewässern und wenigen unterirdischen Quellen. Eines dieser Fließgewässer ist der Eichgraben am Ende der Bahn 7.

Frage: Über welchen Zufluss erhält der See die größten Wassermengen?

a) Georgenbach (Maisinger Bach)
b) Ostersee-Ach bei Seeshaupt
c) Rötlbach südlich von Tutzing

Bahn 8: Baumgutachten-Bahn

Vor der Teilfällung der Buche am Abschlag der Bahn 8 musste auf Anweisung der bayerischen Schlösser- und Seeverwaltung ein Baumgutachten erstellt werden.

Frage: Auf welche Höhe beliefen sich die Kosten für den GCF für dieses Gutachten?

a) 1.590,- €
b) 895,- €
c) 1.207,- €

Bahn 9: Käuzchen-Bahn

Wenn man abends aufmerksam auf der Terrasse des Clubrestaurants sitzt, kann man durchaus häufig den Ruf des Waldkauz hören. Damit er und seine Lebensumstände in Zukunft in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden, haben der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) den Waldkauz zum „Vogel des Jahres 2017" erkoren.

Frage: Wie hoch wird der Bestand an Brutpaaren in Deutschland geschätzt?

a) 17.000 bis 53.000
b) 24.000 bis 67.000
c) 43.000 bis 75.000

Bahn 10: Blitz und Donner-Bahn

Vor jeder Runde, egal ob Start an Tee 1 oder Tee 10, sollte man sich über dem Standort der Wetterschutzhütten informieren. Bei uns stehen diese an den Bahnen 4 und 14. Zustätzlich wurde die neue Toilettenanlage zwischen den Bahnen 5 und 6 mit einem Blitzschutzunterstand versehen.

Frage: Wie hoch ist die durchschnittliche Stromstärke bei einer Hauptentladung?

a) 20.000 Ampere
b) 35.000 Ampere
c) 50.000 Ampere

Bahn 11: Gewölbe-Bahn

Der Abschlag dieser Bahn liegt auf den Grundmauern des von König Maximilian II. geplanten Schloss Feldafing. Die Räumlichkeiten unter dem Abschlag waren als Weinkeller vorgesehen. Rechts neben dem Abschlag sehen Sie zwei freigelegte Elemente der Grundmauern. Gerne leben in Gewölben auch Fledermäuse. In Bayern wurden bislang 25 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen.

Frage: Welches ist die häufigste Fledermaus-Art in Bayern (135.000 Tiere)?

a) Kleine Hufeisennase
b) Mopsfledermaus
c) Großes Mausohr

Bahn 12: Roseninsel-Bahn

Vom Grün der Bahn 12 hat man den kürzesten Weg zur Roseninsel. 1970 erwarb der Freistaat Bayern die Roseninsel und machte sie wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. 1998 wurde nach intensiven Planungen mit der Wiederherstellung der Insel begonnen. Heute sind das Casino und der Rosengarten weitgehend originalgetreu restauriert.

Frage: Wie groß ist die Roseninsel?

a) 1,3 Hektar
b) 1,7 Hektar
c) 2,56 Hektar

Bahn 13: alte Eiche-Bahn

Die eingezäunte Eiche an Bahn 13 ist über 200 Jahre alt und kann so manche Geschichte über die einzelnen Flights erzählen, welche seit 1926 an ihr vorbeispielen.

Frage: Welchen Umfang hat der Stamm der alten Eiche einen Meter über dem Boden?

a) 4,0 Meter
b) 5,0 Meter
c) 6,0 Meter

Bahn 14: Bienen-Bahn

Im Rahmen der Zertifizierung Golf und Natur wurden Im Frühjahr 2016 vier Bienenvölker im GC Feldafing angesiedelt. Es handelt sich nicht um stechende Bienen, sondern um arbeitende Honigbienen, die auf Initiative des Fördervereins von der zertifizierten Bioimkerin Rita Stoschek aus Starnberg betreut werden.

Frage: Wieviel Honig erzeugen diese 4 Bienenvölker innerhalb einer Golfsaison?

a) Ca. 30 kg
b) Ca. 40 kg
c) Ca. 50 kg

Bahn 15: Alpenblick-Bahn

Vom erhöhten Herrenabschlag eröffnet sich einer der schönsten Blicke der Golfanlage über den Starnberger See bis in die Bergkette.

Frage: Auf welchen Berg blickt man genau in Abschlagsrichtung?

a) Kampenwand
b) Benediktenwand
c) Zugspitze

Bahn 16: Vogel-Bahn

In den Monaten März bis Juni 2015 wurden insgesamt fünf Vogel-Begehungen in den frühen Morgenstunden durchgeführt. Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes (etwa 45 ha) wurde eine halbquantitative Methode gewählt, bei der für häufige Arten nur die An- bzw. Abwesenheit notiert wurde. Für weniger häufige oder naturschutzfachlich wichtige Arten wurden alle Rufe und Gesänge, sowie optische Beobachtungen punktgenau auf Kartenausdrucken des Gebietes notiert. Anhand dieser Aufzeichnungen können Bestandsabschätzungen für diese Arten gemacht werden.

Frage: Wie viele unterschiedliche Vogelarten wurden beobachtet?

a) 43
b) 51
c) 62

Bahn 17: Rezertifizierungs-Bahn

Mit dem Qualitätsmanagement Golf & Natur (QM) stellt der DGV eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen zur Verfügung. Golf & Natur wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und wird in der Maßnahmenumsetzung unterstützt durch den Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) sowie dem Golf Management Verband Deutschland (GMVD). Das Programm hat folgende Umweltschwerpunkte:

- Natur und Landschaft
- Pflege und Spielbetrieb
- Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

Das Qualitätsmanagement zielt darauf ab, optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz von Natur zu verbinden. Hat ein Golfclub einmal die höchste Auszeichnung Gold erhalten, so muss er diese regelmäßig in entsprechenden Folgeprüfungen bestätigen.

Frage: Nach welchem Zeitraum findet die Re-Zertifizierung statt?

a) 2 Jahre
b) 3 Jahre
c) 4 Jahre

Bahn 18: Lenné-Park-Bahn

Der GCF liegt im königlichen Lenné-Park am Westufer des Starnberger Sees. Die leicht hügelige, vom Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenné angelegte Parklandschaft sollte ursprünglich den weitläufigen Schlossgarten des ab 1853 von Max II. geplanten neuen Feldafinger Schlosses darstellen.
Neben der Nutzung als Golfanlage versank der Lenné-Park in den siebziger und achtziger Jahren in einer Art Dornröschenschlaf, aus dem ihn erst die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung erweckte. Von 1994 bis 2004 ließen sie den Park wieder nach seinen originalen Wurzeln umgestalten.

Frage: Wie groß ist das Gelände des Lenné-Parks?

a) 100 Hektar
b) 123 Hektar
c) 137 Hektar

Golf und Natur Quiz

Lösungsantworten für das Golf und Natur Quiz

Bahn 1	Antwort b
Bahn 2	Antwort b
Bahn 3	Antwort c
Bahn 4	Antwort c
Bahn 5	Antwort a
Bahn 6	Antwort a
Bahn 7	Antwort b
Bahn 8	Antwort c
Bahn 9	Antwort c
Bahn 10	Antwort a
Bahn 11	Antwort c
Bahn 12	Antwort c
Bahn 13	Antwort c
Bahn 14	Antwort b
Bahn 15	Antwort b
Bahn 16	Antwort b
Bahn 17	Antwort a
Bahn 18	Antwort a

Vogel-Quiz

Amsel, Drossel, Fink und Star... wer bin ich?

Ordnen Sie die folgenden 51 Vögel den passenden Bildern zu. Alle aufgeführten Vögel wurden bei der ornithologischen Bestandserhebung im Jahr 2015 auf dem Gelände des GC Feldafing im Lenné-Park nachgewiesen. (Quelle der Bilder: Online-Vogelführer NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.)

Singvögel		27	Sumpfmeise
1	Amsel	28	Sumpfrohrsänger
2	Bachstelze	29	Tannenmeise
3	Baumpieper	30	Wacholderdrossel
4	Bergfink	28	Sumpfrohrsänger
5	Blaumeise	31	Waldbaumläufer
6	Buchfink	32	Waldlaubsänger
7	Dompfaff	33	Weidenmeise
8	Eichelhäher	34	Wintergoldhähnchen
9	Gartenbaumläufer	35	Zaunkönig
10	Gartengrasmücke	36	Zilpzalp
11	Gelbspötter	**Nicht-Singvögel**	
12	Grauschnäpper	37	Buntspecht
13	Grünfink	38	Graureiher
14	Haubenmeise	39	Grünspecht
15	Kernbeißer	40	Kolbenente
16	Kleiber	41	Kormoran
17	Kohlmeise	42	Kuckuck
18	Misteldrossel	43	Lachmöwe
19	Mönchsgrasmücke	44	Mauersegler
20	Rabenkrähe	45	Mäusebussard
21	Rotkehlchen	46	Mittelmeerwöwe
22	Schwanzmeise	47	Ringeltaube
23	Singdrossel	48	Schwarzspecht
24	Sommergoldhähnchen	49	Sperber
25	Star	50	Stockente
26	Stieglitz	51	Waldkauz

Vogel-Quiz













Vogel-Quiz













Vogel-Quiz













Vogel-Quiz











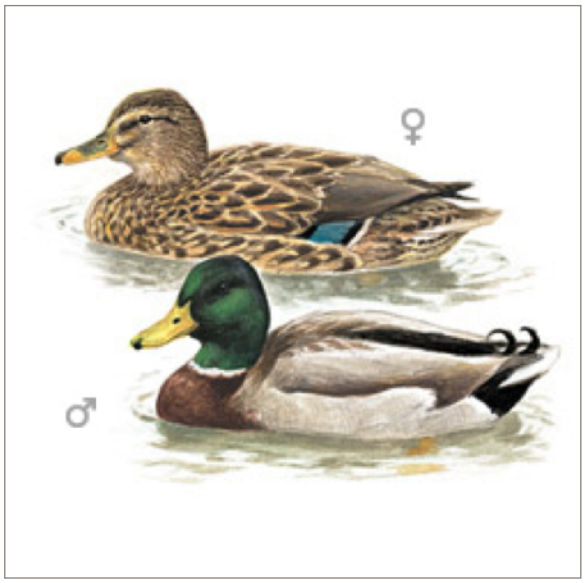


Vogel-Quiz













Vogel-Quiz













Vogel-Quiz




























♀
♂
JK

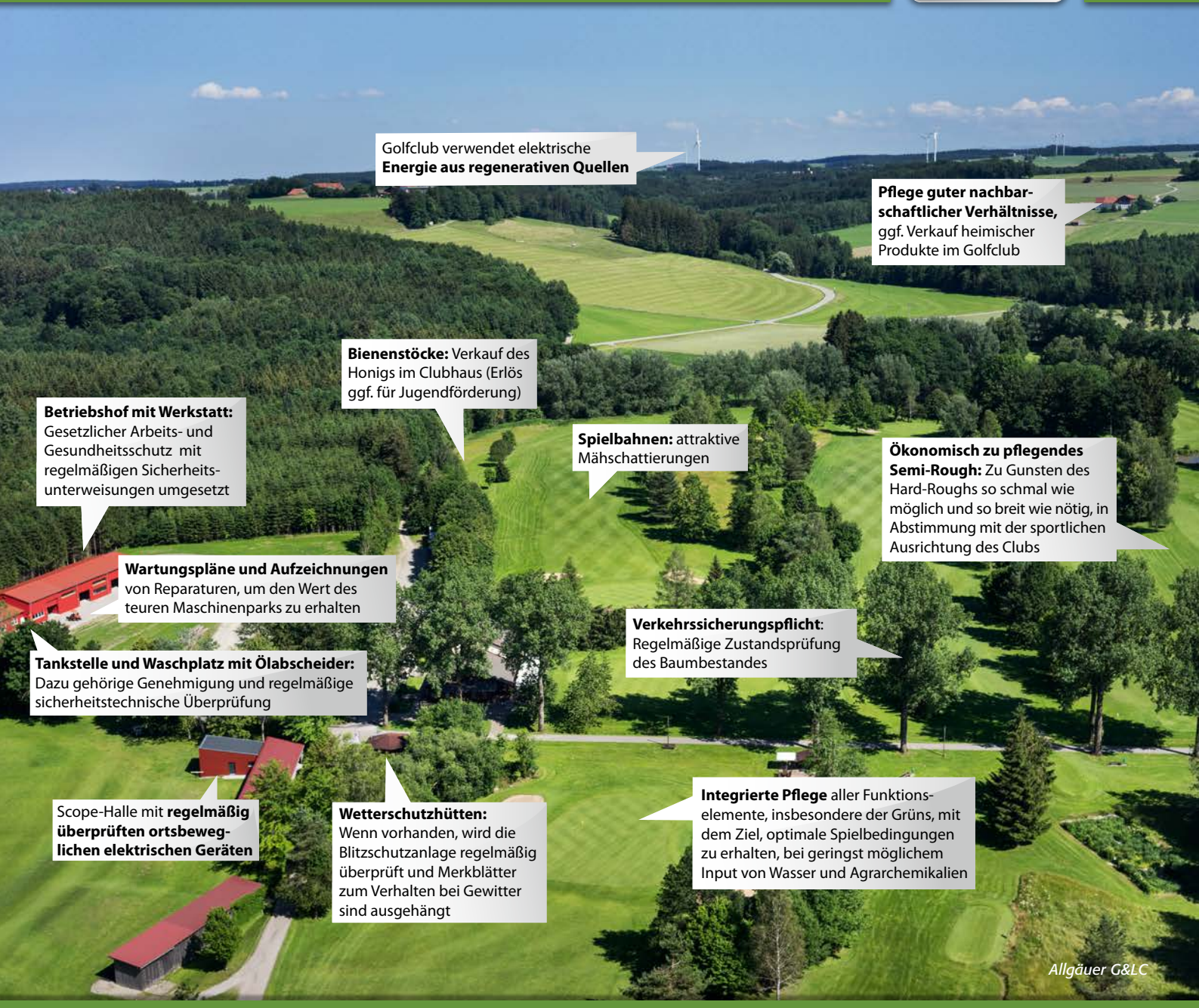


Anhänge

GOLF&NATUR

Mehr als ein Umweltprogramm

GOLF& NATUR
DGV Zertifikat



Zertifikat für ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung

PARTNER DGV-MANAGEMENTPROGRAMM GOLF&NATUR

Greenkeeper Verband Deutschland e.V.
GMVD Golf Management Verband Deutschland
BN Bundesamt für Naturschutz
R&A Working for Golf
Allianz Partner und Versicherer

20 JAHRE DGV-UMWELTARBEIT

Eine Bilanz



Marc Biber
Deutscher Golf Verband e.V.
Umwelt und Platzpflege (Ltg.)

Seit nunmehr 20 Jahren wird beim Deutschen Golf Verband (DGV) mit einem Umweltprogramm gearbeitet, um die ökologischen Aspekte von Golfanlagen mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Aus einem „Umweltprogramm", das besonders die im Umweltschutz aktiven Golfanlagen herausstellte, wurde GOLF&NATUR, das Qualitätsmanagement-Programm des DGV, das in seiner jetzigen Form 2015 zehnjähriges Bestehen feierte. Für uns ein Grund, auf den folgenden Seiten ein „Special" rund um GOLF&NATUR einzubinden. Hierzu gehören Interviews und Statements aus der Golfszene, aber auch Erfahrungsberichte über Audits.

Waren zu Anfang noch auf Golfanlagen aufgestellte Insektenhotels, das Herausstellen seltener Orchideen- oder auch Vogelarten die vorherrschenden Themen, so hat sich GOLF&NATUR gerade in den letzten Jahren stark gewandelt. Wir sprachen mit Marc Biber, dem Teamleiter DGV „Umwelt und Platzpflege":

? Zehn Jahre dauerte es, dass aus dem Wunsch nach einem Umweltprogramm GOLF&NATUR wurde. Warum dauerte das so lange?

! Ziel war es, eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte, qualitativ und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft der Golfanlagen zu erstellen. Deshalb hat der DGV das Umweltprogramm „Der Umwelt verpflichtet" von der European Golf Association (EGA) übernommen. Die EGA-Vorgaben machten es erforderlich, aufwändige Erhebungen und Laborprüfungen durchzuführen. Das führte am Ende zu einem teuren und praxisfernen Programm und war dann der Ausgangspunkt für die Entwicklung eines nationalen Managementprogramms für den Golfsport. Weiter gefördert wurde die Entwicklung von GOLF&NATUR durch die weiterhin latent vorhandene Imagediskussionen, obwohl sich der Golfsport seit Ende der 90er Jahre in Richtung eines echten Breitensports entwickelt hat. Des Weiteren wurde die Umweltgesetzgebung immer restriktiver, was in der Golfplatzpflege dazu führte, dass zwischenzeitlich eine Flut von Richtlinien, Verordnungen und Auflagen zu beachten sind. Unser Managementprogramm weist einen Weg durch dieses gesetzgeberische Dickicht und verhilft den haupt- und ehrenamtlichen Verantwortlichen zu mehr Rechtssicherheit.

? Hieß das Programm zu Anfang noch ganz offiziell „Umweltprogramm", wird seit 2010 der Begriff „Qualitätsmanagement" im Zusammenhang mit GOLF&NATUR verwendet. Was waren die Hintergründe für diesen Schritt?

! Seit 2008 werden die Zertifizierungen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) durchgeführt. Diese neutrale Partei hebt den Wert des Zertifikates bei Behörden und Naturschutzorganisationen. De facto ist GOLF&NATUR ja ein Eigenzertifikat (der Verband zertifiziert seine Mitglieder) und deshalb ist eine unabhängige zweite Zertifizierungsinstanz für die Glaubwürdigkeit des Zertifikates so wichtig.

Über die Jahre haben wir mit den Auditoren der DQS über 240 Audits durchgeführt. Dabei war immer von Bedeutung, dass deren Auditoren den Golfsport aus eigener Anschauung kennen und so neben ihrer Fachkompetenz gerade im Arbeits- und Gesundheitsschutz wertvolle praxisnahe Impulse geben konnten.

? Welche Schwerpunkte beinhaltet GOLF&NATUR?

! Ganz allgemein sollen mit dem Programm optimale Bedingungen für den Golfsport mit dem größtmöglichen Schutz der Natur verbunden werden. Dazu gehört, im Rahmen einer mehrjährigen Planung sowohl die Umwelt, als auch die pflegerischen Gegebenheiten zu erfassen und in planbaren Schritten zu verbessern. Gepflegte Spielflächen sind meines Erachtens das zentrale Produkt einer Golfanlage, fördern die Freude am Spiel und werden zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor, um neue Mitglieder zu gewinnen bzw. bei bestehenden Mitgliedern für Zufriedenheit zu sorgen.

Mit seinen Programmschwerpunkten deckt GOLF&NATUR alle für die Platzpflege relevanten Aspekte ab: von der Ermittlung einer individuellen Grünsgeschwindigkeit bis zur geeigneten persönlichen Schutzausrüstung für die Greenkeeper. Den konkreten Ablauf und organisatorische Details zum Programm finden Sie übrigens auch in unserer Informationsbroschüre unter golf.de (Anm. d. Red.: Auch als Download über den QR-Code in diesem Beitrag erhältlich).

? Sieht man sich aktuelle Audits an, hat man fast den Eindruck, der ökologische Aspekt dieser Auflistung von Schwerpunkten tritt angesichts der rechtlichen Erfordernisse in den Hintergrund. Ist das so?

! Das scheint eventuell nur so, aber richtig ist schon, dass viele rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben mehr in den Fokus geraten, gerade weil die behördlichen Kontrollen auf den Anlagen zunehmen und fundierte und



Die Informationsbroschüre zum Qualitätsmanagement GOLF&NATUR unter golf.de oder über folgenden QR-Code:

vollständige Dokumentationen helfen, Ärger zu vermeiden. Wir versuchen aber, die GOLF&NATUR-Maßnahmen ausgewogen auf die vier Programmschwerpunkte „Natur und Landschaft", „Pflege und Spielbetrieb", „Arbeitssicherheit und Umweltmanagement" sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur" zu verteilen.

? Sie waren bis Ende 2015 neben Ihrer Tätigkeit beim DGV beim Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) auch Leiter der Geschäftsstelle. Half dies bei der Aus- bzw. Neuausrichtung des Programms? Welche Rolle sehen Sie als die Ihre bei GOLF&NATUR?

! GOLF&NATUR wurde maßgeblich vom GVD mit entwickelt und bei der Programmumsetzung vor Ort geht ohne die Head-Greenkeeper sowieso nichts. Daher war es sicher hilfreich, „zweigleisig fahren" zu können. Ein glückliche Fügung war auch das „grüne" Herz von Klaus Dallmeyer (damaliger DGV-Vorstand Kaufmännischer Bereich) – er hat unserem Programm die eine oder andere Tür geöffnet. Heute sehe ich mich neben Dr. Marc Seymer, DGV-Abteilungsleiter Services, als Koordinator und Motor des Ganzen, die Arbeit vor Ort betreuen in erster Linie die DGV- und DQS-Auditoren – ein Dank an dieser Stelle an alle sechs DGV-Auditoren, jeder hat wunderbare Stärken, die sich über das Team sehr gut ergänzen (Anm. d. Red.: Siehe Infokasten mit allen DGV-Auditoren bzw. Beitrag der DQS mit deren G&N-Betreuern).

? Was entgegnen Sie Golfanlagen oder Personen, die den Aufwand, gerade zu Beginn der Teilnahme an GOLF&NATUR, scheuen – hinter vorgehaltener Hand fällt schon mal der Begriff „Schikane"?

! Richtig ist, die Vorarbeiten sind sehr zeitaufwändig – für diejenigen Anlagen, die bislang auf eine sorgfältige Dokumentation verzichteten. Sie werden sich heute aber langfristig dieser Arbeit nicht entziehen können, und spätestens wenn behördliche Kontrollen anstehen, sind sie froh, wenn ein Griff in den sortierten Aktenschrank Rechtssicherheit verschafft. Das sehe ich im Übrigen als einen großen Nutzen des Qualitätsmanagement-Programms an. Neben diesen „Basics" kann jede Golfanlage die wettbewerbsfähig bleiben will, GOLF&NATUR als ein Fitnessprogramm für den Bereich Platz betrachten.

? Können Sie abschließend ein kleines, eventuell auch persönliches Fazit, zu GOLF&NATUR abgeben?

! Wir haben mittlerweile knapp 170 teilnehmende Golfanlagen. Wir haben uns vorgenommen, diese Golfanlagen in allen Fragen optimal zu betreuen, mit dem Ziel, dass dort der Golfbetrieb ordnungsgemäß, umweltbewusst und nachhaltig läuft. Das mag sich unspektakulär anhören, ist aber eine gute Grundlage für Wachstum und Erfolg einer Golfanlage. Insbesondere die Anlagen mit Gold-Zertifikaten möchten wir mit diversen Maßnahmen noch besser unterstützen, mit dem Ziel, sie zu „Leuchttürmen" eines zukunftsfähigen Pflege- und Organisationsmanagements aufzubauen.

Herr Biber, schönen Dank für das informative Gespräch und weiterhin viel Erfolg bei GOLF&NATUR!

Stefan Vogel

Zusammensetzung DGV-Beraterteam mit Schwerpunkt Managementprogramm GOLF&NATUR



Prof. Martin Bocksch
info@rasenzeit.de



Dr. Gunther Hardt
g.hardt@gmx.de



Günter Hinzmann
guenter.hinzmann@t-online.de



Andreas Klapproth
klapproth@landschaft-kelkheim.de



Beate Licht
licht.duesseldorf@t-online.de



Hartmut Schneider
rasenpflege@arcor.de

Koordination des Programms:
Marc Biber, biber@dgv.golf.de

WARUM CLUBS VON EINER ZERTIFIZIERUNG IHRER ANLAGE PROFITIEREN

Sweet Spot der Golfplatz-Zertifizierung

Qualitativ bessere Bedingungen für den Golfsport, Schutz von Umwelt und Ressourcen und nicht zuletzt gesteigerte Spielfreude durch ein intensiveres Naturerlebnis: Das sind drei wesentliche Säulen der im Jahr 2005 vom Deutschen Golf Verband (DGV) ins Leben gerufenen Initiative GOLF&NATUR. Für eine neutrale Bewertung der Ergebnisse der teilnehmenden Golfclubs hat der DGV 2008 eine Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) vereinbart – mit Erfolg: Bis heute hat die DQS 63 Golfclubs eine Konformitätsbescheinigung ausgehändigt.

Die DQS mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1985 von der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) und dem Deutschen Institut für Normung (DIN) als erste deutsche Zertifizierungsgesellschaft gegründet. Heute ist sie die größte Tochtergesellschaft der international tätigen DQS Holding GmbH; sie steuert mehr als die Hälfte der rund 58.000 weltweit von der DQS Gruppe ausgestellten Zertifikate bei und hält 40 Prozent der über 200 Akkreditierungen für nationale und internationale Regelwerke.

Spezialisten für fortlaufende Verbesserungen

Zum Portfolio der DQS gehören nicht nur Zertifizierungen im akkreditierten und damit von einer Bundesbehörde kontrollierten Bereich, z.B. gemäß ISO 9001, ISO 14001 oder ISO 50001, sondern seit vielen Jahren und in zunehmendem Maße auch Audit-Dienstleistungen im nicht-akkreditierten Bereich. Dazu gehören beispielsweise auch Zertifizierungen nach dem Regelwerk des DGV, GOLF&NATUR (G&N). Die DQS, die hier als exklusiver Zertifizierungspartner auftritt, setzt dafür erfahrene, mit dem Golfsport vertraute Auditoren ein, die eine Zulassung für die Qualitätsnorm ISO 9001 und die Umweltnorm ISO 14001 besitzen und über weitreichende Kompetenz im Bereich Arbeitsschutz verfügen.



Auf dem Putting-Grün: Begutachtung des Bodenprofils der Golfanlage Rheine/Mesum – v.l.: Jan Dirk Ewertz (Greenkeeping Ewertz), Gerhard Baumann (Koordinator G&N), Jürgen Gaus (DQS-Auditor), Gerhard Auhagen (Präsident GSC Rheine/Mesum), Gerd R. Rothfuchs (Geschäftsführer Rheine Golf GmbH & Co. KG) *(Foto: Dr. Gunther Hardt)*

Welchen Nutzen haben die Clubs?

Golfclubs, die sich zu einer Zertifizierung nach G&N entschließen, müssen sich zwar zunächst intensiv mit der Erfüllung der Kriterien, die dem Regelwerk zugrundeliegen, auseinandersetzen; sie erarbeiten sich damit im Erfolgsfall jedoch eine Reihe von Vorteilen, die sie im Übrigen auch vom Wettbewerb abheben. DQS-Auditoren stellen neben dem Umweltschutz und der Qualität des Clubmanagements besonders die Themen Arbeitsschutz und Rechtssicherheit in den Vordergrund. Dazu gehören z.B. der Betrieb von Werkstätten, die Tankbereiche, die Beachtung von Unternehmerpflichten und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Grünabfällen. *„Die Golfclubs bereiten diese Themen gut auf und empfinden die jeweiligen Fachgespräche mit den Kollegen der DQS als sehr zielführend“*, so DQS-Auditor Jürgen Gaus über seine guten Erfahrungen aus den Audits.

Gewonnene Rechtssicherheit senkt Haftungsrisiko

DQS-Auditor Reinhard Buchholz kennt die Situation in den Golfclubs seit Beginn der Kooperation mit dem DGV. Er bestätigt, dass sich viel getan habe seither: *„Wir fanden damals oft noch unvollständige Strukturen zu den Themen Arbeits- und Umweltschutz. Der gesetzlich notwendige Arbeitsschutz wurde meist nur auf das Clubhaus, die Gastronomie und den Betriebshof beschränkt. Der Golfplatz mit seinen Spielflächen, also der Arbeitsbereich der Greenkeeper und nicht zuletzt auch der Golfspieler, wurde mit seinen spezifischen Bedingungen und Gefahren außer Acht gelassen.“* Durch die heute in den zertifizierten Golfclubs herrschende Professionalität sieht Buchholz die Rechtssicherheit nun deutlich erhöht, das Haftungsrisiko entsprechend minimiert. Auch erleichtere die Konformitätsbestätigung der DQS die Zusammenarbeit mit Genehmigungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen wie BUND oder NABU.

Bodo Rüdiger, DQS-Auditor und Mann der ersten Stunde für die Golfplatz-Zertifizierung, ergänzt: *„Die Zu-*

sammenarbeit des DGV mit der DQS im G&N-Zertifizierungsverfahren hat dazu beigetragen, dass die Maximen des Qualitätsmanagements von den zertifizierten Clubs übernommen wurden und das unternehmerische Verständnis der Clubvorstände erheblich gesteigert werden konnte."

Clubverantwortliche empfehlen G&N-Zertifizierung uneingeschränkt

Die Erfüllung der G&N-Kriterien einschließlich der Zertifizierung durch die DQS bringt den Golfsport voran – das bestätigen gerade auch die Manager von Golfclubs, die bereits reichlich positive Erfahrungen mit der Zertifizierung gemacht haben. Guido Tillmanns, Geschäftsführender Gesellschafter des Kölner GC, betont, dass „die DQS den Club von der Projektentwicklung bis zur letzten Bauphase im Bereich GOLF&NATUR und beim Zertifizierungsprozess zur PGA Premium-Golfschule begleitet hat und die Zusammenarbeit auch eine wertvolle Hilfe zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen im Betriebsablauf und der Schaffung eines nachhaltigen Umfeldes für Mitarbeiter und Mitglieder darstellte."

Clubmanager Gerd Petermann-Casanova, dessen Club GC Neuhof sich seit 2009 am G&N-Verfahren beteiligt und 2013 Goldstatus erlangte, hebt besonders auch den Nutzen des Qualitätsmanagementsystem hervor. So würden die festgelegten Abläufe und Prozesse spürbar unterstützt und weiterentwickelt und gleichzeitig die Sensibilität im Umgang mit dem Golfplatz gesteigert. Die Zusammenarbeit mit DQS bringt er so auf den Punkt: *„Die DQS unterstützt professionell die Zertifizierung mit ihren Erfahrungen aus anderen Regelwerken (z.B. ISO-Normen) und sorgt dafür, dass eventuelle Schwachstellen in der Erfüllung rechtlicher Anforderungen erkannt und möglichst orientiert an Best-Practice-Beispielen behoben werden. Besonders effektiv wurden die Beiträge der DQS durch das golfspezifische Fachwissen ihrer Auditoren."*

Image des Golfsports kann verbessert werden!

Aus bis heute 240 Audit-Tagen mit DQS-Beteiligung in 107 Golfclubs haben die DQS-Auditoren den Eindruck gewonnen, dass das aktuelle Image des Golfsports noch immer unter erheblichen Vorurteilen leidet, die zum größten Teil durch die Audit-Ergebnisse widerlegt wurden. Die Erkenntnis „Golfplätze sind wertvolle Biotope" sollte den Mitgliedern der Clubs und besonders auch der Öffentlichkeit nachhaltig nahegebracht werden.


KONFORMITÄTS-
BESCHEINIGUNG

Hiermit wird bescheinigt, dass der

Kölner Golfclub

ein Umweltmanagementsystem in Anlehnung an die ISO 14001:2004 eingeführt hat, das grundsätzliche Anforderungen dieser Norm an die Planung, Ausführung, Überprüfung und Optimierung des Umweltmanagementsystems berücksichtigt. Anhand von Stichproben wurde festgestellt, dass die Anforderungen an einen gelenkten Prozess dokumentiert und eingehalten werden.

Die Konformität mit Teilaspekten der ISO 14001:2004 wird für die Anforderungen folgender Themen bestätigt:

Umweltaspekte
Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen
Zielsetzungen, Einzelziele und Programm
Überwachung und Messung

Frankfurt am Main 2014-04-03

DQS GmbH

Mit Erreichen des Gold-Status wird den Clubs eine Konformitätsbescheinigung verliehen – als äußeres Zeichen für die Anstrengungen um die Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen sowie um die hohe Prozessqualität.

Bei dem für die Golfclubs hochaktuellen Thema „Qualitätsmanagement" unterstützt die DQS die Golfclubs mit einem ganzheitlichen neutralen Blick von außen auf die Prozesse, Systeme und Ergebnisse. Die im Rahmen der G&N-Goldzertifizierung übergebene Konformitätsbescheinigung bestätigt die Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen und eine hohe Prozessqualität im Golfbetrieb. Somit entfaltet die DQS mit ihrem golfspezifischen Know-how eine optimale Wirkung und verhilft den am G&N-Managementprogramm teilnehmenden Golfplätzen zu mehr Zukunftsfähigkeit.

DQS



Ein weiterer Partner des DGV-Projektes GOLF&NATUR ist die Allianz, die zu den aktivsten Förderern des Golfsports in Deutschland zählt. Das Foto zeigt die Eröffnung der Allianz-Obstwiese im Rahmen des Projektes „Bäume für die Zukunft" im GC St. Leon-Rot.

(Foto: Ellen Klose)

STIMMEN ZU GOLF&NATUR

Verantwortungsvoll organisierter Golfsport als Vorbild

Wurden auf den vorigen Seiten „20 Jahre Umweltarbeit im Deutschen Golf Verband“ in Interviews und Fachbeiträgen behandelt, wollen wir nachfolgend einige Stakeholder aus der Branche zu Wort kommen lassen, die ihre Erwartungen an das Programm, ihre Erfahrungen in der Umsetzung, nicht zuletzt aber auch den Nutzen in der Folge erkannt haben.

Hervorgehoben werden sollen an dieser Stelle sinngemäß zwei Aussagen, die das DGV-Programm sehr treffend beschreiben: *„Es scheint durchaus möglich, die Bedürfnisse des Menschen im Einklang mit der Umwelt und Natur zu organisieren. Golfplätze können der Natur zurückgeben, was ihr andernorts genommen wird.“* (A.M. Uhlig). Und dass die Entscheidung für eine berufliche Tätigkeit in der Platzpflege trotz zunehmender Vorschriften immer noch von Emotionalität und persönlichem Interesse geprägt ist, zeigt das Statement von Manfred Beer, der GOLF&NATUR als *„Projekt für Kopf & Herz“* bezeichnet.



Korbinian Kofler
Geschäftsführer GC München Eichenried

„Die aktive Teilnahme am DGV-Managementprogramm GOLF&NATUR ermöglicht den handelnden Personen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Reflektion des zielgerichteten und nachhaltigen Handelns auf der Golfanlage.

Die Wahrung von einzigartigen und heimatbezogenen Naturräumen für Flora und Fauna im Einklang mit der intensiven Rasenpflege ist gerade als European Tour-Austragungsort immer wieder eine Herausforderung. Die Positionierung als Leading Golf Course mit höchsten Qualitätsansprüchen und die damit verbundenen Maßnahmen in Platzpflege, aber auch bei Services wie die Kommunikation, benötigt klare Zielvorgaben. Kommunikation ist ein wunderbares Stichwort, da genau diese Oasen für teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten den Golferinnen und Golfern immer wieder vor Augen geführt werden müssen. Clubmagazine, Homepages oder Newsletter sind dafür bestens geeignet.

Diese im Bereich GOLF&NATUR gesteckten Ziele gehen ja noch viel weiter. Die Schaffung von Rechtssicherheit bei Themen wie Arbeitssicherheit oder Pflanzenschutzmittelverordnungen ist elementar für jeden hauptamtlich Tätigen. Gerade im Umgang mit Behörden ist es bei Genehmigungsverfahren oder bei Problemfällen mehr als hilfreich, die notwendigen Unterlagen klar strukturiert und fehlerfrei/rechtskonform bei der Hand zu haben und nicht erst im Prüfungs- oder Ernstfall zusammenzusuchen. Der GC München Eichenried ist im ständigen Austausch mit dem Umweltbeauftragten der Gemeinde und der unteren Naturschutzbehörde bzw. dem Wasserwirtschaftsamt. Nur gemeinsam schaffen wir es für unsere Golfanlage, genau diese Oase mit dem gewünschten Regionalbezug zu sein.

Als hauptamtlicher Geschäftsführer kann ich einfach beruhigter meine Arbeit machen, da ich zum einen alle rechtlichen Themen gut aufgehoben weiß und unsere Golfanlage neben der Platzqualität noch viel mehr Erholungs- und Naturschauspiel bietet.“



Regina Kasten
Präsidentin GC Lohersand

„Seit Ende 2014 gehört der GC Lohersand zu den besonderen Golfclubs, die im DGV-Umweltprogramm GOLF&NATUR Gold-zertifiziert sind.

Die Auszeichnung bescheinigt uns, dass vielfältige Anforderungen wie „Natur und Landschaft“, „Pflege und Spielbetrieb“, „Arbeitssicherheit und Umweltmanagement“, „Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur“ in hervorragender Weise erfüllt werden.

Seit 2011 haben wir uns als viertältester Club in Schleswig-Holstein, der in diesem Jahr immerhin stolze 60 Jahre alt wird und genauso lang auch ehrenamtlich geführt wird, auf diesen Weg gemacht. Jetzt steht das Re-Audit an.

Wir sind nach wie vor beeindruckt von dem Programm, weil wir auf diese Weise eine Übersicht über alle Abläufe unseres Golfclubs bekommen. Wir sehen seitdem unser „Lohersand“ mit anderen Augen. Ins Blickfeld rücken Bereiche der Anlage, die oft kaum Beachtung finden.

Als innovativer Golfclub stellen wir uns neuen Herausforderungen. Wir müssen gerade als e.V. unabhängig von Personalwechseln im Vorstand sein. Unsere herrliche einmalige Heidelandschaft soll nachhaltig Erholungsgebiet für Golfer und gleichzeitig ein bedeutsamer Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere darstellen. Der GC Lohersand bemüht sich ganz besonders um den Erhalt der stark bedrohten Bienen. Bereits zehn Bienenvölker haben in Lohersand neben vielen anderen Wald-, Heide- und Wiesenbewohnern auf 30 Hektar ihr Zuhause. Regelmäßig wird schmackhafter Honig geerntet.

Traditionelles bewahren, natürliche Gegebenheiten schützen, um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein! Dabei unterstützt uns GOLF&NATUR.“



Dr. Markus H. Ostrop
Präsident Stuttgarter GC Solitude

„GOLF&NATUR hilft uns bei der nachhaltigen Qualitätsverbesserung unserer gesamten Golfanlage. Das System erleichtert einerseits das Controlling, treibt andererseits aber auch dazu an, immer noch etwas besser zu werden. Außerdem – und das ist gerade für uns Clubverantwortliche besonders wichtig – können wir mit GOLF&NATUR unserer Compliance gerecht werden, also unserer Verantwortung als Vorstand für die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen. Und gerade als Jurist weiß ich es zu schätzen, dass ich auf diese Weise Haftungsrisiken verringern kann.“



Arno Malte Uhlig
Präsident GC Schloss Maxlrain

„Das Programm GOLF&NATUR bringt für mich drei besondere Aspekte:

1. Veränderungen bedürfen einer Zielvorgabe. Dazu muss man zunächst wissen, wo man steht. Hierzu sind Koordinaten bzw. alle für den Golfbetrieb notwendigen und spezifischen Daten erforderlich. Diese werden an Hand eines auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeiteten Datenerfassungsbogens gesammelt und ermittelt. Diese Daten werden dann mit Hilfe von Beratern analysiert. Aus der Analyse ergibt sich die Zielvorgabe für die Veränderung. Diese wird in vielen Fällen zunächst eine schrittweise Aufarbeitung von erkannten Defiziten und Mängeln und erst in der Folge eine Weiterentwicklung sein.

2. Die definierten Zielvorgaben müssen, um nachhaltig zu sein, stets kontrolliert und abgearbeitet werden. Dem dient die Implementierung eines Kontrollsystems (DQS-Zertifizierung).

3. Das so auf die einzelne Golfanlage zugeschnittene Qualitätsmanagement spart Zeit, human resources und Geld und vermeidet Fehlentwicklungen. Am Ende steht die Erkenntnis, dass es durchaus möglich ist, die Bedürfnisse des Menschen im Einklang mit der Umwelt und Natur zu organisieren. Golfplätze können der Natur zurückgeben, was ihr andernorts genommen wird. Dann erweist sich Golf als „Sport für den Naturschutz."



Manfred Beer
Head-Greenkeeper GC Isarwinkel

„Seit vielen Jahren bin ich als Head-Greenkeeper in einem Golfclub tätig, der am Managementprogramm GOLF&NATUR teilnimmt. Nachdem wir mittlerweile auf Gold-Niveau zweifach rezertifiziert sind, haben wir durch das Programm in den vergangenen Jahren viel erreicht.

Besser schlafen lassen mich insbesondere Projekte, die mehr Rechtssicherheit bringen, wie beispielsweise ein ordnungsgemäßer Gefahrgutraum oder ein Waschplatz mit Ölabscheider. Das sind Projekte „für den Kopf".

Besondere Freude machen mir allerdings die Projekte „für das Herz". Die, die für die Natur, in der wir uns täglich auf der Golfanlage bewegen, etwas Positives erreichen. Biodiversität auf Golfanlagen hat enormes Potenzial! Alle Beteiligten sollten sich verantwortungsbewusst der Aufgabe stellen. Das angenehme Feedback unserer Mitglieder diesbezüglich bestärkt und freut mich zudem.

In vielen Clubs sehe ich noch einiges an Entwicklungspotenzial. Das Programm des DGV, mit seinen persönlichen Fachberatern, halte ich für eine gute Unterstützung, um die Qualität in vielen Bereichen zu steigern."



Manfred Beer „lebt" und „liebt" seinen Beruf.



Torsten Baltrusch,
Head-Greenkeeper
Westfälischer GC Gütersloh

„Mit der Teilnahme am Qualitätsmanagement-Programm GOLF&NATUR hat unser Golfclub an Ansehen in der Region gewonnen und Handlungssicherheit erworben.

Nach genauer Arbeitsplatzanalyse und entsprechender Anpassung von Abläufen und Zuständigkeiten konnten Haftungsrisiken minimiert werden. Beispielsweise werden die von Maschinen, Geräten und Gefahrstoffen ausgehenden Gefährdungen durch regelmäßige Informationen und dokumentierte Unterweisungen von Mitarbeitern minimiert.

Fachliche Qualifikation und Weiterbildung in den einzelnen Bereichen gehören nun zur Selbstverständlichkeit und sichern auch zukünftig gesetzeskonformes Arbeiten. Dieses wurde uns nach einer Besichtigung des Betriebshofs durch die Berufsgenossenschaft mit „vorbildlich" und „ohne Mängel" attestiert.

Die Einführung einer Liste der wiederkehrenden Pflichten in den einzelnen Ressorts hilft auch nach einem Vorstands- oder Personalwechsel, Unstimmigkeiten zu vermeiden. Alle notwendigen Maßnahmen, wie die alle zwei Jahre notwendige Überprüfung der elektrischen Geräte im Betrieb nach DGUV Vorschrift 3, werden termingerecht ausgeführt. Durch die Auseinandersetzung mit solchen Themen und einer zukunftsorientierten sowie nachhaltigen Handlungsweise konnten in den letzten drei Jahren etwa 9.000 Euro Stromkosten eingespart werden!

Für mich hat die Teilnahme an dem QM-Programm GOLF&NATUR einen weiteren wichtigen Aspekt gebracht: Greenkeeping wird jetzt von vielen (auch Vorstands-)Mitgliedern mit mehr Wertschätzung gesehen und ein respektvollerer Umgang mit den Spielkomponenten ist deutlich zu erkennen."



Tobias Gerwing
Head-Greenkeeper V-Golf (Dr. Velte Golf), Köln

„Für uns war und ist die Konformitätserklärung der DQS eines der wichtigsten Kriterien, um am Managementprogramm GOLF&NATUR teilzunehmen. Denn es dreht sich nicht nur um das Golfspiel und die Natur. Für uns waren insbesondere auch folgende Themen extrem nützlich:

- *Arbeits- und Gesundheitsschutz, hier ist die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsstechnischen Dienst der Berufsgenossenschaft für die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung nur zu empfehlen*
- *Klarheit und Rechtssicherheit in sämtlichen genehmigungsrelevanten Bereichen wie: Wasser, Dünger, Pflanzenschutz, Wasch- und Tankplatz mit Ölabscheider, Pachtverträge, Umweltauflagen*
- *Erstellung eines Sicherheitskonzeptes in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Feuerwehrleitstelle*

Im Hinblick auf das mögliche Haftungsrisiko bei vielen umweltkritischen Pflegearbeiten ist es beruhigend, zu wissen, dass man mit Hilfe des DGV-Managementprogramms seine Betriebsabläufe optimal strukturiert hat. Bei allem anderen würde man fahrlässig handeln oder sich sogar strafbar machen."

DGV-MANAGEMENTPROGRAMM GOLF&NATUR WIRD ERWACHSEN

Der Golfer ist ein Naturschützer

Dr. Gunther Hardt spricht über das DGV-Managementprogramm GOLF&NATUR. In seinem Zwischenfazit schwingen aber auch kritische Töne mit.

„*Der Golfer ist ein Naturschützer*“, sagt Dr. Gunther Hardt. Er, der in Fachkreisen auch der Rasendoktor genannt wird, ist als Auditor seit vielen Jahren eines der Gesichter des DGV-Qualitätszertifikats GOLF&NATUR. Hardt lebt diesen Gedanken mit Herz und Seele. Doch in seiner Zwischenbilanz schwingen auch kritische Töne mit. Denn so ganz scheint die Philosophie von GOLF&NATUR noch nicht bei allen Golfanlagen in Deutschland angekommen zu sein. Ein Gespräch über den Status quo, Nachholbedarf und Zukunftsvisionen.

? Seit 20 Jahren gibt es im Deutschen Golf Verband eine strukturierte und engagierte Umweltarbeit. Wie fällt Ihr Zwischenfazit aus?

! *Auf Initiative des Europäischen Golfverbandes (European Golf Association Ecology Unit) ist das Umweltprogramm 1997 gestartet, der Deutsche Golf Verband hat dann daraus GOLF&NATUR entwickelt. Damit sind wir nun seit gut zehn Jahren auf Erfolgskurs. GOLF&NATUR ist eine eingetragene Marke des Deutschen Golf Verbandes und bietet den Golfanlagen, die wir im Boot haben, einen Leitfaden, wie sie ordnungsgemäß, umweltbewusst und nachhaltig arbeiten können. Wir sind im Soll, wussten aber im Vorfeld auch, dass wir für dieses freiwillige und selbstverpflichtende Programm nicht alle Golfanlagen gewinnen werden. Aus verschiedenen Gründen. Wir sind aber trotzdem froh, dass mittlerweile an die 170 dabei sind. Das ist in etwa ein Viertel aller Golfanlagen in Deutschland. Das Zwischenfazit könnte aber noch besser ausfallen, wenn sie auch öffentlich noch mehr darüber sprechen würden, was sie Tolles erreicht und umgesetzt haben. Wir sind übrigens sehr stolz darauf, dass auch der R&A in St. Andrews sagt, wir hätten eines der besten Umweltprogramme für den Golfsport weltweit!*

? Die internationale Wertschätzung scheint also vorhanden zu sein. Aber wie steht es um das eigene Revier? Ist es nicht bei vielen Klubs noch so, dass sie sich zwar das Zertifikat in Bronze, Silber oder Gold an die Wand hängen, aber kaum aktiv weiter arbeiten?

! *Es gibt sicherlich einige von denen, die glauben, durch die Urkunde an der Wand hätten sie automatisch ein positives Umweltimage. Diese Golfanlagen werden dann aber oftmals durch die Re-Audits eines Besseren belehrt. Viele haben auch noch die Vorstellung, dass der DGV vorbeikommt und vorgibt, was genau gemacht werden muss. Aber darum geht es überhaupt nicht! Es geht vielmehr darum, sich eigene Ziele zu stecken und eigene Vorstellungen in die Tat umzusetzen und zu dokumentieren. Dafür erhalten die Anlagen dann letztlich ja auch das Zertifikat. Im Titel des Programms steht Golf ganz vorne. Wir tun etwas dafür, die Spielbedingungen, die Prozesse für den Spielbetrieb und die Pflege im Einklang mit der Natur zu verbessern. Wir spielen in der Natur*



Natur pur auf der Anlage des Allgäuer Golf- und Landclubs in Ottobeuren. (Foto: Allgäuer G&LC)



Dr. Gunther Hardt, Vorsitzender des DGV-Ausschusses „Umwelt und Platzpflege“ und einer von insgesamt sechs DGV-Auditoren, mit der Bodenprobe eines Grüns.

und diese gilt es, standortgerecht zu bewahren und zu fördern. Da kann man imagemäßig als Golfplatz richtig punkten.

? Wie meinen Sie das konkret? Haben Sie spontan besonders gute Beispiele parat?

! Ja, das sind im Bereich Flora und Fauna sehr fundierte Artenschutzgutachten, die auf einigen Golfanlagen bereits erstellt wurden und werden. Da zeigt sich immer, dass ein Golfplatz über die Jahre in der Biodiversität kontinuierlich besser wird. Gute Beispiele sind auch Pflegekonzepte, die mitunter das Controlling der Pflege über bestimmte Softwareprogramme beinhalten. Dazu kommen die umweltkritischen Themen wie Pflanzenschutz, Düngung und Wasser. Auch hier muss man als Golfanlage heutzutage gut aufgestellt sein, die gesetzlich geforderten Dokumente aktuell halten und sich stets weiterbilden. Arbeits- und Gesundheitsschutz würde man wohl ebenfalls zunächst gar nicht mit dem Titel GOLF&NATUR in Verbindung bringen. Sollte man aber. Die Golfanlagen stellen sich da mittlerweile gut auf, schaffen Rechtssicherheit und minimieren die Haftungsrisiken für Verantwortliche. Sehr schön ist natürlich, dass viele Anlagen anfangen, über ihre guten Taten zu berichten. Sei es in der Clubzeitschrift oder auf der Homepage. So sehen dann auch die Mitglieder, dass auf der Anlage etwas Gutes passiert.



Auch Betriebsüberprüfungen durch die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft gehören dazu. (Foto: Dr. Gunther Hardt)



Stephan Schöttl
Sportjournalist
www.alpengolfer.de

? Und wie sieht es mit der Lobby der Golfer in Kreisen der Naturschützer aus?

! Da gibt es noch einiges zu tun. Erste Golfanlagen öffnen sich aber bereits der Öffentlichkeit und kooperieren etwa mit dem NABU und dem Landesbund für Vogelschutz, speziell in Bayern. Es gibt naturschutzfachliche Führungen und vogelkundliche Wanderungen auf einigen Golfplätzen. Das sind Dinge, die sind schon hervorragend. Aber das Thema braucht Zeit. Man benötigt für die Umsetzung nämlich auch begeisterte Golfer im Club, die als eine Art Botschafter fungieren.

? Solche engagierten Leute zu finden, ist aber recht schwierig, oder? Viele sind heutzutage doch lieber am Meckern als am Anpacken …

! Durchaus, ja. Teilweise ist der Name des Programms GOLF&NATUR irreführend. Mancher stellt sich vor, man dürfe nur noch organische Dünger nutzen oder bekomme vermehrt Krankheiten auf den Grüns. Viele fürchten den Naturschutz nach dem Motto: „Dann sehen die hier noch bestimmte Blumen und Tiere und verpassen uns dann zusätzliche Auflagen zum Schutz der Natur.“ Man muss aber



Viele Golfanlagen haben bei GOLF&NATUR schon besondere Projekte angestoßen. Jetzt, sagt Hardt, müssten sie diese Beispiele nur noch deutlicher nach außen kommunizieren.
(Foto: Dr. Gunther Hardt)

vielmehr sagen: Weil wir ein Golfplatz sind, haben wir die vielen tollen Dinge auf dem Gelände. Die Artenvielfalt kommt ja erst über die verschiedenen Strukturen. Vom Vier-Millimeter-Rasen bis hin zum Hochwald haben wir alles. Wasserflächen, Hecken, Wiesen, Büsche, Bäume. Und dadurch entsteht Vielfalt. Wir können den Clubs nur empfehlen, teilzunehmen.

? Bringen denn überhaupt alle der knapp 730 Anlagen in Deutschland die passenden Voraussetzungen mit oder scheiden einige schon von vornherein aus?

! Viele glauben, man müsste perfekt sein, um mitzumachen. Prinzipiell ist das aber ein hinderlicher Gedanke. Es sollten eigentlich alle Klubs mitmachen, auch wenn sie bei Weitem noch nicht das Anforderungsprofil erfüllen. Wir können durch unsere Beispiele und unser Know-how den Clubs auch helfen, möglichst kostengünstig bestimmte Ziele zu erreichen. Zum Beispiel bei der Verbesserung der Grünqualität bis hin zum Bau eines notwendigen Waschplatzes für Maschinen. Wir haben auch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, die DQS, im Boot. Da gibt es eine Konformitätsbescheinigung, die der Umweltnorm ISO 14001 entspricht. Das ist für Behörden und Institutionen eine hervorragende Auszeichnung, wenn man beispielsweise bestimmte Bauanträge stellt oder Genehmigungen beantragt. Die positive Grundeinstellung sollte aber auf jeden Fall vorhanden sein. Man muss auch wollen!

? Und die Clubverantwortlichen zu diesem Wollen zu bringen, ist aber die größte Hürde?

! Viele Clubs lassen sich nicht gerne in die Karten schauen. Darum geht es uns aber gar nicht. Alle Dokumente und Daten des Golfclubs, werden von den Auditoren im Zug der Programmarbeit und Begutachtung absolut vertraulich behandelt. Eine große Hürde ist aber auch, dass die Golf- und Fachverbände selbst das Thema noch intensiver in die Öffentlichkeit tragen müssten. Über gute Beispiele. Letztlich dient es dem Image der Golfer. Denn indirekt sind Golfer Naturschützer. Dessen sind sich nur viele Golfer noch gar nicht bewusst (lacht).

? Der Golfer ist also ein Naturschützer. Ist das so?

! Auch da bestehen teilweise noch Vorurteile. Vor allem bei den Umweltverbänden und in der Umweltpolitik. Dort heißt es auch heute noch: Golfplätze verschandeln doch die Natur, Artenreichtum gibt es nicht. Dann sollen diese Naturschützer doch mal auf ein Maisfeld gehen oder in eine Intensivlandwirtschaft. Da werden sie sehen, dass Golfplätze viel mehr zu bieten haben! Es gibt aber auch Golfer, die zwar Natur wollen, aber gar nicht mehr wissen, was Natur eigentlich ist. Wir brauchen keinen Schrebergarten mit schönen Blümchen auf der Anlage. Wir spielen in einer Landschaft. Und diese Landschaft muss man pflegen und dokumentieren. Wo spielen wir Golf? Welche einheimische Baumarten, Büsche und Sträucher gibt es hier?

? Es geht ja auch um Pflanzenschutz und den Umgang mit den Wasserressourcen. Die Golfanlagen im Süden Europas sind da eher skrupellos. Aber wo steht Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern?

! Im internationalen Vergleich sind wir beim sparsamen Wasser- und Pflanzenschutzmitteleinsatz sicherlich Vorreiter. Schon der Gesetzgeber trägt mit seinen rigiden Vorgaben einen Teil dazu bei. Zurzeit erleben wir, dass das Pflanzenschutzgesetz von 2012 langsam greift und beispielsweise nur noch eine eingeschränkte Zahl an Pflanzenschutzwirkstoffen zur Verfügung steht. Eine große Herausforderung ist es, die Mitglieder und Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass wir künftig durchaus auch mit der einen oder anderen pilzlichen Erkrankung auf dem Platz leben müssen. Es muss nicht immer alles so glattgebügelt und einheitlich grün sein. Wir wollen durch nachhaltiges Pflegemanagement den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf das absolut notwendige Maß reduzieren, um gut bespielbare Grüns zu behalten. Jeder Club muss sich Gedanken machen, wie er sich mittelfristig von chemischen Pflanzenschutzmitteln unabhängiger macht.

? Sie sprechen von Einheitsgrün, das es nicht braucht. Gibt es denn eine Art Fantasieplatz, der genau Ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht?

! Den optimalen Golfplatz gibt es nicht! Jeder sollte seine Stärken

ausspielen und seine ganz eigene Identität finden. Jeder Golfplatz ist völlig unterschiedlich. Das liegt schon allein an der Rechtsform der Golfanlage, an der Infrastruktur und den handelnden Personen. Da muss jede Golfanlage seinen Weg finden und sollte sich nicht mit anderen vergleichen.

? Gibt es in Deutschland dennoch Vorzeige-Clubs, die das Thema GOLF&NATUR vorbildlich umsetzen?

! Oh ja, die gibt es. Sogar mehrere. Da stehen ganz oben die Golfclubs mit einem GOLF&NATUR Zertifikat in Gold. Ein Teil davon sind mehrfach rezertifiziert – das sind unsere Musterschüler. Unsere Maßstäbe sind aber nicht gleichbedeutend mit anderen Qualitätssiegeln. Uns interessiert nicht, wie viele beheizte Abschlaghütten es auf einer Driving Range gibt. Das muss ein Club selbst entscheiden, denn er muss die Investitionen dafür tätigen und auch die Stromkosten bezahlen. Klar ist: Alle die dabei sind, profitieren in irgendeiner Art und Weise auch davon.

? Was zeichnet solche Clubs denn besonders aus? Was unterscheidet sie von anderen?

! Sie haben die Philosophie von GOLF&NATUR in ihr Leitbild integriert und damit ist die positive Entwicklung der Anlage unabhängiger von Personalwechseln.

? 20 Jahre Umweltarbeit haben Sie hinter sich. Was wünschen Sie sich von der Zeit, die noch vor Ihnen und dem DGV liegt?

! Die Clubs sollen sich mehr trauen, über den Tellerrand zu schauen und die Zusammenarbeit mit anderen suchen. Mit den Kommunen, mit den Naturschutzverbänden, mit den Behörden. Dann werden sie nachhaltigen Erfolg haben. Das geht aber nur mit einer soliden Pressearbeit und über gute Kontakte.

? Die Zukunft bringt für die Klubs auch neue Herausforderungen. Nicht nur in Sachen Umwelt- und Naturschutz. Wie wird sich das Zertifikat weiter entwickeln?

! Es entwickelt sich schon jetzt ständig weiter. Wir arbeiten seit längerer Zeit mit der Deutschen Wildtierstiftung zusammen und seit 2016 ist die Allianz offizieller Partner des Projektes GOLF&NATUR. Zurzeit laufen Vorplanungen zu einem DGV-Nachhaltigkeitspreis. Dazu brauchen wir die Mithilfe der Clubs bei der Datenerhebung. Denn in Zukunft wollen wir noch stärker mit Zahlen, Daten und Fakten arbeiten, um Behörden und Öffentlichkeit über positive Effekte des Golfsports für Natur und Landschaft zu informieren. Und die Clubs, wenn sie auch im Wettbewerb stehen, müssen erkennen, dass man beim Thema Natur zusammen anpacken muss! Für eine zukunftsfähige Entwicklung des Golfsports!

Stephan Schöttl

AUS DER SICHT EINES CLUBMANAGERS

Zukunftsfähiges Pflegemanagement

GMVD-Mitglied und Senior-Golfmanager (FH) Serhat Kurnaz begleitete Dr. Gunther Hardt bei drei GOLF&NATUR-Audits. Im folgenden Beitrag schildert er aus Sicht des Clubmanagers seine Eindrücke und warum jede Anlage an dem QM-Programm teilnehmen sollte.

„Allein schon wegen so einer Liste sollte jeder Golfclub bei GOLF&NATUR mitmachen“, sagt der Clubmanager Thomas Schumann voller Begeisterung während des Audits (Silber) im Golfpark Schloss Wilkendorf. Es ist der letzte von drei Clubs, zu welchen ich Dr. Gunther Hardt (DGV-Auditor) und Reinhard Buchholz (DQS-Auditor) bei ihren Audits begleite. Wir sind mitten im Thema Pflanzenschutz. Ein ernstes Thema. Die Auditoren sind hier ganz besonders penibel. Sie sind streng, bei jeder Golfanlage.

Strenge Kontrollen, aber auch Hilfen in der Organisation

Was unseren eingangs zitierten Kollegen so begeistert, ist die Checkliste Pflanzenschutz. Die Auditoren gehen diese Punkt für Punkt durch, verlangen und sichten Sachkundenachweise, Anwendungsprotokolle, Sicherheitsdatenblätter, Rechnungsbelege, Lieferscheine. Später bei der Begehung werden wir uns die Betriebshöfe vornehmen. Die Lagerstätten der Pflanzenschutzmittel, die persönliche



Serhat Kurnaz

Schutzausrüstung, das „Spritzenfahrzeug“, alles wird auf seine Ordnungsmäßigkeit hin überprüft. Thomas Schumann und sein Head-Greenkeeper Gordon Smith wissen nun sehr genau, dass sie alle gesetzlichen Bestimmungen erfüllen und wo sie Betriebsabläufe optimieren können.



Die „Spritzen-TÜV"-Plakette, hier auf einem Pflanzenschutzgerät der Anlage in Schloss Wilkendorf, dokumentiert die Ordnungsmäßigkeit für den Einsatz im Pflegebetrieb.

Umfassende „Unternehmensdurchleuchtung"

So ein Audit-Tag ist lang. Weitere Checklisten kommen auf den Tisch. Im Grunde wird hier eine umfassende, technische Unternehmensberatung geleistet: Arbeits- und Verkehrssicherheit, Dünger-, Pflanzenschutz- und Wassermanagement, Prüfpflichten, Sicherheitskonzepte, Pflege- und Biotopmanagement etc. Und alles, was noch nicht vorhanden oder ausreichend organisiert ist, wird als Maßnahme für das nächste Audit festgehalten.

Am Ende eines iterativen QM-Prozesses (PDCA = dt.: Planen, Umsetzen, Dokumentieren und Überprüfen, Handeln) steht spätestens mit der ersten Goldzertifizierung die Gewissheit um eine ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung.

Das weiß auch Guido Tillmanns. Der geschäftsführende Gesellschafter des Kölner Golfclubs wird bei meinem ersten Audit-Tag nicht müde, zu betonen, wie wichtig allein aus haftungsrechtlichen Gründen eine regelmäßige Überprüfung und Optimierung der eigenen Betriebsabläufe ist. Die noch junge Golfanlage hatte bereits während der Planungsphase das Programm GOLF&NATUR integriert und wurde bei unserem Besuch in der höchsten Zertifizierungsstufe (Gold) nun rezertifiziert.

Imagewirksame Auszeichnungen von DGV und DQS

Nach Bronze kommt Silber kommt Gold. Und mit Gold kommt die Konformitätsbescheinigung der DQS (ISO 14001:2004). Die internationale Umweltmanagement-Norm 14001 legt die weltweiten Anforderungen an Umweltmanagementsysteme fest. *„Die DQS und die 14001 kennen alle! Umweltbehörden, Verbände, Bauämter, Berufsgenossenschaften"*, schwärmt Dr. Hardt, der schon viele Projekte auf Golfanlagen begleitet hat. *„Wenn die dieses Dokument sehen, wissen sie, dass dort alles in bester Ordnung ist"*. Damit dieses Ansehen auch so bleibt, prüfen die Auditoren der DQS äußerst gewissenhaft.

„Der ideale Manager ist jemand, der genau weiß, was er nicht kann und sich dafür die richtigen Leute holt", zitiert Veronika Rücker von der DOSB Führungsakademie Philipp Rosenthal beim Golfkongress 2016 in Nürnberg. Mit dem Programm GOLF&NATUR bekommen die Verantwortlichen einer Golfanlage ein Instrument an die Hand, ihre Betriebe und die sie umgebende Natur



Bereits in der Planungsphase bei GOLF&NATUR dabei: der Kölner Golfclub. Der Lohn: die noch junge Anlage wurde 2016 mit Gold rezertifiziert – offiziell verliehen wird die Urkunde auf dem DGV-Verbandstag im April 2017.

zu analysieren, fortlaufend zu optimieren und umweltgerecht zu entwickeln. Ich kann Sie alle nur ermutigen!

Serhat Kurnaz



Die Infotafel „Kölner Golfclub schafft neue Lebensräume", aufgestellt an einem der öffentlichen Wege, zeigt interessante Facetten einer Golfanlage – abseits von Abschlag, Fairway und Grün.



Bei G&N zwar nicht vorgeschrieben, sorgt aber für Ordnung in der Werkstatt (hier: GC Stolper Heide). Bei Auditoren, aber auch bei behördlichen Kontrollen schafft das Wohlwollen – besonders, wenn die Unterlagen für G&N ebenso „sauber" abgelegt sind.

GOLF&NATUR

UMWELTMANAGEMENT MODERN UND NATURNAH

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „GOLF&NATUR“?

Bereits seit Jahren benutzen Industrie- und Dienstleistungsgewerbe Programme wie das ISO 9001 Qualitäts- oder das ISO 14001 Umweltsicherungssystem. Diese Programme gehören weltweit zum Standard einer guten Betriebsführung. Der Deutsche Golf Verband (DGV) hat unter dem Begriff „GOLF&NATUR", ein selbstverpflichtendes und proaktives Qualitätszertifikat für Golfanlagen entwickelt, das sowohl Qualitäts- als auch Umweltaspekte beinhaltet. Das Umweltzertifikat „GOLF&NATUR" enthält dabei alle relevanten Aspekte, die zur Sicherung der Qualität beim Management einer Golfanlage und zum umweltbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen beitragen.

Während für den Golfer vorwiegend die Qualität der Rasenflächen von Interesse ist, sind für den Betrieb einer Golfanlage Vorgaben sowie Arbeitsprozesse verbindlich, die gleichzeitig Voraussetzung für einen nachhaltigen Spielbetrieb sind. So sind neben der Qualität der Spielelemente auch Sicherheitsfragen für den Spielbetrieb und beim Einsatz bzw. Wartung der Maschinen und Geräte wichtig. Durch den bewussten Umgang mit Wasser, Dünger, Saatgut und Pflanzenschutzmitteln können Kosten in Grenzen gehalten werden, um gleichzeitig die für uns Menschen immer wichtiger werdenden natürlichen Ressourcen und die Umwelt zu schonen.

„GOLF&NATUR" ist dabei ein Instrument zu einem systematischen, strukturierten, gesamtheitlichen und bedarfsorientierten Qualitätskonzept, um das gesamte Spektrum der betrieblichen Abläufe einer Golfanlage nachhaltig bzw. zukunftsorientiert zu dokumentieren und auszurichten. Dabei werden die Standards einer Golfanlage erfasst, Maßnahmen zur Verbesserung von Standards umgesetzt und in wiederkehrenden unabhängigen Audits eine zielkonforme Verbesserung von Standards bescheinigt. Damit wird ein innerbetriebliches Instrument etabliert, um die Bereiche: Spielbetrieb, Pflege und Landschaftsentwicklung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Für die Verantwortlichen einer Golfanlage bedeutet dies Transparenz, um Prozesse effektiver, kostenbewusster und nachhaltiger zu gestalten. Im Vordergrund stehen dabei: Qualität, Rechtssicherheit, Bestandsschutz und Nachhaltigkeit - oder kurz:

„GOLF&NATUR“ = Zertifikat für eine ordnungsgemäße, umweltbewusste und nachhaltige Betriebsführung!

Wie läuft der Zertifizierungsprozess?

In Abhängigkeit vom Umfang der getroffenen Maßnahmen und deren nachhaltiger Einführung über einen bestimmten Zeitraum gibt es Zertifikate in Bronze, Silber und Gold. Während der DGV noch eigenständig Bronze verleiht, muss der Silber und Gold Status von einem externen, unabhängigen Unternehmen bestätigt werden. Der DGV setzt für diese Audits die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Management Systemen mbH (DQS) ein. Weitere Informationen zu „GOLF&NATUR" unter: www.golf.de/dgv/umweltprogramm

Was beinhaltet das Zertifikat?

„GOLF&NATUR" lässt sich in vier Schwerpunkte unterteilen:

1. **Natur und Landschaft:** Dokumentation über Flächenverhältnisse, Pflichten aus Genehmigungen, Darstellung natürlicher Lebensräume, Auflistung landschaftlicher Eigenheiten, Biotopmanagementplan
2. **Pflege und Spielbetrieb:** Definition Spielqualität und Standards der Spielelemente, Pflegepläne mit Arbeitszeiten, Koordination von Spiel- und Pflegebetrieb, Dünger-, Wasser- und Pflanzenschutzmanagement
3. **Arbeitssicherheit und Umweltmanagement**: Gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherheitskonzept und Notfallpläne, Energiekonzepte, Abfallentsorgung, Maschinenwartung und Reinigung
4. **Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur:** Philosophie und Leitbild, Informationen zu Greenkeeping- und Umweltthemen, Qualifikation des Personals und Infrastruktur, Integration von Organisationen und Behörden

Was erwartet die Golfanlage von diesem Zertifikat?

- Standards definieren, erreichen und stetig verbessern (Qualitätssicherungsinstrument)
- Vermeidung von Haftungsrisiken für die Verantwortlichen durch Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte
- Pflegemanagement standortgerecht und zielorientiert ausrichten
- Kosteneinsparungen durch geplante, strukturierte Vorgehensweisen und bewussten Umgang mit Ressourcen
- Akzeptanz für die Themen Greenkeeping/Natur/Umwelt bei Mitgliedern und Gästen verbessern
- Durch Integration die Glaubwürdigkeit bei Naturschutzverbänden bzw. Umweltbehörden stärken
- Motivation und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Imagepflege und -verbesserung nach „innen“ und „außen“
- Qualitätsmanagement bedeutet hohes Anspruchsniveau

Zusammengefasst bedeutet „GOLF&NATUR": Optimale Spielqualität, zeitgemäßes Umweltmanagement, Rechtssicherheit, Ressourcenschutz, verbesserte Qualität und Nachhaltigkeit, vereint in einem systematischen Konzept.

In Kooperation mit DQS GmbH - Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen
In Zusammenarbeit mit Greenkeeper Verband Deutschland e.V., Golf Management Verband Deutschland e.V., R&A und Bundesamt für Naturschutz

© Copyright Deutscher Golf Verband e.V. - Version 2014.03.28

Auf ein Wort



Naturschutz auf Golfanlagen – von der Konfrontation zur Kooperation

Thomas Graner,
Stellvertretender Präsident Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Liebe
Golferinnen
und Golfer,

naturnahe, abwechslungsreich strukturierte Landschaften sind bedeutende Räume für Freizeit, Sport, Erholung und Tourismus. So finden viele sportliche Aktivitäten wie Rad oder Kanu fahren und Golf spielen in der Natur statt. Für den Großteil dieser Aktivitäten spielt neben der Bewegung und der sportlichen Herausforderung das Naturerlebnis eine wichtige Rolle. Den Reiz des Golfsports macht die Kombination aus Naturerleben und Bewegung aus. Ein wichtiger Grund, um sich mit dem Thema Golf und Natur zu beschäftigen.

Der Bau eines Golfplatzes stellt einen Eingriff in die Landschaft dar und ist mit einem hohen Flächenverbrauch verbunden. Bei der Unterhaltung von Golfanlagen kommen Pflanzenschutzmittel und Dünger zum Einsatz. Dies hat in der Vergangenheit immer wieder zu Konflikten geführt und die Fronten waren teilweise sehr verhärtet. In den letzten 20 Jahren haben sich Naturschutz und Golf jedoch einander angenähert und viel erreicht. So wurden Projekte wie das Handbuch „Biotopmanagement auf Golfanlagen“ und das Umweltprogramm Golf&Natur gemeinsam mit dem DGV angestoßen und umgesetzt. Durch die intensive Zusammenarbeit von Naturschutzvertretern und verantwortungsbewussten Golfplatzbetreibern und durch vielfältige Aktivitäten vor Ort ist es gelungen, den Golfsport für den Schutz von Natur und Landschaft zu gewinnen.

Natur und Landschaft sind nicht beliebig belastbar und regenerierbar. Eine große Herausforderung besteht darin, Schutz und Nutzung so miteinander zu verbinden, dass sowohl die Vielfalt der Arten und Lebensräume als auch eine natur- und landschaftsverträgliche Nutzung erhalten bleiben. Mit Blick auf die Zukunft ist es wünschenswert, dass die Partnerschaft von Naturschutz und Golf fortgesetzt wird und weiter gemeinsame Wege beschritten werden:

- Die Flächen zwischen den Spielbahnen, die durchschnittlich mehr als 50 Prozent der Gesamtfläche ausmachen, bieten große Chancen und Potenziale für Naturschutzmaßnahmen. So kann durch die Anlage von naturnahen Landschaftselementen (zum Beispiel Hecken, Teichen, Streuobstwiesen, artenreichen Wiesen) und ein gezieltes Biotopmanagement die Artenvielfalt erhöht werden. Dies belegen unter anderem die am Umweltprogramm Golf&Natur teilnehmenden Golfanlagen.

- Sportliche Aktivitäten im Freien wie der Golfsport können helfen, das Naturverständnis zu vertiefen, positive Naturbezüge aufzubauen und dadurch die Wertschätzung von Natur und Landschaft zu erhöhen sowie die persönliche Handlungsbereitschaft der Golfspieler für den Naturschutz zu erhöhen.

- Über die Kombination von Golfsport mit Natur- und Umweltbildungsangeboten können Nachhaltigkeit und der Wert der biologischen Vielfalt vermittelt sowie aktives Verhalten gefördert werden. Denkbar wäre die Integration von Natur- und Umweltschutz in die Jugendarbeit (Jugendtraining, Schulgolfsport).

- Naturschutzverbände vor Ort sind wichtige Partner und können bei der Entwicklung zu einer natur- und umweltverträglichen Golfanlage helfen.

Das BfN unterstützt und fördert den Dialog zwischen Golfsport und Naturschutz. Es ist mir ein großes Anliegen, weitere Golfanlagen für dieses wichtige Thema zu gewinnen.

Ihr Thomas Graner

Golf-Club Feldafing e.V. -
aus Liebe zur Natur

Layout, Texte und
Zusammenstellung:
Florian Kohlhuber

Wiesen und Biotope:
Dagmar Krumpholz

Golf und Natur Quiz, Vogel Quiz:
Andreas Eger

Anhänge:
Deutscher Golf Verband e.V., Golf Manager Magazin

Bildmaterial (soweit nicht anders beschrieben):
Support Communications Starnberg,
Andreas Wisgickl, Florian Kohlhuber,
Florian Eska, Andreas Eger, Lena Saathoff,
Dr. Gunther Hardt, Stefan von Stengel

Herausgeber:
Golf-Club Feldafing e.V.
Tutzinger Str. 15
82340 Feldafing
Tel. 08157/9334-0
Fax. 08157/9334-99
info@golfclub-feldafing.de
www.golfclub-feldafing.de

Stand: 06.12.2021